The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 15. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 39

Fünffache Hinrichtung.

Sie wird morgen im alten Flügel des Countygefängnisses vollzogen werden.

Gülzows Mörder müssen alle baumeln.

Die Begnadigungsbehörde hat es abgelehnt, in den Gang der Justiz einzugreifen. — Der fünfte Galgenkandidat ist der farbige Raubmörder Thomas Jennings. — Erst heute gegen Mittag wurden Ewald und Frank Schiblowski, Philipp Sommerling und Thomas Schultz benachrichtigt, daß alle Hoffnung für sie geschwunden sei. — Ihre weiblichen Angehörigen werden hysterisch. — Vorbereitungen für das Blutgericht.

Ohne mit der Wimper zu zucken, nahmen heute die vier zum Tode verurteilten Mörder des Gemüsegärtners Fred W. Gülzow die Nachricht entgegen, daß Gouverneur Deneen und die staatliche Begnadigungsbehörde endgiltig sich geweigert hätten, von ihrem Begnadigungsrechte ihnen gegenüber Gebrauch zu machen, und ihr Schicksal demnach besiegelt sei. Sie würden morgen in der Zeit zwischen 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags nebst dem farbigen Mörder Thos. Jennings ihr Verbrechen am Galgen sühnen müssen.

Im Falle Jennings hatte die Begnadigungsbehörde schon gestern Abend einen Aufschub der Urteilsvollstreckung verweigert.

Der Farbige Thomas Jennings ist bekanntlich überführt worden, im Jahre 1910 den Eisenbahnbeamten Clarence B. Hiller ermordet zu haben.

Verwandte hatten Gülzows Mörder, die Gebrüder Ewald und Frank Schiblowski, Philipp Sommerling und Thomas Schultz, in ihrer Zelle aufgesucht, als Gefängnißdirektor W. T. Davies dort vorsprach und die Nachricht aus Springfield brachte, durch die ihre letzte Hoffnung vernichtet wurde.

Während die Todeskandidaten ruhig und gefaßt blieben, wurden mehrere ihrer Verwandten hysterisch.

Fiel in Ohnmacht.

Frank Schiblowskis' Gattin, Jennie, die erst vor 14 Tagen Mutter wurde, sich dessenungeachtet aber heute nach dem Gefängniß geschleppt hatte, um ihm Mut zuzusprechen, fiel in Ohnmacht. Erst nach halbstündigem Bemühen gelang es dem Gefängnißarzt Dr. Thomas Hogan, sie ins Bewußtsein zurückzurufen.

Mary Poiep, Nr. 1008 N. Carpenter Str., eine Base der Gebrüder Schiblowski, wurde hysterisch. „O Frank, o Ewald, sie sollen Euch nicht hängen!" schrie sie immerfort, als sie von ihrer gleichfalls dem Zusammenbruch nahen Mutter und Gefängnißangestellten mit sanfter Gewalt hinausgeführt wurde.

Traurige Pflicht.

Gefängnißdirektor Davies, dessen traurige Pflicht es war, den abschlägigen Bescheid aus Springfield den vier Mordbuben zu übermitteln, entledigte sich seiner Aufgabe wie folgt: „Ich habe", sagte er, „eben die Nachricht aus Springfield erhalten, daß der Gouverneur und die Begnadigungsbehörde nicht eingreifen werden. Verliert aber nicht den Mut, da Eure Freunde noch in Springfield sind und in Eurem Interesse arbeiten. Eure Sache mag noch gar nicht so schlimm stehen, wie es den Anschein hat. Begnadigung mag noch immer kommen. Sollte aber Euer Schicksal endgiltig besiegelt sein, so haltet Euch wacker und geht wie Männer in den Tod. Ich weiß es wohl, daß es ein schwerer Gang ist, den Ihr tun sollt, aber dennoch rechne ich darauf, daß Ihr Euch wacker halten werdet!"

Das versprachen ihm auch die Galgenvögel, die dann nach ihren Zellen Nr. 501 und 503 zurückgeführt und unter die Aufsicht eines Doppelpostens gestellt wurden.

Abends um 8 Uhr werden sie die Armsünderzelle beziehen, und dort werden dann ihre nächsten Verwandten zum ersten Male seit ihrer Verhaftung Gelegenheit haben, mit ihnen zu sprechen, ohne durch Gitter von ihnen getrennt zu sein. Um 9 Uhr müssen aber auch die nächsten Verwandten die Armsünderzelle verlassen. Später werden nur noch Geistliche Zutritt zu den Todeskandidaten erlangen. Jennings befindet sich mit Schultz und Sommerling in einer Zelle.

Heute Nachmittag wurde das Galgengerüst an Ort und Stelle der Hinrichtung aufgeschlagen. Um 5 Uhr werden die Stränge auf ihre Haltbarkeit geprüft.

Gülzows Mörder haben den Pfarrer Rasinski, der sie häufig im Gefängniß besucht hat, bitten lassen, sie mit den Tröstungen der Religion zu versehen.

Er war ihr Lehrer in der Kirchenschule.

Die Pfarrer O'Brien und Rasinski lasen heute in der Gefängnißkapelle eine Seelenmesse für die fünf armen Sünder. Man mutmaßt, daß einer der Geistlichen oder vielleicht beide die Nacht bei den Verurteilten zubringen werden.

Gefängnißdirektor Davies kündigte heute an, daß Gülzows Mörder paarweise, der Farbige Jennings aber allein gehängt werden würde. Und zwar sollen die beiden Verurteilten, die sich am tapfersten halten, zuerst baumeln.

Für höchst wahrscheinlich gilt aber, daß die Verurteilten, falls sie vor dem schweren Gange die Fassung vollkommen verlieren, einzeln werden hingerichtet werden.

Jennings hat gestern Abend gleichfalls mit anscheinendem Gleichmut das Scheitern seiner letzten Hoffnung vernommen.

Richter Kavanagh erstaunt.

Bei dem gestern Abend abgehaltenen Jahresbankett des Männervereins der St. Martinskirche in Austin drückte Richter Markus Kavanagh vom Superiorgericht in einer Ansprache über die Ausführung der Gesetze sein Erstaunen aus über das beträchtliche Maß von Sympathie, das den vier zum Tode verurteilten Mördern Gülzows entgegengebracht wird, und die geringe Anteilnahme am Schicksal der Witwe und des Kindes. Das sei ein schlechtes Zeichen für Chicago. Jene vier Leute seien schuldig, und die einzige Hoffnung auf Verhütung ähnlicher Verbrechen beruhe auf der Anwendung der gesetzlich bestimmten und über die Verbrecher verhängten Strafe. Viele Leute hätten Geld hergegeben, um den Mördern zu helfen, aber wie viele hätten der Hinterbliebenen des Opfers gedacht?

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 15. Febr. Es wird ein starker Druck auf die demokratischen Mitglieder des Kongreßhauskomites für Mittel und Wege geübt, um die baldige Einberichtung einer neuen Wollzollrevisionsbill herbeizuführen. Und es wird als möglich bezeichnet, daß die geplante Zuckerzollbill und noch andere Angelegenheiten beiseite geschoben werden, um für die berühmte „Tabelle K" Platz zu machen. Der Ausschußvorsitzer Underwood hat schon seit einiger Zeit Sachverständige in dieser Angelegenheit an der Arbeit.

Percival Roberts jr., einer der Direktoren des „Stahltrust", erschien vor dem Stanley-Stahlkomite und erklärte unter Anderem, seine Korporation würde es mit Freuden begrüßen, wenn die Arbeiterverbände unter dieselbe Regierungskontrolle kommen würden, wie die Korporationen. Arbeiterverbände, sagte er, seien etwas „Unamerikanisches". Warum, fragte er, sollte nicht erlaubt sein, die Arbeit zu vereinigen, wie man Kapital vereinigt, vorausgesetzt, daß beide unter Regierungskontrolle kommen, welche eine Monopolisirung verhindert, volle Verantwortlichkeit für alle Handlungen erzwingt? Die große Schwierigkeit sei jedoch die, daß die Arbeiterverbände in erster Linie ein Monopol verlangten, denn sie forderten eine sogen. geschlossene Werkstatt, die zweifellos ein Monopol darstelle. Ein Gesetz gebe es dagegen nicht in diesem Lande, ebensowenig, wie es ein Gesetz gebe, welches die Arbeiterverbände für die Einhaltung, bezw. Nichteinhaltung, von Kontrakten verantwortlich mache.

Das Komite wurde von Herrn Roberts und D. A. Reed, Anwalt des „Stahltrust", aufgefordert, die Anlagen zu besichtigen, um die tatsächlichen Arbeitsverhältnisse kennen zu lernen. Vorsitzender Stanley vom Komite erklärte sich damit einverstanden, wenn die Mitglieder des Komites die Unkosten aus eigener Tasche bezahlen würden.

Das Finanzkomite des Senats — welcher erst um 2 Uhr Nachmittags wieder zusammentrat — setzte die Verhöre über die Stahlzollrevisionsbill fort.

Washington, D. K., 15. Febr. Vor dem Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Angelegenheiten, welches Verhöre über die Rainey'sche Resolution zur Vergütung der Republik Kolumbia veranstaltet, wurde Schriftwechsel über die Unabhängigkeitserklärung und Losreißung Panamas unterbreitet.

Ein Rundschreiben des Ackerbaudepartements wurde dem Hauskomite unterbreitet, welches den Skandal betreffs der Floridaer Evergladeländereien untersucht.

Washington, D. K., 15. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über den Heeresetat fort.

Vom Abgeordnetenhauskomite für Auswärtiges wird empfohlen, die Giltigkeit des Burtonschen Gesetzes betreffs Regulirung der Wasserablenkung am Niagarafall noch um zwei Monate zu verlängern, damit inzwischen eine ständige diesbezügliche Gesetzesvorlage beraten werden kann.

Washington, D. K., 15. Febr. Der Stahltrustanwalt Reed verbreitete sich vor dem Stanley'schen Untersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses weiterhin über die Vorkehrungen dieses Syndikats zum Besten verunglückter Arbeiter und ihrer Familien. Er gab zu, daß nach den pennsylvanischen Staatsgesetzen Angestellte sehr wenig Aussicht auf Erlangung von Schadenersatz für Verletzungen hätten, und daß noch keine 2 Prozent der betreffenden angestrengten Prozesse erfolgreich gewesen seien.

Frecher Raubanfall.

Zwei New Yorker Bankboten um $25,000 erleichtert.

New York, 15. Febr. An der Ecke von Church und Rector Straße im Herzen des Finanzdistrikts, wurden heute Vormittag zwei Boten der „East River Bank" angefallen und um $25,000 beraubt.

Schauspieler erschossen.

Cincinnati, 15. Febr. Max Abbott von New York, Mitglied einer Burleskengesellschaft, welche gegenwärtig hier spielt, wurde nach einem Streit von George Stone im Theater niedergeschossen und starb nach einigen Stunden. Stone, der ein Bruder von Fred Stone, der zur Firma Montgomery & Stone gehört, ist in Haft.

Neuer Lynchmord.

Memphis, Tenn., 15. Febr. Ein Pöbelhaufe von etwa 40 Personen — keiner derselben offiziell bekannt — lynchte in der Nähe von hier einen Neger, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt, der aber angeschuldigt war, gestern in der Vorstadt Raleigh Springs einen Angriff auf ein 16jähriges weißes Mädchen verübt zu haben. Der Neger, der gestern Abend gefangen genommen worden war, wurde an einer Brücke aufgehängt, und dann der Körper mit Pistolenkugeln durchlöchert.

Kostet 6 Menschenleben.

Lokomotive eines Erzzuges rollt einen Hügel hinab.

Salt Lake City, Utah, 15. Febr. Zu Bingham, Utah entgleiste eine Lokomotive, welche einen Erzfrachtzug zu ziehen hatte, rollte einen Hügel hinab und durch das hintere Dach des Gebäudes der „Bingham State Bank" hindurch.

6 Männer wurden dabei getötet, und mehrere andere verletzt.

Philadelphia, 15. Febr. Das Büro der Pennsylvaniabahn dahier berichtet, daß 4 Personen getötet und 25 andere verletzt wurden, als 9 Waggons eines ostwärts fahrenden Schnellzuges zu Warrior's Ridge, Pa., 4 Meilen westlich von Huntington, entgleisten.

Alle Aerzte von Huntingdon wurden herbeigerufen, und auch solche von Tyrone kamen auf einem Extrazuge.

Drei der umfallenden Waggons schossen in den Juniatafluß hinein, und sieben andere fuhren gegen Telegraphenpfosten, sodaß alle Drähte niedergeworfen wurden.

Der Bruch des Untergestelles der zweiten Lokomotive des Schnellzugs hatte das Unglück herbeigeführt.

Der Zug war von Chicago gekommen.

Generaladjutant abgesetzt,

Und wird vor ein Kriegsgericht gestellt!

Washington, D. K., 15. Febr. Der bekannte Generaladjutant Fred C. Ainsworth, von der Bundesarmee, ist vom Kriegsdepartement seines Postens enthoben worden und wird bald kriegsgerichtlich prozessirt werden!

Die betreffenden Anklagen sind noch nicht ausgearbeitet, aber man nimmt an, daß er eines, für die gute Ordnung und Manneszucht nachteiligen Verhaltens, vielleicht auch der unmittelbaren Insubordination, beschuldigt wird.

Ernste Reibungen bestanden schon seit einiger Zeit zwischen dem Generaladjutantsbüro und dem Generalstab; und die Krise erreichte ihren Höhepunkt, als Kriegssekretär Stimson für den letzteren Partei ergriff.

Ein Bericht, welchen General Ainsworth letzte Woche an den Kriegssekretär über Stammrollen und Löhnungslisten erstattete, und worin er sich einer sehr anstößigen Sprache bedient haben soll, scheint dem Faß den Boden eingeschlagen zu haben.

General Leonard Wood, der Chef des Generalstabes, hatte viele Zusammenstöße mit General Ainsworth gehabt.

Nachfolger von Ainsworth ist der Oberst H. R. McCain geworden.

47 Verhaftungen bis jetzt

In den Dynamitereiverschwörungsfällen.

Indianapolis, 15. Febr. Nach amtlichen Berichten, die bis heute Mittag gehen, sind nur noch 7 der 54 Männer, welche von den Bundesgroßgeschworenen dahier in der Dynamitverschwörungsgeschichte angeklagt wurden, nicht in Haft.

Die Sieben sind:

Michael J. Young, (Boston), J. J. McCray, (Wheeling, W. Va.), J. W. Irwin, (Peoria, Jll.), Frank K. Painter, (Omaha, Nebr.), Milton H. Davis, (Philadelphia), Patrick Ryan, (Chicago), und William K. Benson, (Detroit).

Bekennt sich als Gouverneursmörder!

Helena, Ark., 15. Febr. Nachdem er in einem Zweikampf mit einem Schankwärter dahier tötlich verwundet worden war, gestand der, aus Kentucky gekommene James Gilbert, daß er es gewesen sei, welcher den tötlichen Schuß auf den Gouverneur Goebel zu Frankfort, Ky. (im Januar 1900) abfeuerte.

Ausland.

Das neue China.

Mit Juanschikai als Präsident.

Rom, 15. Febr. Das chinesische Gesandtschaftsamt dahier hißte heute zum ersten Male die republikanische Flagge. Und der Gesandte verkündete amtlich die Proklamirung der chinesischen Republik.

Viele Besucher erschienen in der Gesandtschaft und brachten ihre Glückwünsche dar.

Nangking, 15. Febr. Die chinesische Nationalversammlung erwählte heute Nachmittag einstimmig Juanschikai, den bisherigen kaiserlichen Premierminister, zum Präsidenten der chinesischen Republik und beschloß dann, daß die provisorische Hauptstadt Nangking sein soll.

Die Nationalversammlung faßte noch sehr anerkennende Beschlüsse zu Ehren des bisherigen provisorischen Präsidenten Dr. Sunjatsen.

Aehrenthal im Sterben?

Wien, 15. Febr. Nach neuester Angabe soll Graf Aehrental, der, an Weißblütigkeit leidende österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, wirklich im Sterben liegen, und wird sein Ableben jede Stunde erwartet!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Caronia von Neapel u. s. w. (Nachmittags am Dou).
Buenos Aires: Blücher von New York.
Genua: Principe di Piemonte von New York.
Madeira: Canopic von Boston.
Havre: Rochambeau von New York.

Reichswehr und Kostendeckung.

Die betreffenden Vorlagen dem deutschen Bundesrate unterbreitet. — „Lästiger Ausländer" nach Freilassung ausgewiesen.—Legationsrat unter Schwindeleiklagen in Haft.—Ungarischer und österreichischer Ministerpräsident einigen sich über Wehrfrage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Febr. Dem Bundesrat sind die Wehrvorlagen zugegangen, welche in der Thronrede angekündigt wurden, ohne daß ihres Inhalts Erwähnung geschah. Es verlautet, daß zur Deckung der Mehrkosten die Erbschaftssteuer erhöht, und eine Steuer für Junggesellen und von der Wehrpflicht befreite Personen eingeführt werden soll. Gleichzeitig taucht von Neuem der Plan der Errichtung eines Petroleummonopols auf.

Die auf die Deckung bezügliche Meldung entbehrt jedoch vorläufig jeder amtlichen oder halbamtlichen Bestätigung.

Die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten erhalten Kundgebungen aus den verschiedensten Teilen des Reiches, in welchen ihr Verhalten bei der Wahl des neuen Präsidiums heftig getadelt wird, u. A. von den Parteivorständen der Provinz wie des Königreichs Sachsen, der Provinz Schlesien u. a. m. Die Aeußerungen der Parteiblätter lassen deutlich erkennen, daß die Gefahr einer Spaltung vorhanden ist.

Die Situation wird erschwert durch persönliche Eifersüchteleien zwischen den nationalen Führern Bassermann, Dr. Paasche, Prinz zu Schönaich-Carolath und Schiffer.

Es hat sich mittlerweile herausgestellt, daß Mitglieder der nationalliberalen Landtagsfraktion die Urheber der Kundgebung gegen die Reichstagsfraktion waren.

Laut Meldung aus Frankenstein in Schlesien ist der französische Sprachlehrer Vermot, welcher unlängst auf die Anklage verhaftet wurde, dem französischen Hauptmann und Spion Lux bei seiner Flucht aus der Festung Glatz geholfen zu haben, wegen Mangels an Beweisen freigelassen worden.

Kaum war dem Sprachlehrer die Freiheit verkündet, als ihm auch die Bekanntmachung zuging, daß er deutschen Boden zu verlassen habe, weil er als lästiger Ausländer ausgewiesen sei.

In Tübingen ist der Schweizer Exlegationsrat Bringolf in Haft genommen worden. Er ist angeklagt, riesige Schwindeleien begangen zu haben.

Laut jüngstem Beschluß des Berliner Magistrats werden die deutschamerikanischen Lehrer, welche im Sommer die Reichshauptstadt besuchen und einen Lehrertag abhalten, in der Stadthalle offiziell begrüßt werden. Die Gemeindeschüler geben zu Ehren der Gäste ein Konzert.

Wien, 15. Febr. Der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary, welcher sich letzter Tage hier aufhielt, und der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh haben sich nunmehr über die Wehrfragen geeinigt. Ueber das Ergebniß der Verhandlungen sind keine amtlichen oder halbamtlichen Angaben gemacht worden. Doch steht so viel fest, daß, während die ungarischen Forderungen zum Teil bewilligt worden sind, hinsichtlich der Sprachenfrage kein Zugeständniß erfolgt ist, sodaß es bei der deutschen Dienstsprache bleibt.

Graf Khuen reiste, sobald die Konferenz beendigt war, nach Budapest ab. Man ist äußerst gespannt darauf, wie sich die Dinge im ungarischen Abgeordnetenhause nun weiter entwickeln werden, nachdem seit langen Monaten durch die Obstruktion jedwede Förderung der Wehrvorlagen unmöglich gemacht ist.

Deutscher Reichstag.

Reichskanzler spricht über Beziehungen zu Großbritannien.

Berlin, 15. Febr. Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg sprach heute im Reichstag über die Frage der Beziehungen Deutschlands zu Großbritannien. Er sagte u. A.:

„Vikomte Haldane hat, ohne die britische Regierung damit zu binden, doch auf Veranlassung des britischen Kabinets mit uns die Punkte erörtert, an welchen die Interessen der beiden Länder in Fühlung mit einander kamen.

„Seine und der deutschen Regierung Idee war: Eine Grundlage zu finden, auf welcher die gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder verbessert werden könnten. Der Meinungsaustausch war ein freimütiger und wird fortgesetzt werden."

Der Kanzler, allgemein applaudirt, sprach die Hoffnung aus, daß das Haus vorerst um keine weiteren Mitteilungen in dieser Sache ersuchen werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: C. F. Tietgen nach Kopenhagen; La Provence nach Havre; Baltic, Campania und Pannonia, nach Liverpool; Oceana nach Bermuda; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

— Frische Farben. — „Der hiesige Temperenzlerverein besteht wohl noch nicht lange?"—„Noch kein Jahr." — „Na ja, das sieht man den Mitgliedern noch an der Nase an."

Hunt entlassen.

Polizeihauptmann und sein Anwalt protestirten gegen Verhör.

Summarisches Verfahren.

Hauptmann Crippen beginnt die Verlesung von Berichten über zahllose Gesetzesverletzungen im Amtsbezirk des Angeklagten.—Hunt zeigt die Zähne.

Der unter Anklagen der Pflichtvernachlässigung und Untauglichkeit vom Amte suspendirte Polizeihauptmann und frühere Inspektor Nicholas Hunt, welcher der städtischen Zivildienstbehörde jedes gesetzliche Recht abgesprochen hatte, über ihn zu Gericht zu sitzen, fand sich heute Morgen um 9:30 Uhr mit seinem Anwalte George F. Barrett gemäß der Vorladung seines langjährigen Freundes, des Polizeichefs McWeeny, zu einem Verhör in den Räumen der Zivildienstbehörde ein. Dort waren außer dem Polizeichef und den beiden Genannten Korporationsanwalt Sexton, John J. Flynn, Mitglied, und Wheelock, der Anwalt der Zivildienstbehörde, bereits versammelt. Der Anwalt Barrett ersuchte um einen Aufschub, mindestens bis heute Nachmittag, um mit Hauptmann Hunt wenigstens die gegen diesen erhobenen Anklagen besprechen zu können.

Er versicherte, daß er sie noch nicht einmal habe lesen können. Der Polizeichef schlug das Gesuch aber ab, ließ sich darin, wie überhaupt in der ganzen Verhandlung bei jeder Frage, vom Korporationsanwalte beraten. Auch weigerte er sich, Hunt Zeit zur Vorladung von Zeugen zu geben. Dessen Anwalt stritt dem Rechtsberater der Zivildienstbehörde, Wheelock, erbittert jedes Recht der Einmischung ab. Der Polizeichef weigerte sich dann, gewisse Punkte in der Anklageschrift zu streichen. Er sei nur gekommen, sagte er, um Anklagen entgegenzunehmen, und zu weiter keinem Zwecke, werde daher auch fernerhin keine Einwände beachten. Der Anwalt Hunts antwortete darauf, daß Hunt zu fünftägiger Frist berechtigt sei, daß die Vorladung ihm jedoch erst heute Morgen zugestellt worden sei.

Verlassen den Saal.

Zivildienstkommissär Flynn beantragte nun, daß der Angeklagte erklären solle, ob er sich der Anklagen schuldig bekenne oder nicht. Darauf erhoben sich Hunt und sein Anwalt und schritten der Tür zu. Der Polizeichef befahl ersterem, zu bleiben, und erhielt zur Antwort, daß sein Rechtsbeistand für ihn sprechen werde. „Das Protokoll zeigt unseren Standpunkt", sagte der Rechtsbeistand. „Wenn Sie uns eine Gelegenheit geben, unseren Standpunkt zu verteidigen, werden wir hier bleiben, wenn wir aber abgeschlachtet werden sollen, statt prozessirt, so werden wir uns entfernen." Hauptmann Hunt, dem man die Erbitterung ansehen konnte, wollte etwas hinzufügen, wurde von dem Anwalt aber daran gehindert. Hunt und Barrett entfernten sich darauf. Letzterer erklärte, daß er sich noch nicht über seine nächsten Maßnahmen klar sei, jedoch habe er über die Verhandlungen durch einen Stenographen ein Protokoll aufnehmen lassen. Hunts Sohn, ebenfalls ein Anwalt, war bei der Verhandlung zugegen, entfernte sich aber mit dem Vater, doch fand sich der Anwalt Tyrrell dazu ein, zu welchem Zwecke, wollte er nicht sagen.

Hauptmann Philipp R. Crippen, Untersuchungsbeamter der Abteilung für Beamtentüchtigkeit der Zivildienstbehörde, begann, nachdem die Aufregung über jene Vorgänge sich gelegt hatte, die Verlesung von etwa 2000 Karten, von denen jede einen Fall von Spielhöllenbetrieb, Umtrieben von Straßendirnen, Verletzung der Polizeistunde u. s. w. in dem Amtsbezirke des gemaßregelten Polizeibeamten enthielt. In einem Nebenzimmer warteten inzwischen unter strenger Aufsicht fünf oder sechs andere Zeugen.

Auf den Zeugen Crippen folgten Polizist Borden von Hilfschef Schuettlers Abteilung und der Zivildienstuntersucher Joseph A. Thoney. Diese Zeugen machten Aussagen über die Spielhöllen und über das Dirnenunwesen in manchen Kneipen; Thoney versicherte, daß die Mädchen in einem dieser Lokale pünktlich zu einer gewissen Stunde anwesend sein müßten.

Anwalt Wheelock fügte hinzu, daß er von einem Mädchen eine diesbezügliche beschworene Aussage erhalten, aber versprochen habe, sie nicht zu benutzen. Dem Protokoll wurden dann die Aussagen von Hunt und den Hauptleuten Gibbons und Halpin, sowie Polizeichef McWeeny in der früheren allgemeinen Untersuchung einverleibt.

Darauf trat eine Pause ein, während welcher Korporationsanwalt Sexton und Zivildienstkommissär Lower Unterredungen mit Bürgermeister Harrison hatten. Dieser sagte, daß er Hauptmann Hunt im Korridor der Stadthalle begegnet sei und letzterer sich geweigert habe, mit ihm zu sprechen.

„Es ist offenbar, daß der Bürgermeister seine Drohung wahrzumachen beabsichtigt, Hunt aus dem Dienste zu jagen. Wir werden ihm aber zeigen, ob er seine Anklagen aufrecht erhalten kann." Mit diesen Worten verließ Anwalt Barrett die Stadthalle.

Hunt entlassen.

Hauptmann Hunt wurde heute Mittag aus dem Dienste entlassen. Der Polizeichef machte die Entlassung, die nach dem Vorgange in der Verhandlung erwartet worden war, in einem Tagesbefehl bekannt.

Hunts Anwalt Barrett kam kurz darauf nach dem Büro der Zivildienstbehörde und hatte die Abweisung der Anklagen verlangt, weil der Polizeichef nicht zuständig sei, da Hunt bei der Eingemeindung von Hyde Park und dem Town Lake als Polizeibeamter mit übernommen worden sei. Niemand teilte dem Anwalt mit, daß Hunts Amtsentlassung bereits verfügt worden sei.

Als er dann die Aufnahme seines Antrages in das Protokoll beantragte, teilte ein Berichterstatter ihm das Geschehene mit. Der Anwalt entfernte sich sofort.

„Das ist gut," sagte er, „jetzt können wir etwas Anderes tun." Augenscheinlich hatte er ein solches Vorgehen erwartet.

Abgeführt.

Anwalt Sheean bringt Ableugnungen Harry Russells zum Schweigen.

Harry Russell, ein Angestellter im Fleischdepartement von Armour & Co., hatte im gestrigen Verhör im Großschlächterprozesse bestritten, daß er jemals Anordnungen in Betreff einer allgemeinen Erhöhung der Preise ohne Rücksicht auf die Qualität des Fleisches nach dem Osten geschickt habe.

Heute legte ihm aber Regierungsanwalt Sheean von Russell selbst herrührende Telegramme vor, welche das Gegenteil seiner gestrigen Behauptung beweisen. Russell wollte der Frage, was er nun zu sagen habe, erst ausweichen, als Anwalt Sheean aber auf einer klaren Antwort bestand, sagte er, er hätte gestern die Frage so aufgefaßt, als ob von Bezirken die Rede sei, die Telegramme dagegen bezögen sich nur auf einzelne Städte; überhaupt sei es nicht oft geschehen.

Der jetzige Vorsteher jener Abteilung, sagte Russell, sei Herr White, Arthur Meeker, den man dafür gehalten, sei Mitglied des Vollziehungsausschusses.

Einige der Telegramme rühren von T. G. Lee her, dem früheren Vorsteher der Armourschen Fleischabteilung, der jetzt unter Anklage des Meineids steht.

Es trat dann eine Pause ein, da Richter Carpenter der Enthüllung eines Bildnisses des früheren Richters Grosscup im Appellhof beiwohnen wollte.

Brutal mißhandelt.

Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Dem 22jährigen Roy Starkey, Nr. 21 Cedar Straße, einem Fuhrmann der Daly Laundry Company, Nr. 17 W. Pearson Str., wurde heute, während er in einem an Wells Str., nahe Chicago Ave., gelegenen Laden Wäsche ablieferte, von drei Kerlen, die wie Italiener aussahen, das Fuhrwerk gestohlen. Er machte sich auf die Suche und überrumpelte die Diebe an La Salle Ave., nahe Locust Str., wo sie im Begriffe waren, die Beute zu sichten.

Als er sie zur Rede stellte, fielen sie über ihn her, schlugen ihn nieder, stießen ihn mit Füßen und würgten ihn, bis ihm die Sinne schwanden. Dann suchten sie das Weite und entkamen auch, obgleich sie eine Strecke weit von zwei Polizisten verfolgt wurden.

Man hält sie für dieselben Halunken, die gestern, wie berichtet, den Schmucksachenhändler Jacob Miller, Nr. 1400 La Salle Ave., um sein Fuhrwerk bestahlen, dieses aber bald darauf mit der Ladung im Werte von $3000 im Stiche ließen, und ferner am Dienstag den Laufburschen Walter Studzinski schwer mißhandelt und um 21 Kisten Zigarren beraubt haben.

Tötliche Dünste.

In der Anlage von Armour & Co. in den Viehhöfen wurde heute Nachmittag ein Arbeiter durch ausströmende Ammoniakgase getötet, und mehrere seiner Kameraden verloren das Bewußtsein, konnten aber gerettet werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; St. Paul, von Southhampton nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme; Mindesttemperatur heute Abend etwa 30 Grad. Mäßig starker Südwestwind, morgen Westwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.
Indiana: Klar heute Abend, morgen unbeständig. Mittlere Luftwärme.
Niedermichigan: Unbeständig, heute Abend oder morgen leichtes Schneegestöber.
Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen; mittlere Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Die Bundessondergrandjury.

Die Gehilfen des Marschalls mit Zustellung der Vorladungen beschäftigt.

Wie berichtet, hat Bundesrichter Landis auf Ersuchen von Distriktsanwalt Wilkerson auf nächsten Montag eine Bundessondergrandjury einberufen, und die Gehilfen des Bundesmarschalls sind heute damit beschäftigt, den 50 Bürgern, die zur Auswahl vorgeladen werden sollen, die Vorladungen zuzustellen. Von diesen 50 Bürgern wohnen 28 hier in Chicago, die übrigen in verschiedenen Distrikten des nördlichen Teils von Illinois. Diesen werden die Vorladungen mittels eingeschriebenen Briefes zugehen. Ueber die Gründe zur Einberufung von Sondergeschworenen will Herr Wilkerson sich nicht auslassen. Richter Landis sagt, daß die Geschworenen gewisse Geschäfte zu erledigen haben würden, mit denen sich die regelmäßige, jetzt in Sitzung befindliche Grandjury noch nicht hat befassen können. Diese Jury hätte schon vor einigen Wochen entlassen werden sollen, und mehrere der Geschworenen beklagen sich bitter darüber, daß man sie so lange in den Dienst gepreßt hält.

Mutmaßlich Selbstmord.

In einem gestern gemieteten Zimmer im Hause Nr. 3111 N. Clark Str. wurde heute der stellungslose, 39jährige Handlungsgehilfe Thomas J. McDonough, Nr. 833 Wellington Str., an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das er anscheinend durch einen Gummischlauch eingeatmet hatte. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß Selbstmord vorliege. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Einfach- und doppelknöpfige Ulsterettes für Männer und junge Männer, mit convertible Kragen, braune und graue Mischungen, $20.00 Werte, **$10.75**

Beinkleider für Männer und junge Männer, $3.50 und $4.00 Werte, Kammgarne, Tweeds, Cheviots, schwarze Thibets und Corduroys, jetzt für nur **$1.75**

Tweed, Cheviot und fancy Sergeanzüge für junge Männer, in Größen 15 bis zu 20, die regulären $13.50 und $15.00 Werte, jetzt markirt zu nur **$9.75**

Canvas Jagd- und Arbeitsröcke für Männer, mit Mackinaw gefüttert. Es sind reguläre $2.50 und $3.00 Röcke. Jetzt markirt zum Preise von nur **$1.85**

$7 Knaben-Ueberzieher, $3.50, Vierter Floor

Nur 75 Ueberröcke in der Partie, neueste Modelle, etliche ganz mit Wolle gefüttert, in der Saison zu $7 verkauft. Um sie schnell zu räumen, jetzt zu **$3.50**

$3.50 und $4 Russian und Sailor Anzüge und Russian Ueberzieher für Knaben, $2.50
$5 und $6 Russian und Sailor Anzüge und Russian Ueberzieher für Knaben, $3.60
Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, etliche haben 2 Knickers, $6 Werte, zu $3.95
Kniehosen für Knaben, $1 und $1.50 Werte, 75c; 75c und $1.00 Werte, 45c

Knabenblusen, 39c
Vierter Floor
1600 Stück derselben, aus Restern von hochfeinen Shirtings für Männer gemacht, in weißem Madras und schlichtblauem Chambray.— Größen 6—17. Wir raten Euch, gleich ein Dutzend zu kaufen — **39c**

Knabenkragen, 50c Dtzd.
Vierter Floor
12 Facons, ein regulärer 2 für 25c reinleinener Kragen, in Größen 11 bis 14, in Original-Schachteln mit je einem Dutzend einer Facon. Nur für Freitag, das Dutzend zum Preise von **50c**

Velour- und Beaver-Hüte für Knaben und Mädchen, wert bis zu $4.00, jetzt zu $1.00

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(60. Fortsetzung.)

„Dann muß ich sie mitnehmen. Sie ist ja meine Frau, und ich habe ihr auf Helgoland Treue gelobt. Das sagt sie mir jeden Tag, und sie sagt auch, sie wäre mit mir betrogen, weil ihr uns nicht zusammen eingeladen habt und euch nicht um uns bekümmert. Ach, ich hab's nicht anders erwartet, im Grunde genommen bin ich doch auch stolz, und ich weiß, was sich für eine vornehme Hamburger Familie gehört. Und es hat mir so leid getan, daß Dein Mann die Wahl zum Senator abgelehnt hat, weil er doch für das Amt paßt und ich wohl eingesehen habe, daß ich ihm manchmal unrecht tat. Denn er ist ein Dorning und kann nicht gegen seine Natur, gerade wie ich ein Classen bin und jedermann auf dem Katharinenkirchhof sehen kann, wo Senator Classen beerdigt liegt, der mein Großvater war. Und ich glaube auch nicht, daß Dein Mann ein Verhältniß mit einer gewissen Mathilde Niehaus gehabt hat, wovon die Schlichting jetzt immer schnackt. Sie will es ganz gewiß wissen, gerade, wie der alte Fischer gewiß wissen wollte, daß Natalie und Dein Mann sehr befreundet miteinander waren zu Lebzeiten des alten Harlems. Ich habe es ihr geschrieben, weil ich ihr böse war. Denn sie ist immer so stolz gegen mich gewesen, und das hat sie nicht nötig gehabt. Aber wie ich nun keine Antwort erhalte und einmal mit dem alten Fischer darüber spreche — er ist nämlich ein Bürovorsteher bei Doktor Hansen gewesen — da sagt er, daß ich mich verhört hätte. Von Frau van Harlem hätte er niemals etwas Böses gesagt, und wenn Dein Mann mal irgendeinen Jugendstreich ausgeführt hätte, so wüßte er nichts davon. Und so habe ich mir Natalie zur Feindin gemacht, daß sie sich nicht um mich bekümmern wird, selbst wenn ich es auch noch so nötig hätte, und der Artikel gegen Deinen Mann in der Zeitung ist wirklich nicht von mir gewesen. Ich traf gerade damals einen kleinen Menschen, der gern ein wenig Skandal schreiben wollte, und er lud mich zu einer Flasche Champagner ein. Der Champagner war schlecht, und nachher ist Doktor Hansen bei mir gewesen, und ich bin nur gerade am Gefängniß vorübergerutscht. Eine lange Erklärung mußte ich unterzeichnen und alles zurücknehmen, was ich gar nicht gesagt hatte. Wenigstens weiß ich es nicht mehr."

Lullu verstand nicht alles, was ihr Vater unter vielen Atembeschwerden sagte, aber wie er nun alt und krank vor ihr saß, da hätte sie niemals mit ihm ins Gericht gehen können. Hatte sie selbst nicht gesündigt und mußte sich schämen, wenn sie an so Manches dachte, das ihr durch den Kopf gegangen war, wenn sie Willis kleine Gestalt vor ihrem inneren Auge auftauchen sah, und wußte, daß niemand ihr jemals den Stachel der Gewissensnot nehmen konnte.

Unwillkürlich sah sie sich nach Pastor Fröhlich um; der aber war leise weggegangen, und jetzt ging die Tür auf, und Frau Classen, geborene Schleppegrell, trat ein. Nicht in demütiger Haltung, wie Lullu es nicht anders an ihr kannte, sondern mit einem mürrischen Gesicht und trotzigen Augen.

Einen Augenblick schien es sogar, als wollte sie sich als Lullus Stiefmutter aufspielen, dann aber war doch zu viel Vergangenheitsgedächtniß in ihr, daß sie keine Vertraulichkeiten versuchte.

Aber sie legte das Tuch an die Augen und klagte.

„Ach, Frau Doktor, ich habe mir die Ehe ganz anders gedacht. Nichts als Arbeit habe ich davon, und Classen trinkt. Er hat auch kein Geld, und alle Sachen in Othmarschen haben verkauft werden müssen, weil er so viele Schulden in den Weinstuben hatte. Und nun kommen die Rechnungen für Doktor und Apotheker! Ach, wenn ich das gewußt hätte! Ich habe mir den Ehestand ganz anders vorgestellt!"

Lullu dachte unwillkürlich, daß andere Menschen sich den Ehestand gleichfalls anders vorstellen, aber sie zwang sich zu einer ruhigen Antwort. Es täte ihr leid, daß ihr Vater so krank sei, und vielleicht erlaube ihr Mann, daß sie ihn zu sich ins Haus nähme. Dann wolle sie versuchen, ihn zu pflegen.

Sie wunderte sich erst über ihre Worte, als Alwine einen Seufzer der Erleichterung ausstieß und Willibald zu weinen begann.

„Dorning wird gewiß niemals mit mir sprechen! Ich habe mich wohl auch nicht richtig benommen. Aber bei der Schleppegrell mag ich wirklich nicht mehr sein."

„Du sollst zu mir kommen, und ich werde mit Dir sprechen," sagte Lullu, während Alwine gleichfalls schluchzte. Denn der Heiratsteufel, der sie erfaßt hatte, begann sie loszulassen, und sie sehnte sich nach dem Frieden ihres Altjungfernstübchens.

Während Lullu ihren Vater tröstete und dabei empfand, wie viel sie wieder gutzumachen hatte, ließ Dorning sich bei Fräulein Niehaus melden. Er wurde in das Bibliothekzimmer des Kommerzienrats geführt, da dieser ausgegangen war, und er sah sich in dem etwas düsteren Raum eine Weile um, bis Mathilde selbst erschien. Sie trug ein schwarzes Kleid und eine weiße Schürze, so, wie die feinen Hamburger Dienstmädchen gekleidet sind, aber der Anzug stand ihr gut. Sie setzte sich Harro gegenüber, ohne seine Hand zu berühren, und auch er empfand eine leichte Befangenheit, der er indessen Herr zu werden suchte.

„Ich wollte Ihnen nur mitteilen, daß bis dahin alle meine Nachforschungen nach Willis Herkunft ohne Resultat verlaufen sind. Was wir wissen, ist nur sogenannter Altweiberklatsch; er mag wahr sein, aber ebenso gut falsch."

„Ich glaube, daß es mein Kind war," sagte Mathilde leise, und Harro antwortete nicht. Er glaubte es ja selbst, aber ihm fehlten die Beweise, und so mußte diese Angelegenheit für ihn immer im Dunkeln bleiben. Nun zog er ein Papier aus der Tasche.

„Hier habe ich Ihnen etwas zu geben, Mathilde, und ich bitte Sie, es freundlich von mir anzunehmen. Ich kann ja nicht mehr gut machen, was ich dereinst gesündigt habe, aber ich möchte Ihnen doch zeigen, daß ich weiß, was ich Ihnen schulde. Dies ist die Schenkungsurkunde meines Besitzes bei Frankfurt an der Oder, ein Besitz, den Herr Wilhelmsen gern haben will, und für den er Ihnen mindestens eine halbe Million Mark zahlen wird, wenn Sie die Sache verkaufen wollen. Und bringen Sie das Land als Mitgift in die Ehe, so wird er auch angenehm berührt sein, falls Sie ihn unter diesen Verhältnissen noch heiraten wollen. Sie brauchen nun nicht mehr nach einer Versorgung auszusehen und können eine freie Wahl treffen."

Zögernd nahm Mathilde das Papier, das Harro ihr hinhielt. „Sie können es ruhig nehmen, Mathilde, mir bleibt noch genug Vermögen. Die Geschäfte gehen jetzt wieder gut, und allmählich wird alles wieder bei mir ins alte Geleise kommen. Bis auf die Dinge, die unwiederbringlich verloren sind."

Er hielt inne, und die kleine Tilli sah ihn mitleidig an. Er merkte es und lächelte ein wenig.

„Sie brauchen nicht zu denken, daß ich immer und ewig Trübsal blasen werde. Ich muß mich erst einmal wieder ans Leben gewöhnen. Es hat mir entsetzlich viele Dornen gezeigt, und vielleicht werden sie niemals ganz verschwinden."

„Schlecht Wetter will vorüber gehn!" Sie sagte es leise, und er nickte.

„Ganz recht; alles geht vorüber. Und nun will ich Sie verlassen. Hoffentlich heiraten Sie Wilhelmsen nur, wenn Sie ihn wirklich lieben."

Er hatte sich erhoben, und sie tat dasselbe.

„Er hat mich heiraten wollen ohne Geld und mit einem Flecken auf meiner Ehre. Seine Kinder haben mich lieb, und seitdem ich den kranken Jungen auch gepflegt habe, ist Fräulein Wilhelmsen wieder freundlich gegen mich. Was kann ich denn mehr verlangen als einen Unterschlupf und Arbeit?"

„Haben Sie ihm mitgeteilt, was wir beide ahnen?" fragte Harro, und sie schüttelte den Kopf.

„Als ich damals zurückkam, war das ganze Haus in Aufruhr, weil der Junge sich das Gesicht verbrannt hatte. Zwei Aerzte waren hier, und ich kam gerade rechtzeitig, um ihre Anordnungen auszuführen. Dann habe ich später keine Gelegenheit zu einer stillen Unterhaltung mit Wilhelmsen gehabt. Wir sehen uns fast niemals allein, schon des Geredes wegen. Aber er will ja nicht, daß ich das Haus verlasse, weil es ihm unbehaglich ist, und dann wieder will er erst nach Ablauf des Trauerjahres heiraten."

„Dann brauchen Sie ihm also eigentlich nichts zu sagen."

„Und die Schenkungsurkunde?" Sie hielt ihm das Papier entgegen. „Was wird er dazu sagen?"

Ungeduldig zuckte er die Achseln.

„Lassen Sie ihn sich verwundern! Geld hat er immer leiden gemocht, er wird sich nur darüber freuen."

Als Harro das Haus wieder verließ, kam ihm ein verbundener Knabe entgegen, der ihn nur kurz begrüßte und dann laut nach Mathilde rief. Ihre freundliche Stimme antwortete ihm, und der kleine Patient eilte so schnell wie möglich zu ihr. Nachdenklich ging Harro seines Weges. Eigentlich hatte er gedacht, Mathilde von der Heirat mit Wilhelmsen zu befreien, denn nach seiner Ansicht würde der kein bequemer Ehemann sein. Er sollte auch trotz seines großen Reichtums im Hause sehr sparsam sein, und die einfache Einrichtung seiner Bibliothek sprach dafür. Aber Mathilde würde ihn doch wohl nehmen. Sie wollte ein Dach über dem Kopf, sie wollte Kinder, für die sie sorgen konnte. Mehr verlangte sie nicht, und Herr Wilhelmsen konnte weiter Geld zusammenscharren und es gelegentlich für einen guten Zweck großartig wieder ausgeben. Je länger er in Hamburg war, desto mehr liebte er es, daß man von ihm und von seiner Wohltätigkeit sprach. Immer höher stieg er in der allgemeinen Wertschätzung. Still würde Mathilde im Hintergrund bleiben und ihr demütiges Leben weiterführen.

Vielleicht würde sie glücklich, und das war die Hauptsache. — Und dann stand Harro mitten auf der Straße still und blickte hinter einem kleinen, lahmen Knaben her, der langsam einen Kinderwagen schob. Ein anderer kleiner Junge war einstmals auch so gegangen, und niemand hatte sich um ihn bekümmert. Jetzt ruhte er aus von seinem bescheidenen Dasein; es hatte ihm nichts gegeben als Schmerzen und Krankheit, und das schöne Marmorkreuz, das jetzt über seinem Grabe sich erhob, war wohl das Schönste, was jemals für ihn angeschafft worden war. Und doch würde Dorning diesen kleinen Knaben niemals vergessen.

* * *

Lullu wußte nicht, wie sie ihren Mann bitten sollte, daß er ihren Vater zu sich ins Haus nehmen möchte. Er hatte kaum mit ihr von der törichten Heirat gesprochen, und sie konnte sich nur denken, welche Verachtung er für den alten, eingefangenen Mann empfand. Zwei Tage trug sie sich mit der Sorge, dann wußte sie, daß sie ihr Versprechen einlösen müßte, und weil sie niemand hatte, mit dem sie sprechen konnte, so vertraute sie sich Fite an. Das war viel von ihr, weil sie ihm meistens aus dem Weg ging, aber der junge Mensch hörte ihr ernsthaft zu.

„Das wolln wir schon kriegen, Frau Dokter, da lassen Sie mir man für sorgen. Och, ich kann mich denken, daß Alwine nich gut gegen dem alten Herrn is. Gegen Unkel, der doch in ihre Familje gehört, is sie man ümmer geizig gewesen, und nu hat sie uns gesagt, wir wären nich mit sie verwandt! Ne, da muß der alt Classen raus, ich bespreck mich das schon mit den Herrn!"

Wie er es machte, erfuhr Lullu nicht, aber schon an demselben Tag fragte Dorning sie, welche Zimmer sie für ihren Vater bestimmt habe, und als sie ihn halb erschreckt, halb beschämt ansah, da streichelte er ihr ein wenig die Wange.

„Wir müssen uns doch selbstverständlich des alten Mannes annehmen," sagte er, und als er Tränen in Lullus Augen sah, da wandte er sich rasch ab.

Es war noch nicht ganz leicht für die zwei, sich von Neuem zueinander zu finden, aber sie hatten beide den besten Willen.

So kam denn der alte Willibald in das alte Hamburger Haus, und obgleich er schwer an Wassersucht litt und wenig atmen konnte, so dehnte er sich doch zufrieden in dem bequemen Stuhl, in den Fite ihn setzte.

„Ja, mein Jung," sagte er mühsam, „nun komme ich doch wieder dorthin, wohin ich gehöre. Und wenn ich begraben werde, dann will ich auf den Katharinenkirchhof. Das ist mir angenehmer als in Ohlsdorf. Dort ist es sehr gemischt."

Von Alwine, seiner Frau, sprach er gar nicht, und sie kümmerte sich auch nicht um ihn. Damals suchte eine vornehme Herrschaft in Berlin gerade eine perfekte Oberköchin, und Alwine nahm den Posten vorläufig an. Nicht auf lange, wie sie ihren vertrauten Freundinnen berichtete, aber sie mußte einmal auf andere Gedanken kommen und auch noch etwas Geld verdienen. Diese Zeit war sehr teuer gewesen, und niemand hatte ihr geholfen.

So also gingen die zwei ebenso schnell wieder auseinander, wie sie zusammengekommen waren, und Willibald vergaß sehr bald, daß er noch eine Frau hatte. Meistens dämmerte er zufrieden vor sich hin oder ließ sich die kleine Lisbeth holen, mit der er plaudern konnte, und gelegentlich sprach er von großen Plänen, die er hatte, und von Allem, was er für Hamburg getan hatte. Als aber Fräulein Wilhelmsen ihn einmal besuchte, da erkannte er sie nicht und fragte sie, ob sie nicht auf dem Bazaar, den er nächstens veranstalten wollte, als Tänzerin auftreten wolle.

Anna Wilhelmsen sagte zu allen seinen Vorschlägen ja, als sie aber nachher bei Lullu saß, da wischte sie sich die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Kniehweellungen und Diphtheria.
25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

— Sonderbare Entschuldigung. — Pfarrer (zu einem Bauernburschen): Peter, Ihr verspracht mir doch heute, mein Holz zu hacken, warum seid Ihr denn nicht gekommen?—Bursche: O, ich wär' schon 'kommen, aber heute Mittag kam mir Geselchtes mit Knödeln und Kraut dazwischen!

Campholin— Reibt es ein—

Und der Schmerz verschwindet. Das freie Probepacket beweist es.

Campholin ist ein wahrhafter Schmerzenvertilger. Ihr solltet nur fühlen wie es Schmerzen oder Stauungen gleich und schnell beseitigt. Die erste Einreibung wird den überraschenden Erfolg beweisen.

Reibt nur ein wenig Campholin auf irgend eine Brausche, Verrenkung, steifen Hals, wehe Muskel, steife, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Rheumatische Schmerzen, wehe Brust oder Hals, Frostbeulen oder Neuralgie, und merkt den sofortigen Unterschied. Die Linderung ist einfach großartig. Ihr fühlt den Schmerz verschwinden, immer mehr, bis er ganz weg ist.

Campholin ist eine wissenschaftliche Zusammenstellung, absolut sicher. Es ist sicher die Arbeit zu verrichten, oder Euer Geld wird zurückerstattet.

Ihr seid zu einem freien Probepaket Campholin willkommen, so daß Ihr Euch selbst überzeugen könnt, wie wunderbar es wirklich ist. Schickt Namen und Adresse heute um freies Probepaket.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft, 50c per Büchse, oder nach Empfang des Preises direkt versandt von der Bartz Drug Co., 15] N. Fifth Ave., Chicago

Samstag ist der letzte Tag unseres Fabrikmusterverkaufs

Letzte Herabsetzungen und unerhörte Bargains werden jetzt geboten

Wir haben immer noch eine Menge Waaren von unserem großen Einkauf übrig — und da der Verkauf am Samstag endet, haben wir ungewöhnliche Preisherabsetzungen vorgenommen, um diese Waaren von unseren Floors zu räumen und Raum zu schaffen für unsere neuen Frühjahrswaaren.

Erspart mehr als die Hälfte indem Ihr jetzt kauft.
Wartet nicht—Bedenkt, der Verkauf endet Samstag.

Schaukelstühle

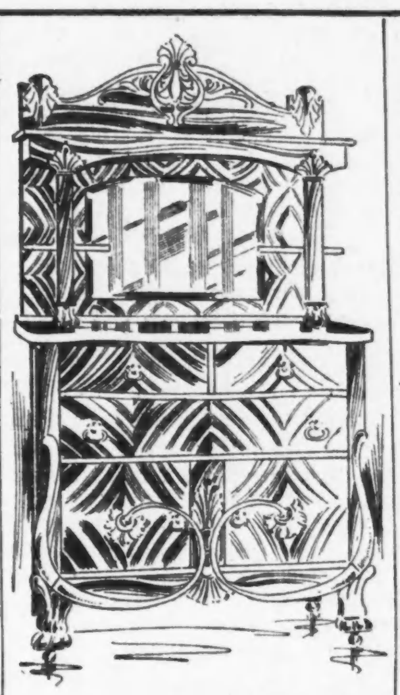
$3.50 Schaukelstühle — jetzt zu	$1.48
$4.75 Schaukelstühle — jetzt zu	$2.25
$6.00 Schaukelstühle — jetzt zu	$2.95
$10.00 Schaukelstühle — jetzt zu	$4.95
$15.00 Schaukelstühle — jetzt zu	$6.75
230 Kinderschaukelstühle — jetzt zu	98c

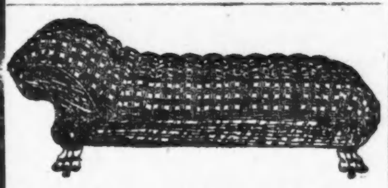
Parlor Suits

Parlor Suits — 145 Parlor Suits, alle Arten Ueberzüge und Polirungen; außergewöhnliche Werte, jetzt offerirt:

$40.00 Parlor Suits, jetzt zu	$19.85
$52.50 Parlor Suits jetzt zu	$25.45
$85.00 Parlor Suits, jetzt zu	$39.75

Zu viele Bargains, um sie alle in diesem kleinen Raume zu erwähnen.





Couches und Davenports

42 Couches, wert $15.00 jetzt	$5.95
20 Couches, wert $21.50 jetzt	$9.75
17 Couches — wert $25.00; jetzt	$11.85
38 Bettdavenports— bis $35 wert, jetzt	$16.85

Seht unseren Familiengröße Herd für	16.85
Seht unseren spez. Union Herd für	36.50

Heizöfen jetzt zu weniger als den Wholesalepreisen.

Sideboards

$20.00 Werte — jetzt offerirt für	$7.95
29.75 Werte — jetzt offerirt für	$12.75
$35.00 Werte — jetzt offerirt für	$16.75

Dressers

Vier Waggonladungen von Dressers— alles neue Facons und neuer Finish— werden jetzt zu weniger als den Herstellungskosten verkauft. — 64 Eichenholz-Dressers — $18.00 wert; jetzt für **$8.45**

Eure letzte Gelegenheit! Dieser Verkauf schließt positiv am Samstag. — Die größten Bargains werden jetzt für einen schnellen Verkauf offerirt.

Rugs

84 Brussels Rugs — 6 bei 9	$4.75
110 Brussels Rugs — 8.3 bei 10.6	$9.75
240 Brussels Rugs— 9 bei 12	$10.95
112 Velvet Rugs — 9 bei 12	$13.85
80 Axminster — 9 bei 12	$16.85
64 Mellon Velvets — 9 bei 12	$18.75
45 Royal Wilton Rugs, Zimmergröße	$24.75

Pedestal-Ausziehtische

164 Pedestal Tische — 6 Fuß, $18 Wert, jetzt	$7.95
65 Pedestal Tische, 6 F. $28.00 wert, jetzt	$12.75
19 Pedestal-Tische—6 Fuß, $35 Wert, jetzt	$16.75

Eine ganze Waggonladung Parlortische jetzt zu Preisen offerirt, die niedriger als die Herstellungskosten sind.

Messing-Bettstellen

248 Messing-Bettstellen — alle Größen und Lackirungen — unerhörte Werte werden jetzt offerirt. Bettstellen, die früher für $35.000, $25.00 und $18.00 verkauft wurden, werden jetzt zu weniger als den halben früheren Preisen offerirt.

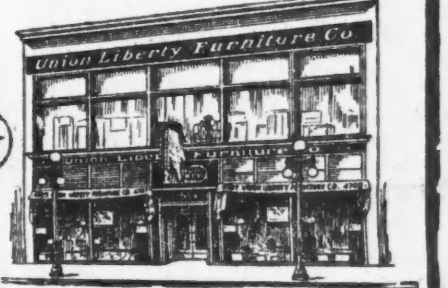
44 ganz Messing-Bettstellen stehen jetzt zum Verkauf für nur **$4.85**

1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE., NEAR WOOD ST.

Südseite-Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union Liberty Furniture Co.

Nordwestseite-Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.



4705-09 SO. ASHLAND AVENUE, NEAR 47TH ST.

LIBERTY FROM HIGH FURNITURE PRICES

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute „Girofle-Girofla" zum Benefiz für Emilie Schönfeld.

Charles Lecocqs Operette „Giroflé-Girofla" wird heute Abend im Deutschen Theater mit großer Ausstattung erstmalig in Szene gehen, vor ausverkauftem Hause, denn heute ist Ehrenabend und Benefiz für Emilie Schönfeld, die beliebte Primadonna, welche die Doppelrolle der beiden Zwillingsschwestern spielen wird. Da außer ihr mehrere der bewährtesten Kräfte des Ensembles beschäftigt sind und auf Einstudirung und Inszenirung wieder die größte Sorgfalt verwendet worden ist, so darf man einem glänzenden Abend entgegensehen. Die Personen des Stückes und die mitwirkenden Künstler sind:

Don Bolero d'Alcazaras	Heinrich Löwenfeld
Aurora, seine Gemahlin	Maria von Wegern
Girofle, Girofla (ihre Töchter)	Emilie Schönfeld
Paquita (in Boleros Diensten)	Lina Tietze
Pedro (in Boleros Diensten)	Else Duering
Marasquin	Angelo Lippich
Mourzouk	Remy Marsano
Admiral Matamoros	Jose Danner
Der Onkel (Hochzeitsgäste)	Heinrich Beua
Der Gevatter (Hochzeitsgäste)	Omar Campbel
Die Gevatterin (Hochzeitsgäste)	Amalie Kuckartz
Der Notar (Hochzeitsgäste)	Wilh. Münnich
Der Steuereinnehmer (Hochzeitsgäste)	Ernst Rentrop
Der Brautführer (Hochzeitsgäste)	Eduard Derka
Der Vortänzer (Hochzeitsgäste)	Hch. Weiszgerber
Alonzo (Cousins der Bolero Familie)	Maud Blanke
Almanzo (Cousins der Bolero Familie)	Toni Ludwig
Juliano (Cousins der Bolero Familie)	Annie Bender
Antonio (Cousins der Bolero Familie)	Anny Müller
Alcindor (Cousins der Bolero Familie)	Anita Backer
Alvarez (Cousins der Bolero Familie)	Edna Werner
Fernando (Cousins der Bolero Familie)	Paula v. Jagemann
Ein Piratenhäuptling	Billy Schaff

Herren und Damen des Palastes, Ehrenfräulein, Pagen, Piraten, Mauren im Gefolge Mourzouks, Hochzeitsgäste.
Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: Ende des 13. Jahrhunderts.

Regie	Direktor Max Hanisch
Kapellmeister	Karl v. Weger.

Chinesische Neujahrsfeier.

Das chinesische Neujahr soll diesmal in Chicago seitens der hier wohnenden Söhne der jüngsten Republik ganz besonders festlich begangen werden. Die Feier wird zugleich die letzte ihrer Art sein, denn in China hält mit einer neuen Zeit auch der gregorianische Kalender seinen Einzug. Eingeleitet werden sollen die Festlichkeiten am Samstag Abend mit einem großen Feuerwerk.

Germanistische Gesellschaft.

Am kommenden Montag Abend wird Konrad Nies vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts in deutscher Sprache einen Vortrag über Amerikas deutsche Dichter halten.

MOXLEY'S BUTTERINE

Rein und nahrhaft

Ungefähr ½ des Preises von Butter

Verlangt von Eurem Händler Moxleys

Aus Vereinskreisen.

Der Klub Frohsinn gibt am Sonntag, dem 25. Februar, in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., eine Schaltjahrgesellschaft, bei der auch der Deutsche Wittwenverein und der Klub Gemütlichkeit mitmachen werden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; daß es unterhaltend und gemütlich zugehen wird, steht fest, denn man wird unter guten Bekannten sein, und der Festausschuß gibt sich bei den Vorkehrungen große Mühe. Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Am Sonntag, dem 3. März, wird der Immergrün-Frauenverein sein 9. Stiftungsfest in Hoerbers Halle feiern. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der beliebten Präsidentin Katharine Dunker und der Damen Anna Wehrhan, Vizepräsidentin, Beate Schulz, Karoline Lang, Berta Hinz und Klara Reidner, welche ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt haben. Der beliebte Schiller-Männerchor wird seine schönsten Lieder hören lassen, und Frl. Hedie Ratzke wird das Publikum mit ihren Vorträgen erfreuen; auch werden noch komische Vorträge zur Aufführung gelangen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Distrikt 381 des Deutschen Unterstützungsbundes hält am Sonntag, dem 25. Februar, um 3 Uhr Nachmittags in der Halle von Fred Grobel, 1613 Larrabee Str., nahe North Ave., eine Agitationsversammlung ab. Allen Deutschsprechenden wird Gelegenheit geboten, bei freiem Eintritt in den Distrikt zu gelangen. Der Präsident des Distriktes ladet alle Deutschen, besonders die, welche noch nicht zum Deutschen Bunde gehören, zu der Versammlung ein und zeigt gleichzeitig an, daß an diese sich eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz anschließt.

Der Emanuel-Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag, Washingtons Geburtstag, um 2 Uhr Nachmittags in Kretlows Halle an Webster, nahe Lincoln Ave., eine Unterhaltung, bei welcher Whist und Lotto gespielt werden soll, unter dem Vorsitz von Frau Grete Hirsch. Die Beteiligung kostet 25 Cents. Für die Sieger sind hübsche Preise ausgesetzt.

Erkältung verursacht Kopfweh.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c.

— Immer feiner. — Moritz: Die Frau Kommerzienrat ist sehr krank, der Arzt hat gestellt eine sehr schlimme Diagnose.—Gattin: Aber, Moritz, daß du das Mauscheln nicht lassen kannst, es heißt doch Nase, also sagt man doch Diagnase!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Kämpf wird als Präsident erwählt.

Berlin, 14. Febr. Der Reichstag wählte heute den Fortschrittler Kämpf (der im Berliner „Schloßdistrikt" bei der Stichwahl mit 9 Stimmen Mehrheit durchgekommen war) zum Präsidenten, als Nachfolger des Zentrumsmannes Dr. Spahm, welcher nicht mit einem sozialistischen Ersten Vizepräsidenten zusammenarbeiten wollte.

Heinrich Dove, gleichfalls ein Fortschrittler, wurde zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Konservative und Zentrumsleute stimmten nicht mit, resp. gaben weiße Zettel ab.

Die ständigen Reichstagsbeamten werden übrigens erst nach einem Monat gewählt.

Stürmische Kundgebung der Roten

Paris, 15. Febr. Tausende von Sozialisten, Revolutionären und Anarchisten haben der Kremirung des Syndikalisten Aernault beigewohnt, der vor einigen Jahren in den Arbeiterwirren eine Rolle gespielt hat und jetzt bei einem Strafbataillon in Afrika gestorben ist.

Die Zeremonie ging auf dem Friedhof Père Lachaise unter einer Kundgebung vor sich, wie sie seit der Trauerfeier für die Kommünardin und revolutionäre Agitatorin Louise Michel (die im Jahre 1905 gestorben ist) nicht erlebt wurde.

Auf der Rückkehr vom Friedhof griffen die Anarchisten die Polizei mit Pflastersteinen an, und es entwickelte sich ein Krawall, der länger, als eine Stunde dauerte. Schließlich zeigte sich ein schwerer Regenguß wirksamer, als die Polizeimacht, und die Massen zerstreuten sich, um Schutz vor der Nässe zu suchen. Auf beiden Seiten waren zahlreiche Verwundungen zu konstatiren, und 25 der Tumultuanten wurden verhaftet.

Dynamit beim Begräbniß!

Moskau, Rußland, 15. Febr. Eine außerordentliche Szene gab es heute beim Begräbniß von Graf und Gräfin Milyutin, welche am selben Tage gestorben waren. (Ersterer 96, Letztere 89 Jahre alt).

Die Särge wurden mit militärischen Ehren eingesenkt, — oder vielmehr, man versuchte es, aber die Oeffnungen erwiesen sich als zu klein. Es blieb nichts übrig, als eine der (aus Zement bestehenden) Abteilwände des Familiengewölbes mit Dynamit zu sprengen. Bis das erledigt war, wurden die Särge in der Kapelle untergebracht.

Graf Milyutin hatte den Rang eines Feldmarschalls und war Oberadjutant des Zaren, auch Kriegsmnister unter Alexander II. und damals stark an der Befreiung der Leibeigenen interessirt.

Der Anfang vom Ende!

Viterbo, Italien, 15. Febr. Der, schon etwa zwei Jahre geführte Kamorramordprozeß scheint sich nachgerade zu verkrümeln.

Gestern setzte der Gerichtshof 2 der 36 Angeklagten in Freiheit, heute noch 7 andere, und morgen sollen 13 andere freigelassen werden.

Als Grund wird vom Richter in allen diesen Fällen angegeben, daß die Betreffenden schon lange genug im Gefängniß gesessen hätten, daß dies der Höchststrafe gleichkomme, zu welcher sie, im Falle man sie der Mitschuld überführt hätte, verurteilt worden wären.

Reines Blut, Lilienreine Haut

Reinigt Euer Blut mit Stuarts Calcium Wafers—Mitesser verschwinden in auffallend kurzer Zeit.

Probepacket frei versandt, um es zu beweisen.

Ihr mögt alle Mischungen und Salben in der Welt brauchen, und doch keine gute Hautfarbe haben, wenn Euer Blut nicht frei ist von Unreinigkeiten, wodurch Mitesser, Flecken, Leberflecken, Finnen und Geschwüre entstehen.

Ganz gleich wie fleckig oder entstellt Euer Gesicht jetzt ist, Ihr könnt es schnell reinigen, indem Ihr Stuart's Calcium Wafer's gebraucht. Dies ist kein Rat, es ist eine Tatsache. Diese kleinen Wunderwirker reinigen das Blut wie durch Zauber. Calcium Sulphide, ihr Hauptbestandteil, ist der größte Blutreiniger, den man kennt. Stuart's Calcium Wafers enthalten kein bischen Gift, schädliche Droguen oder Opiate. Sie können mit vollem Vertrauen von Jedem genommen werden.

Es ist kein Grund vorhanden, noch länger die Demütigung zu ertragen, öffentlich mit einem Finnen- und Ausschlag-entstellten Gesicht zu erscheinen — ein Gesicht, das Fremde zum Angaffen veranlaßt und Freunde mißmutig macht. Stuart's Calcium Wafers vertreiben allen Hautausschlag und machen Euer Gesicht zu einem willkommenen, anstatt einem abschreckenden Anblick. Ihr werdet nicht länger Sklaven von Mitessern, Finnen, Leberflecken, Geschwüren, Ausschlag, Salzfluß oder irgendwelcher Hautabsonderungen sein.

Um zu beweisen, was Stuart's Calcium Wafers vermögen, schicken wir Euch ein freies Probe-Packet, sobald wir Euren Namen und Adresse erhalten. Schreibt heute danach, und nachdem Ihr die Wafers versucht habt, könnt Ihr ein volles Größe-Packet zu 50 Cts. in jeder Apotheke kaufen. Adressirt: F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bis gestern Nacht im Ganzen 41 Verhaftungen in Verbindung mit den 54, in Indianapolis erhobenen Dynamitereiklagen.

— Das nationale Taft'sche Kampagnebüro, mit dem Illinoiser Kongreßmann William B. McKinley als seinem Direktor, wurde heute in Washington eröffnet.

— Die, von Farbigen kontrollirte, republikanische Staatskonvention für Georgia, in Atlanta, instruirte ihre Delegaten zur Nationalkonvention zugunsten Tafts.

— Von seinem Dienste heimkehrend, fand gestern Nacht der Bremser W. C. Hieronimus in Decatur, Jll., seine beiden Kinder im Sterben und seine Gattin bewußtlos vor, — Kohlengas von einem Ofen!

— Im Interesse von La Follettes Präsidentschaftskandidatur treten Charles E. Merriam von Chicago, Louis D. Brandeis von Boston, W. L. Houser von Washington, James Manahan von Minneapolis, Sen. A. J. Gronna von Norddakota und Staatssen. Ole Sageng von Minnesota morgen eine Tour durch Norddakota an.

— Wie aus Washington gemeldet, sind der Oberpostverwaltung von ungewöhnlich vielen Seiten Klagen über stark verspätete Ablieferung von Postsachen, namentlich von Zeitungen und Zeitschriften, zugegangen! Bei der Erörterung des Postetats, im Kongreß nächsten Monats, kommt die Sache zur Sprache. Hitchcocks Sparsamkeitspolitik wird scharf getadelt.

— George W. Beatty machte trotz des kalten Wetters einen erfolgreichen 22 Meilenflug von Nassau, Long Island, nach dem Zentralpark in New York und wieder zurück. Zeitweilig erreichte er eine Höhe von über 3000 Fuß, und wegen des Nebels konnte er die Maschine nur nach dem Kompaß steuern. Als er landete, war er so steif von Kälte, daß er kaum aufrecht stehen konnte.

—Ehe für Foulke E. Brandt, den zu 30 Jahren Zuchthaus (wovon er schon 5 verbüßte) wegen „Einbruchs im ersten Grade" verurteilten, früheren Diener des Bankiers Mortimer Schiff in New York, ein neuer Prozeß bewilligt wurde, gestand auch der Detektiveleutnant Joseph D. Wooldridge, daß der ganze Bericht, den er seinerzeit über das angeblich verbrecherische Vorleben Brandts erstattet hatte, eine Erfindung war! Man erwartet noch mehr Sensationen in diesem Fall.

Ausland.

— Beim Baden ertrunken ist der Konsul der Ver. Staaten in Ceiba, Honduras, George F. Davis. Er war aus Missouri.

— Die japanische Regierung läßt das Gerede dementiren, daß die japanischen Behörden den, zum Christentum übergetretenen Bewohnern Bewohnern Koreas Schwierigkeiten in den Weg legten.

— Heute wird Juanschikai, der bisherige kaiserliche Premierminister, zum Präsidenten der chinesischen Republik erwählt, nachdem Dr. Sunjatsen gestern abgedankt. Die Wahl erfolgt durch die Nationalversammlung in Nangking.

— Erzherzog Karl Franz Joseph, präsumptiver österreichisch-ungarischer Thronfolger und Großneffe des Kaiserkönigs, tritt eine Reise durch Asien an, und er wird wahrscheinlich eine Tour um die ganze Welt machen und über die Ver. Staaten nach seiner Heimat zurückkehren.

— Die merikanische Regierung will nächstdem mit größerer Macht einen Feldzug gegen die Zapatisten in den südlichen Provinzen führen. Immer mehr Räubereien und Mordbrennereien dieser Aufständischen, die gar nicht als politische Partei anerkannt werden, aber beständig neuen Zuzug zu erhalten scheinen.

— Während die Thronrede des Königs George sich nicht über diesen Gegenstand aussprach, erwähnte der Premier Asquith im britischen Unterhause den Besuch des Kriegssekretärs Haldane in Berlin. Er sagte, die britische Regierung sei vorher benachrichtigt worden, daß ein solcher Besuch in Berlin nicht unwillkommen sein würde; Vikomte Haldane habe unverblümte, wenn auch nur informelle Besprechungen mit den deutschen Behörden gehabt, und er, Asquith, glaube zuversichtlich, daß die Unterredungen ersprießliche Folgen haben würden, da beide Regierungen ein freundschaftlicheres Verhältniß wünschten. Ferner beklagte er die Verbreitung unwahrer Gerüchte, — besonders desjenigen daß die britische Flotte im letzten Herbst zu einem Angriff auf Deutschland gerüstet habe.

Die Kartoffeleinfuhr.

New York, 15. Febr. Man erwartet nächstdem wieder zwei große Sendungen Kartoffeln aus dem Auslande; und mit diesen wird dann die gesammte Kartoffeleinfuhr für die Saison auf eine Million Säcke kommen. Der, für sie zu zahlende Zoll kommt auf nahezu $700,000.

Weiterhin aber werden diese Eingänge sich vermindern; denn sowohl Deutschland, wie Frankreich, kaufen große Quantitäten Kartoffeln in Irland und England. Dies ist überhaupt das erste Mal seit dem Jahre 1908, daß sich Amerika wieder an das Ausland um Kartoffeln gewendet hat.

In den Ver. Staaten erzielen die Kartoffelbauer durchschnittlich etwa 75 Bushels pro Acre, — in England und Irland aber kommen die Erträge auf 200 bis 235 Bushels pro Acre!

Telephonbericht.

Die Geschäfte der Telephongesellschaft im verflossenen Jahre.

Die Chicago Telephone Company hat im Jahre 1911 $12,678,000 vereinnahmt, $1,347,000 mehr zwar als im Jahre zuvor, aber diese Zunahme ist von der Vermehrung der Betriebs- und Instandhaltungskosten fast gänzlich verschlungen worden. Der Reingewinn, $2,262,000, überstieg den von 1910 nur um etwa $7,500, er ist gleich 3.38 Prozent auf das Aktienkapital von $27,000,000.

Da die Aktionäre alle Mitglieder des Direktoriums wiedergewählt haben, so wird dieses wahrscheinlich auch in den Beamtenstellen keinen Wechsel eintreten lassen. Wie verlautet, sind sämtliche Aktien der Gesellschaft bis auf etwa $1,000,000 gegen Aktien der American Telephone & Telegraph Company gleichwertig ausgetauscht worden.

Die Gesellschaft hatte am Ende des Jahres 1911 335,652 Telephone im Betrieb, 35,035 oder 11.6 Prozent mehr als zu Ende des Vorjahres. Von jedem Apparat hat sie im Laufe des Jahres eine durchschnittliche Roheinnahme von $39.56 gehabt, gegen $40.60 im Jahre zuvor. Die Durchschnittseinnahme von den Stadttelephonen belief sich auf $41.24 oder $1.68 weniger als 1910, in den Vororten dagegen erhöhte sie sich um $1.17, auf $32.90. Der Betrieb kostete in der Stadt $34.01 für den Apparat, 74 Cents weniger als im Jahre vorher. Im Durchschnitt hat jeder Apparat in Chicago 94 Cents weniger Reingewinn gebracht, auf alle Apparate der Gesellschaft verteilt, beträgt diese Abnahme 79 Cents. Sie wird von Präsident Sunny der Vermehrung der billigsten Klasse der Telephone, der „Nickel-den Tag"-Telephone, zugeschrieben. Der Durchschnittsgewinn aus dieser Klasse beträgt nur $22.70 für Apparat und Jahr, gegenüber einem durchschnittlichen Kostenbetrage, der von einem städtischen Sachverständigen mit $28.64, von einem anderen mit $25.28 in Anschlag gebracht worden ist. Die häufige Entfernung von Apparaten dieser Klasse erhöht die Kosten beträchtlich. Am Schlusse des Jahres waren 10,628 Angestellte in Diensten der Gesellschaft, die das Jahr über $6,332,485 an Gehältern und Löhnen bekommen haben.

Festrede durch's Telephon.

Der Redner wird tausend Meilen vom Bankettsaale entfernt sein.

Ein Festessen, bei welchem eine der Reden aus tausend Meilen Entfernung über den Fernsprecher gehalten werden soll, wird am kommenden Samstag Abend im Blackstonehotel stattfinden. Der Verband der Alumnen der Universität Yale veranstaltet es, und jeder Teilnehmer wird auf seinem Platze, das Ohr an eine Hörmuschel gelegt, den Worten lauschen, welche Universitätspräsident Arthur F. Hadley von seiner Wohnung in New Haven aus an die Versammlung richten wird.

Unterbrochener Vortrag.

Mitten in einem Vortrage, den er vor dem Staatsverbande der Eisenwaarenhändler hielt, sank gestern im Hotel La Salle Sharon E. Jones von Richmond, Ind., Präsident des Nationalverbandes der Eisenwaarenhändler, ohnmächtig um. Nachdem er sich erholt hatte, bat er um Entschuldigung und begab sich auf sein Zimmer. Der Mann ist herzleidend. Sein Vortrag betraf geschäftliche Fachangelegenheiten.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Febr.
Weizen—					
Mai	1.02⅜-¼-⅜	1.03	1.02¼	1.02⅞	1.02⅝—¾
Juli	.95⅝—¾	.96⅝	.95⅝	.96½	.95⅞
Sept	.94¼	.94⅝	.94¼	.94⅝	.94⅜
Mais—					
Mai	.68⅝-½-⅝	.69	.68½	.69	.68⅝—¾
Juli	.68¼-⅛-¼	.68⅝	.68⅛	.68½	.68¼
Sept	.68¼	.68⅝	.68¼	.68½	.68¼—⅜
Hafer—					
Mai	.52⅝—¾	.52⅞	.52⅝	.52⅞	.52⅝
Juli	.48½	.48½—⅝	.48⅜-½	.48½	.48½
Sept	.41⅞	.42	.41⅞	.42	.41⅞—42
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.20	16.20	16.15	16.15	16.17—20
Juli	16.35	16.35	16.35	16.35	16.37—40
Sept	....	....	....	....	16.52½
Schmalz—					
Mai	9.22½	9.22½	9.20	9.20	9.22½
Juli	9.37½	9.37½	9.35	9.35	9.35-37
Sept	9.50	9.50	9.50	9.50	9.52½
Rippchen—					
Mai	....	....	....	....	8.77½
Juli	8.85	8.85	8.82—85	8.85	8.82½
Sept	....	....	....	....	8.95-97

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 81,000, von Mais auf 1,005,000, von Hafer auf 343,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,100 Bushels Weizen, 213,700 Bushels Mais und 149,000 Bushels Hafer.

— Aus der Schule.—Lehrer: „Nennt mir einen Sprengstoff!" — Karlchen: „Das Wasser."

Swißco beweist, daß es Haare wachsen läßt.

Heilt Dandruff und Scalp-Krankheiten, gibt grauem oder verblichenem Haar die natürliche Farbe wieder.

Swißco tut dies für Euch.

Swißco erzeugte erstaunliche Resultate, und so schnell, daß es die, welche es benutzt haben, in Erstaunen setzt. Wir werden es Euch beweisen, wenn Ihr 10c in Silber oder Briefmarken sendet, um das Porto zu bezahlen, indem wir Euch eine Probeflasche und unsere wundervollen Zeugnisse senden.

Es gibt keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit. Schreibt heute an die Swißco Hair Remedy Co., 4649 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Swißco ist zum Verkauf bei allen Apothekern und Drogen-Departements zu 50c und $1.00 die Flasche.

Kampf um Staatsanwaltschaft.

Fortschrittliche Republikaner werden morgen Kandidaten indossiren.

Gouverneur beginnt Kampagne.

Der Kampf um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft wird allen Anzeichen nach zu schließen an Lebhaftigkeit dem um das Gouverneursamt nicht nachstehen. Die republikanische Organisation hat einen Kandidaten im Feld, den früheren Countyrichter Lewis Rinaker. Die Lincoln Protective League hat einen Kandidaten in der Person von E. A. Olson. Außerdem sind einige unabhängige Kandidaten im Feld, unter denen Staatssenator Samuel A. Ettelson an erster Stelle steht. Er kann sich auf die Unterstützung gewisser Elemente der republikanischen Organisation verlassen. Morgen wird auch die fortschrittliche republikanische Liga, die hinter der Gouverneurskandidatur Walter Clyde Jones' steht, einen eigenen Kandidaten herausbringen, oder sich für einen der im Feld befindlichen Kandidaten erklären. Die Liga hat versucht, Fletcher Dobyns, den früheren Hilfsbundesbezirksanwalt, zu veranlassen, sich um die Nomination zu bewerben, der aber abgewinkt hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich für Joseph R. Burres von der 7. Ward erklären wird, der seine Petition als Unabhängiger eingereicht hat. Burres ist ein ausgezeichneter Kampagneredner und unermüdlicher Kämpe. Er bewarb sich vor zwei Jahren im 3. Kongreßbezirk um die republikanische Nomination für den Kongreß gegen Kongreßmitglied James R. Mann. Er machte den Kampf als Insurgent, während Mann die republikanische Organisation hinter sich hatte.

Nicht weniger verfahren ist die Lage auf der demokratischen Seite. Die Faktion Mayor Harrisons und W. R. Hearsts hat zwei Kandidaten im Feld, Maclay Hoyne, der die Unterstützung der Faktion erhalten wird, und Miles J. Devine, der als guter Kampagneredner bekannt ist und sich in allen Stadtteilen eines guten Anhangs erfreut. Als Kandidat der regelmäßigen demokratischen Organisation gilt James J. Kelly, während W. H. Holly, der andere Bewerber, dem Flügel des früheren Bürgermeisters Dunne angehört.

Gouverneur beginnt Kampagne.

Daß die gegenwärtigen Zeitläufte die ernstesten seien, welche der Staat Illinois seit dem Bürgerkrieg gesehen habe, und daß es sich in dem Kampf um das Gouverneursamt nur um sittliche Fragen, nicht aber Fragen politischer Natur handle, erklärte heute Roy O. West, der Leiter des hiesigen Hauptquartiers Gouverneur Deneens. Der Gouverneur trat heute Mittag von Springfield aus seine erste Kampagnetour durch den Staat an, die auf drei Wochen berechnet ist, und in deren Verlauf er ungefähr 50 Counties berühren wird. Sein Kampagneleiter erklärte, daß es sich von Tag zu Tag mehr zeigen werde, daß der Gouverneur der einzige Mann im Staat sei, der einen genügenden Anhang und amtliche Leistungen aufzuweisen habe, um die Reaktionäre und die Helden von der „Pinke" aus dem Feld zu schlagen. „Lorimer," erklärte West, „kann jeden anderen Kandidaten mit Leichtigkeit schlagen. Wähler, die Lorimer zu schlagen suchen und ihre Stimmen nicht wegwerfen wollen, müssen den Gouverneur unterstützen. Er ist furchtlos und unnachsichtlich für eine gute Verwaltung eingetreten und hat Bleibendes geschaffen. In dieser Kampagne handelt es sich nur um ein „Issue". Es ist ein sittliches „Issue". Wir sind der Ansicht, die Bevölkerung zieht altmodische Ehrlichkeit und Pflichterfüllung den Herren von der „Pinke" vor."

Ueberraschung rief heute in hiesigen politischen Kreisen die Meldung hervor, daß J. McCan Davis, der Schreiber des Staatsobergerichts, beabsichtige, sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt zu bewerben.

Wird nicht kandidiren.

J. D. Phillips, ein Bänker in Green Valley, Tazewell County, der eine Zeit lang beabsichtigte, sich um die demokratische Gouverneursnomination zu bewerben, hat die Absicht aufgegeben. Er machte eine dahingehende Ankündigung. Die Anhänger Samuel Alschulers nahmen die Nachricht mit Befriedigung auf, da sie mit Bestimmtheit annehmen, daß die Elemente, auf die Phillips rechnen konnte, zu ihrem Kandidaten stoßen werden. Alschuler spricht heute in Galesburg, Monmouth und Bushnell und wird morgen in Macomb und Quincy Ansprachen halten.

Der Vollziehungsausschuß des Taftklubs von Illinois trat heute Mittag im Hauptquartier im La Salle Hotel zu einer Sitzung zusammen, in der die Lage eingehend erörtert wurde.

Unverbesserlich.

Hat 45 Jahre seines Lebens hinter Zuchthausmauern zugebracht.

Der 45jährige Frank Bunshow, der 45 Jahre seines Lebens in vielen Staaten des Landes hinter Zuchthausmauern zugebracht hat, wurde heute vom Stadtrichter Caverly unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, Edna Schulte, Nr. 303 Wiskonsin Str., vor 14 Tagen um Schmuck im Werte von $300 bestohlen zu haben.

Seine Bitte, ihm doch noch einmal Gelegenheit, sich zu bessern, zu geben, wurde nicht berücksichtigt.

— Ein Glücklicher. — Sie: „Unseren Hochzeitstag hast Du auch vergessen; ich sehe, daß Du nicht glücklich bist mit mir." — Er: „Aber Schatz, Du weißt doch: Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist."

MANDEL BROTHERS NEW BASEMENT

$15.00 bis $17.50 Anzüge für Männer zu $10.00.

Räumung von fancy Kammgarnanzügen, aus mittelschweren Cassimeres, Tweeds, Cheviots und blauen Serges — Anzüge, die für das Frühjahr nicht zu schwer sind.

Sparsamkeits-Basement.

Knaben-Anzüge mit extra Knickers

Dieses sind Winteranzüge, in dunkelgrauen, braunen und blauen Mischungen; im Alter von 7 bis 16 Jahre.

50c Flannelette - Spielanzüge — Alter 2 bis 8 Jahre — für 25c.

25c Plisse Crepe-Rester, 32zöll., Yd. 14c

Neue Frühjahrsstoffe; in 2 bis 10 Yard Längen; ganz weiße, mit farbigem Untergrund und bedruckte 36zöllige Challis; persische und geblümte 20c Qualitäten, zu 12½c die Yard. Sparsamkeits-Basement.

Extra: 24zöllige echte neue 1912er Foulardseide, zu 38c die Yard.

Rester von 27zölligen Novelty Tissue Ginghams; in Würfeln, Streifen und Plaids; zu 12½c die Yard. 7c bis 20c Flanelle, Suitings, Ginghams, Zephyrs, Madras, Percales etc.; 2—10 Yards; Yd. 5c und 8c.

Halbrauhe 65c Suskana Pongeeseide, 38c

Räumung des Restes einer kürzlichen Sendung extra schwerer, voller Standard breiter (27zölliger) Pongeeseide. Schwarze, naturfarbige, gelbe, goldfarbige, braune, graue usw. Sparsamkeits-Basement.

Rester von 25c schillernden Baumwolle und Seidestoffen, zu 15c die Yard.

Eine große Sammlung ausgewählter Entwürfe und prächtiger Farbenverbindungen in diesen mit Recht so beliebten Geweben offeriren wir zu diesem ungewöhnlichen Preise — ein Drittel unter dem regulären.

Endgiltige Räumung von Hüten

— für Kinder, Mädchen und Damen. Vorzügliche Qualitäten; elegante Effekte; ungewöhnliche Bargains.

Kinder-Beavers bis zu 3.95 wert, zu 75c

Damen-Filzhüte, ungarnirte, zu 25c

In Rot und Blau und in vielen hübschen Mustern. Bis $3 wert. Alle Farben. Viele vom Hauptfloor.

Sparsamkeits-Basement.

Verschönerung der Sheridan Road.

Jahresbericht des Vollziehungsausschusses der „Sheridan Road Improvement Assn."

Der Vollziehungsausschuß der „Sheridan Road Improvement Association", die sich die Aufgabe stellt, die Straße zu einer schönen, wohlgepflegten Kunststraße zu machen, veröffentlichte heute seinen Jahresbericht. Nach dem Bericht hat die Vereinigung die Straße von Chicago bis nach Lake Forest durch tüchtige Ingenieure vermessen lassen und die Lincolnparkbehörde zur Annahme einer Ordinanz veranlaßt, gemäß der sie die Aufsicht über die Straße übernehmen wird, falls die Einwohner der Vororte am Seeufer im Norden der Stadt es wünschen. Die nächste Aufgabe der Vereinigung ist, die Einwilligung der Mehrheit der Besitzer der Grundstücke entlang der Straße zu erlangen. Außerdem muß jede der Gemeinden, durch welche die Straße läuft, eine dahingehende Ordinanz annehmen. Für diesen Zweck sind für jede der in Frage kommenden Gemeinden Sonderausschüsse ernannt.

Hinsichtlich der Kosten für das geplante Unternehmen führt der Bericht aus, daß den gesetzlichen Bestimmungen gemäß die ersten Kosten durch Besteuerung des Grundeigentums, das aus der Verbesserung Nutzen zieht, aufgebracht werden müssen. Dies bedeute nicht, daß die Grundbesitzer entlang der Sheridan Road alle Kosten tragen müssen, da ein umfangreiches Gebiet aus der geplanten Verbesserung Nutzen ziehen werde. Die Kosten sollten daher auf das ganze Gemeinwesen verteilt werden. Die Erhaltungskosten müssen danach durch Besteuerung des Gebiets, das aus der Verbesserung Nutzen zieht, oder durch eine allgemeine Steuer aufgebracht werden. Nach der Ansicht der Direktoren der Vereinigung sollten die Kosten durch eine allgemeine Steuer aufgebracht werden, da jeder Bürger daraus Nutzen ziehen werde.

Präsident der „Sheridan Road Improvement Association", die im Frühsommer des vorigen Jahres gegründet worden, ist Edwin L. Lobdell.

Messerheld im Garn.

Frank Tonosa, ein Zeitungsverkäufer, als Angreifer Thomas Marzzottoes verhaftet.

Die Polizei verhaftete heute Nachmittag den 28jährigen Zeitungsverkäufer Frank Tonosa, 3734 Cottage Grove Ave., als den Angreifer des italienischen Zeitungsverkäufers Marzzottoe, der, wie anderer Stelle berichtet, lebensgefährlich vermessert worden ist. Er ist als der Angreifer identifizirt worden. Tonosa ist wie der Angegriffene ein Italiener.

Dreieckige Geschichten.

Scheidungsklage einer Geschiedenen nach kurzer Ehe.

Sarah L. Mead hat im Kreisgericht heute auf Scheidung von George H. Mead, Präsidenten der gleichnamigen Anzeigenagentur, und Festlegung seines Vermögens von $10,000 bis zur Erledigung der Klage angetragen. Mead soll im Jahre $10,000 verdienen. Die Frau ließ sich vor sieben Jahren von W. Edward Lawly-Yorke, angeblich Hofzahnarzt des deutschen Kaisers, wegen böswilligen Verlassens scheiden. Mead hatte sie am 22. April 1911 in Crown Point, Ind., geheiratet und sich am 10. Dezember von ihm getrennt. Sie bezichtigt ihn des Jähzorns und des Ehebruchs.

Vor Richter Petit wird seit heute Vormittag die Klage von Frau Lottie Adler auf bedingte Scheidung von Bernice Adler, einem Komponisten und Musiker, verhandelt. Adler soll sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben. Das Ehepaar hatte am 6. Juni 1906 in Minneapolis geheiratet und sich vor zwei Jahren getrennt.

Gegenseitige Versicherung.

Der Staatsverband der Eisenwaarenhändler plant eine Neuerung.

Wie die Holzhändler und die Geschäftsleute in anderen Zweigen des Erwerblebens, wollen auch die Mitglieder des hier tagenden Verbandes der Eisenwaarenhändler von Illinois unter dem neuen Feuerversicherungsgesetze eine eigene Feuerversicherungsgesellschaft gründen, auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit. Anlaß dazu bieten die hohen Prämien der alten Gesellschaften. Die Frage wurde in der heutigen Verbandssitzung im Hotel La Salle besprochen und dürfte schon morgen spruchreif sein.

Diente lang und treu.

Stand 40 Jahre lang als Gärtner in Diensten der Westparkbehörde.

In seiner Wohnung, Nr. 3723 Kolorado Ave., starb gestern im Alter von 60 Jahren der dienstälteste Angestellte der Westparkbehörde, ihr Obergärtner John Sell. Im Jahre 1870 wanderte er aus seiner Heimat, Schleswig-Holstein, ein, und zwei Jahre später trat er als Gärtner in die Dienste der Westparkbehörde, in denen er dann 40 Jahre lang ununterbrochen, seit einer Reihe von Jahren als Obergärtner des ganzen Westparksystems, gestanden hat. Der Verstorbene, der Wittwe und vier Söhne hinterläßt, wird morgen Nachmittag um 1½ Uhr vom Trauerhaus aus nach dem Forest Homefriedhof zur letzten Ruhe geleitet werden.

Die Löffel Karl des Großen.

In Seligenstadt bei Würzburg befinden sich unter anderen Sehenswürdigkeiten auch zwei riesige Löffel, welche man die Löffel Karls des Großen nennt. Die Sage weiß davon ein schönes Geschichtchen zu erzählen, wie der genannte Kaiser daraus bei seiner verstoßenen Tochter Emma die Suppe gegessen habe, an deren Zubereitung er sie wiedererkannt habe. Wenn indes die Geschichtsforscher auch nicht schon seit langer Zeit nachgewiesen hätten, daß diese Erzählung jeder tatsächlichen Begründung entbehre, der bloße Anblick der kolossalen Löffel, die an Größe und Form an die Kehrseite der alten runden Zithern erinnern, müßte einem das klar machen, denn zum Essen sind sie weder je bestimmt gewesen, noch benutzt worden, auch haben sie die Lippen des großen Kaisers nie berührt. Sie stammen vielmehr aus den Städten Augsburg und Nürnberg und hatten nie eine andere Bedeutung als die großen Trinkgefäße, wie man solche in den abenteuerlichsten Formen zur Zeit des Mittelalters liebte. Sie hingen im Zunftlokal und wurden zu Meßzeiten auf Kosten der zugereisten Neulinge gefüllt, um dann im Kreise herumzugehen oder auch von einem allein auf einen Zug geleert zu werden. Am Ende des Stieles ist eine massive Kette befestigt, welche man den Trinkern um den Hals legte und an dem anderen Löffelende einhakte. So mußte der Betreffende den Trunk bewerkstelligen, und hatte er ihn vollbracht, so wurde seine Tat in ein großes Buch eingetragen, was er auch, wenn er des Schreibens kundig war, selbst tun konnte. Der Wirt zum „Riesen" in Seligenstadt kam auf Erbschaftswege zu einer solchen alten Trinkerchronik, die er auch bis auf die Gegenwart fortgeführt hat.

Nicht zu finden.

Patrick Ryan, der frühere Organisator der hiesigen Gewerkschaft Nr. 1 der Baueisenarbeiter, einer der von den Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis angeklagten Gewerkschaftsführer, ist verschwunden und hat sich vermutlich hier irgendwo versteckt, um seiner Verhaftung unter jenen Anklagen zu entgehen. Er wird von den Agenten des Bundesgeheimdienstes gesucht.

Der Unterschlagung bezichtigt.

George A. Dale, der früher als Buchhalter und Kassirer in Diensten des Sonnendächerfabrikanten Samuel G. Wilkins, Nr. 260 W. Monroe Str., stand, wurde heute unter der Anklage verhaftet, Wilkins $500 unterschlagen zu haben. Er befindet sich in der Polizeiwache hinter Schloß und Riegel.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Aussöhnung?

Was der „Privatbesuch" des britischen Kriegsministers Haldane in Berlin zu bedeuten hat, ist nicht länger Geheimniß. Der Premier Asquith hat dem Parlamente gleich am ersten Tage der neuen Tagung mitgeteilt, daß ein ernsthafter Versuch gemacht werden soll, die Spannung zwischen Deutschland und Großbritannien durch einen freundschaftlichen Meinungsaustausch zu lösen. Man glaubt auf diesem Wege schneller zu dem von beiden Seiten erstrebten Ziele zu gelangen, als durch förmliche diplomatische Unterhandlungen. Im übrigen bestreitet Sir Asquith entschieden, daß Großbritannien im vorigen Herbst gegen Deutschland gerüstet habe. Das sei leeres Gerede und böswillige Erfindung gewesen.

Es mag dahingestellt bleiben, wie viel mit diesem Sinneswechsel die Wahrnehmung zu tun hat, daß Großbritannien in Marokko von Frankreich gehörig über den Löffel barbiert worden ist. Vielleicht hat es wirklich nur aus edlen Gründen den Wunsch, sich mit Deutschland zu vertragen. Dann wird es das aber nicht nur durch schöne Worte, sondern auch durch greifbare Zugeständnisse beweisen müssen. Daß Deutschland in Afrika ein „von Küste zu Küste" sich erstreckendes Kolonialreich gründen und zu diesem Ende sowohl die portugiesischen Kolonien wie das belgische Kongoland käuflich erwerben will, ist vor der Hand nur Mutmaßung. Der Plan sieht etwas zu abenteuerlich aus, als daß er sich der nüchternen Reichsregierung zutrauen ließe. Dagegen will Deutschland zweifellos Kleinasien „aufschließen" und eine Eisenbahn über Bagdad bis an die persische Grenze und darüber hinaus bauen. Wenn Großbritannien seine offenen und noch mehr seine versteckten Angriffe auf dieses Unternehmen einstellt, das für die Ausbreitung des deutschen Handels von großem Werte ist, so wird man an die Ernsthaftigkeit seiner Aussöhnungswünsche glauben können. Dieses „Opfer" aber könnte die britische Diplomatie um so eher bringen, als es sich bereits herausgestellt hat, daß bei der „Aufteilung" Persiens Rußland den bei weitem längsten Strohhalm gezogen hat.

Ueberhaupt hat sich das „herzliche Einvernehmen" mit Frankreich und Rußland für Großbritannien bis jetzt herzlich schlecht bezahlt. Mit Räubern ist nicht gut handeln.

Ihr Beweggrund.

Weniger diplomatisch, als die Gründer und Leiter des Stahltrusts ist einer seiner Direktoren, Percival Roberts, der soeben von dem Stanley'schen Ausschusse vernommen worden ist. Herr Roberts macht nämlich gar kein Hehl daraus, daß die „Bundesbeaufsichtigung", die der Trust anstrebt, keineswegs einseitig sein, sondern sich auch auf die Arbeiter erstrecken soll. Er bestreitet nicht, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zwecks Aufbesserung ihrer Löhne zu vereinigen, ebenso wie die Unternehmer zusammentreten, um eine bessere Ausnützung ihrer Kapitalanlagen zu erzielen. Doch die Arbeiter- sowohl wie die Kapitalistenverbände sollten seines Erachtens unter Bundesaufsicht gestellt werden, damit sie sich kein Monopol verschaffen können. Die „geschlossene Werkstätte", welche die Unions stets zur Bedingung machen, sei ohne Zweifel ein Monopol. Dessenungeachtet verbiete kein Gesetz die geschlossene Werkstätte, noch seien die Arbeiterverbände verpflichtet, ihre Kontrakte einzuhalten. Es sei aber nur folgerichtig, die Arbeiter ebenso zur Verantwortung zu ziehen wie die Unternehmer.

So unvorsichtig diese Bemerkungen sind, so offenherzig und — richtig sind sie. Wenn wirklich die Bundesregierung jemals ermächtigt wird, die großen Korporationen in der von Roosevelt, Gary und Carnegie befürworteten Weise zu „beaufsichtigen" und ihnen insbesondere die Preise vorzuschreiben, die sie für ihre Erzeugnisse fordern dürfen, so muß sie offenbar auch befugt sein, die Arbeiterverbände zu „kontroliren". Wie könnte beispielsweise der Stahltrust Schienen zu dem von der Regierung festgesetzten Preise verkaufen, wenn die Union der Eisen- und Stahlarbeiter gleich nach der Preisfestsetzung eine bedeutende Lohnerhöhung verlangen und durchsetzen könnte? Es müßte also den Arbeitern verboten werden, Mehrforderungen geltend zu machen, ehe die Regierung der Korporation erlaubt hat, auch ihre Preise zu erhöhen. Wenn weiterhin die Arbeitslöhne mittelbar von der Regierung bestimmt werden sollen, so kann diese nicht gestatten, daß die Arbeiter sich gegen sie „verschwören". Sie kann keinen Verband dulden, der das Angebot künstlich zu vermindern sucht und die Arbeitsgelegenheit allen Nichtmitgliedern entzieht. Gerade wie unter der mittelalterlichen Zunftverfassung die Meister sowohl wie die Gesellen sehr strengen amtlichen Vorschriften unterworfen waren, so würden im aufgeklärten zwanzigsten Jahrhundert und im angeblich freiesten Lande der Erde die Kapitalisten und die Arbeiter von einer allweisen Regierung gegängelt werden. Das Rad der Zeit wäre um einige Jahrhunderte zurückgestellt.

Den Trusts ist aus naheliegenden Gründen sehr viel daran gelegen, sich von der „Einmischung" der Arbeiterverbände zu befreien. Dem Stahltrust insbesondere ist es zwar gelungen, die einst so mächtige „Amalgamation" vorübergehend zu brechen, aber er fürchtet nicht mit Unrecht, daß selbst die „Hunnen und Dagos" sich organisiren werden, wenn sie erst mit den Verhältnissen und der Sprache des Landes besser vertraut geworden sind. Um dem vorzubeugen, tritt er für eine Bundesaufsicht ein, die anscheinend ihn selbst ebenso sehr beschränken würde, wie seine Arbeiter, die ihm aber tatsächlich nur die stetige Verzinsung seines verwässerten Anlagekapitals gewährleisten und die unbequeme Bevormundung durch die Unions dauernd vom Halse schaffen soll. Es ist ein sehr schlau erdachter Plan, der durch die Wiedererwählung des „Volksfreundes" Roosevelt mächtig gefördert werden würde, aber hoffentlich sind die Arbeiter nicht einfältig genug, sich in die Falle locken zu lassen.

Arizona.

Gestern Vormittag, „als die Uhren im Weißen Hause 10 Uhr schlugen, unterzeichnete Präsident Taft die Proklamation, die Arizona zur Union zuläßt." So wurde Arizona der 48. Staat der Union — endlich, oder schon, wie man will, bezw. je nachdem, wie man die Sache auffaßt.

Die Geburt des jüngsten Staates ging nicht ganz glatt von statten; man könnte beinahe von einer Schwergeburt reden. Nicht nur, daß Arizona, (das schon seit 1868 eine Territorialregierung hatte und dessen erste Besiedelung (durch die Spanier) bis in das Jahr 1580 zurückreicht, also in eine Zeit, da der Boden der größten und ältesten Staaten der Union kaum je von eines Weißen Fuß betreten worden war), lange Jahre vergeblich anklopfte und sein Zulassungsgesuch überhaupt nicht zu Gehör bringen konnte; auch nachdem ihm die Staatenwürde im Prinzip bewilligt worden war und man in den Stahl- oder Lehmpalästen von Phoenix, Tucson u. s. w. schon frohlockte, daß alles gut gelungen und vorüber sei, gab es noch unerwartete Schwierigkeiten zu überwinden und entsprechend langen Aufenthalt.

Der Bundeskongreß hatte schon im Jahre 1910 eine Resolution angenommen, welche die Aufnahme der damaligen Territorien New Mexiko und Arizona in den Staatenbund bewilligte und schon am 10. November 1910 wurde die von einer Konvention ausgearbeitete Verfassung für Arizona von dem Volke angenommen und im März letzten Jahres erhielt diese Verfassung die Billigung des Kongresses. Präsident Taft verweigerte jedoch seine Zustimmung, weil die Verfassung Arizonas auch den „Rückruf" der Richter vorsah. Als der 62. Kongreß in seiner Sondertagung an die Arbeit ging, wurden alsbald abermals gemeinsame Resolutionen für die Zulassung von New Mexiko und Arizona eingereicht und vom Hause am 23. Mai, vom Senat am 8. August angenommen, aber wieder machte Präsident Taft einen Strich durch die Hoffnungen der Arizonaer, indem er die Resolution abermals an den Kongreß zurückschickte. Gegen die Verfassung Neu-Mexikos hatte er in seiner Vetobotschaft nichts einzuwenden, aber diejenige Arizonas geißelte er als unüberlegt und äußerst gefährlich, und er ließ keinen Zweifel darüber bestehen, daß er nie seine Zustimmung geben werde, so lange nicht wenigstens die Richter von dem „Recall" ausgeschlossen wurden. Die Arizonaer redeten von ungebührlicher Bevormundung, fühlten sich gekränkt und zeigten Lust, hartnäckig auf ihrem Willen zu beharren, aber die gewisse Aussicht, in dem Falle noch wenigstens ein paar Jahre warten zu müssen, machte sie nachgibig und sie amendirten ihre Verfassung in dem angedeuteten Sinne, sodaß der Präsident keine Veranlassung mehr hatte, seine Unterschrift zu verweigern.

Arizona ist, nach dem Alter der ersten Niederlassung von Weißen auf seinem Boden gerechnet, so alt, und es hat sich so gemüht um die Aufnahme in den Staatenbund, daß man wohl sagen kann „endlich"! Auch räumlich groß genug ist es gewiß. Denn es hat mit seinen 113,000 Quadratmeilen eine größere Grundfläche als alle anderen Staaten, mit Ausnahme von Kalifornien (158,360), Montana (146,080), Neu Mexiko (122,580) und Texas (265,780 Q.-M.). Aber — sonst ist's wirklich noch nicht weit her mit Arizona. Seine Bevölkerung zählte 1910 nur 204,354 Köpfe und seine wirtschaftliche Bedeutung ist auch sehr gering. Im Repräsentantenhause wird Arizona nur durch einen Staatsmann vertreten sein, während es im Senate natürlich als souveräner Staat seine zwei Sitze und Stimmen und genau ebenso viel Gewicht und Macht haben wird, wie irgend ein anderer Staat. So viel wie Illinois mit seinen nahezu sechs Millionen Köpfen, wie New York mit seinen mehr als 9½ Millionen usw. Wir haben durch die Erhebung Arizonas zur Staatenwürde nicht gerade sehr viele neue Staatsbürger, sozusagen, gewonnen, dafür aber ganz besonders gewichtige und einflußreiche. Denn die rund 230,000 Arizonern, — auf so hoch schätzt man heute die Bevölkerung des neuen Staates — haben wie gesagt, zwei Sitze und Stimmen in der würde- und machtvollsten Körperschaft auf dem Erdenrund; auf je 115,000 Arizonaer kommt ein Bundessenator, während im Durchschnitt des ganzen Landes erst einer auf etwa 937,000 Köpfe kommt; in Illinois einer auf nahezu 3 Millionen und ein New Yorker Senator mehr als 4½ Millionen Menschen vertritt. So ist der Arizonaer vom Senatsstandpunkt aus betrachtet, mehr als achtmal so viel wert, wie der Durchschnittsamerikaner, und im Bundessenat etwa 25 mal einflußreicher als der Illinoiser.

Wenn man das in Betracht zieht, dann wird man geneigt sein, statt endlich, „schon" zu sagen, und meinen, man hätte mit der Großjährigkeitserklärung, sozusagen, von Arizona, und auch New Mexiko, noch recht gut einige Jährchen warten dürfen. Indessen, der Schaden wird kaum groß sein, bezw. es wird aus dieser neuesten Stärkung der „Felsengebirgsgruppe" kein großer Schaden zu befürchten sein — und nun hat die liebe Seele ja Ruh. Mehr gibt's nicht. Denn nunmehr steht das ganze zusammenhängende Gebiet der Ver. Staaten unter Staatenregierung, und der Onkel Sam wird sich mit den 48 Sternen, die jetzt auf seiner Westprangen, auf absehbare Zeit begnügen müssen. Denn später mag wohl Alaska zum Staat erhoben werden, — oder man mag noch ein paar Staaten aus diesem Territorium machen — aber wenn das geschieht, wird man singen können, lang, lang ist's her, seit Arizona, der jüngste der alten Staaten Staat wurde. — — — —

Der Fall Brandt.

Mit gewohnter Uebertreibungssucht bemüht sich eine gewisse Klasse Zeitungen, den New-Yorker Brandtfall zu einem amerikanischen Dreyfusfall aufzubauschen. Daran fehlt nun noch viel, selbst wenn Alles wahr sein sollte, was in Verbindung damit an sensationellen Andeutungen und Verdächtigungen ausgestreut worden ist. Wenn aber auch nur die Hälfte davon wahr wäre, so wäre das hinreichend, den Fall zu einem der schändlichsten, niederträchtigsten Mißbräuche der Rechtspflege zu stempeln.

Folke Engel Brandt, ein junger Schwede, war Kammerdiener bei Mortimer L. Schiff, einem Angehörigen der gleichnamigen reichen Bänkerfamilie. Dürfte man den Sensationsmachern glauben, so hätte Brandt mit einem weiblichen Familiengliede seines Herrn ein Techtelmechtel gehabt, wäre daraufhin entlassen worden, und dann sei er eines Nachts in das Schiff'sche Haus eingedrungen, vielleicht um mit der Geliebten noch eine Zusammenkunft zu haben, sei dabei von Herrn Schiff erwischt worden und habe, seiner Haut sich wehrend, diesen niedergeschlagen. Daraufhin habe Schiff gegen Brandt eine Anklage wegen Einbruchs erhoben und als es vor Richter Rosalski zum Prozeß kam, da ist Brandt, „obgleich es sein erstes Vergehen war", zu der für solches Vergehen unerhörten Strafe von dreißig Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Angeblich auf Grund falscher Zeugenaussagen, welche durch einen angeblich gleichfalls falschen Bericht über Brandts Vorleben verstärkt wurden. Diesem Berichte zufolge sollte Brandt in allen oder fast allen seinen früheren Stellungen wegen Unehrlichkeit entlassen worden sein. Und es wird weiter angedeutet, daß auch der Richter, als er die schwere Strafe verhängte, unter ungebührlichem Einfluß gehandelt, vielleicht geradezu bestochen gewesen. Und das Alles, um Brandt hinter Zuchthausmauern verschwinden zu lassen, ihm den Mund zu stopfen und dadurch das Bekanntwerden des häuslichen Skandals zu verhüten.

Dem steht freilich entgegen, daß Brandt vor Gericht sich selber des Einbruches im ersten Grade schuldig bekannt hat. Aber, heißt es, daß wäre „eigentlich" kein Geständniß gewesen. Brandt sei sich gar nicht recht bewußt gewesen, was ihm da „in den Mund gelegt worden." Jedenfalls wäre das Geständniß für sich allein nicht genügend zur Rechtfertigung der Verurteilung. Brandt selber hat später erklärt, er habe das Geständniß nur abgelegt, „um den Ruf eines Weibes zu schützen."

Herr Schiff gibt dem gegenüber seine Seite des Falles in einem dieser Tage von seinem Anwalte veröffentlichten Briefe, in dem es heißt: „Die Tatsachen sind einfach. Brandt schrieb einen beleidigenden Brief an meine Frau und wurde darauf sofort entlassen. Ungefähr einen Monat später drang er nächtlicherweile in mein Haus und lauerte in einem dunklen Raume auf mich. Als ich den Raum betrat, ehe ich ihn erkannt hatte und ehe ein Wort gesprochen worden, schlug er mich mit einem schweren Kegel auf den Kopf. Nahe dabei lag ein Vorschneidemesser. Im Glauben, daß ich es mit einem bewaffneten Wahnsinnigen zu tun hätte, sprach ich zu ihm, gab ihm Geld und um ihn bestmöglich loszuwerden, lud ich ihn ein, in mein Geschäftszimmer zu kommen. Als er kam, ließ ich ihn von hervorragenden Irrenärzten prüfen, immer noch glaubend, daß er irrsinnig sei. Die Aerzte erklärten ihn für geistig gesund und ich ließ ihn verhaften. Dann wurde mir zugetragen, daß, falls ich nicht Milde befürwortete, der Mann schändliche Geschichten verbreiten würde. Ich hielt es für meine Pflicht meiner Familie und der Gesellschaft gegenüber, mich durch solche Drohungen nicht beeinflussen zu lassen, trotz meines glücklichen Entrinnens überzeugt davon, daß der Mann Mord im Herzen trug."

Nachdem nun Brandt fünf Jahre seiner Strafe verbüßt hat, ist der Fall auf's Neue vor die Oeffentlichkeit gekommen. Schwedische Vereinigungen nahmen sich des Landsmannes an. Auch Senator Nelson von Minnesota, ein geborener Norweger, dem er seine Unschuld beteuerte, hat sich für ihn verwendet. Nelson überwies die Sache dem Anwalte des schwedischen Generalkonsulats zur Untersuchung. Dadurch kam der Fall zur Kenntniß der schwedischen Gesandtschaft in Washington, und auf deren Betreiben hat dann auch, so heißt es, das amerikanische Staatsdepartement sich „der Sache angenommen." Wie und wo, darüber schweigt die Geschichte.

* * *

Genug, der Fall ist in New York die große Sensation des Tages geworden. Begnadigungsgesuche an Gouverneur Dix blieben ohne Erfolg, und als dann bekannt wurde, daß der Gouverneur die Akten des Falles versiegeln hatte lassen, da erhob sich die Stimme der Verdächtigung auch gegen den Gouverneur, der den Fall als für ihn abgeschlossen erklärte. Neuerdings soll Herr Dix diese Entscheidung jedoch in Wiedererwägung gezogen haben. Brandts Freunde aber warteten nicht länger; zwei Zeitungen, die den Fall der Sensation wegen besonders ausgeschlachtet hatten, stellten dem Sträflinge ihre Anwälte zur Verfügung, und es kam zur Einreichung eines Habeaskorpusgesuches vor Richter Gerard vom Superiorgerichte. Dieser erklärte sich bereit zur Aufnahme des Falles und erließ den Befehl, daß Brandt ihm vorgeführt werde. Laut vorliegenden Berichten soll Richter Gerard dabei erklärt haben, er sei „beinahe überzeugt, daß das Prozeßgericht nicht berechtigt gewesen, Brandt nur auf Grund seines eigenen, durch andere Beweise nicht unterstützten Schuldbekenntnisses zu verurteilen."

Fast zur selben Zeit, nur zwei Stunden später, wurde dann auch noch vor Richter Rosalski ein Antrag auf Wiederaufnahme des vor fünf Jahren abgeschlossenen Verfahrens gestellt. Und Richter Rosalski bewilligte den Antrag, ordnete die Zurückziehung der eingetragenen Schuldigerklärung des Angeklagten an und verfügte die Eintragung einer auf Nichtschuldig lautenden Erklärung. In leidenschaftlichen Worten erklärte dabei der Richter, daß sein richterliches Verhalten die strengste Untersuchung vertrage. Nur um den umlaufenden Verdächtigungen und Angriffen ein Ende zu machen, bewillige er den Antrag behufs Ermöglichung einer nochmaligen „vollen und fairen" Untersuchung des ganzen Falles.

Inzwischen streiten die Rechtsgelehrten darüber, ob solche Wiederaufnahme des Verfahrens überhaupt zulässig sei und ob sich nicht Richter Rosalski einer Unbotmäßigkeit gegen den höheren Richter schuldig gemacht habe, vor dem der Fall im Habeaskorpusverfahren schwebt. Auch Gouverneur Dix erklärt das Vorgehen Rosalskis für verwunderlich in Anbetracht der Tatsache, daß Rosalski ihm schriftlich von der Bewilligung der Begnadigung abgeraten.

Schließlich beschäftigt sich auch eine Grand Jury mit dem Falle, und vor dieser, so heißt es, habe gestern der Geheimpolizist, welcher seinerzeit den Bericht über Brandts angeblich verbrecherisches Vorleben erstattet, das Geständniß abgelegt, daß dieser Bericht aller tatsächlichen Begründung entbehrt habe. Auch munkelt man von einer „langen geheimen Konferenz", welche kurz vor Brandts Verurteilung der Richter Rosalski mit dem Ankläger Schiff, dessen Anwalte und einem Polizeiinspektor abgehalten haben soll.

Alles in Allem Gründe genug, namentlich wenn man die wirklich außerordentliche Schwere der verhängten Strafe in Betracht zieht, der Verurteilung einen verdächtigen Anstrich zu geben, und die strengste, gründlichste Untersuchung der ganzen angeblichen Verschwörung zur unabweisbaren Pflicht zu machen. Doch „Gewisses weiß man nicht," und unter Denen, die am lautesten nach der gründlichen Untersuchung rufen, sind Herr Schiff und sein Anwalt. Auf alle Fälle ist die Sache zu weit gediehen, als daß von weiterer Vertuschung noch die Rede sein könnte.

Sappho und die Frauenrechtsbewegung.

Es klingt etwas verwunderlich, wenn man hört, daß Sappho, die leidenschaftliche Sängerin der Liebe, die gefeierte Dichterin von Lesbos, in der Geschichte der Frauenbewegung eine Rolle gespielt haben soll. Aber möglicherweise fangen wir erst jetzt an, ein richtiges Bild von ihr zu gewinnen. Vor kurzem hat, wie damals berichtet, der Archäologe Theodor Reinach eine Ehrenrettung der Sappho versucht, und neuerdings tritt ihm ein französischer Kollege, Herr J. M. Bascoul, zur Seite, der zu diesem Thema weitere bemerkenswerte Tatsachen anführt. Der schlechte Ruf der Sappho geht hauptsächlich auf eine bestimmte leidenschaftliche Ode zurück. Herr Bascoul vertritt nun die Anschauung, daß der Text dieser Ode, die eine seltsame Mischung von Erhabenem und Anstößigem zeigt, von einer späteren Zeit parodistisch überarbeitet worden sei. Beseitige man nämlich die parodistischen Einschiebungen und Veränderungen, so ergebe sich ein reines, einwandfreies Gedicht. Zu dieser Wiederherstellung stimmt nun die Tatsache, daß bis ins vierte Jahrhundert v. Chr. Sappho in der griechischen Literatur, von Männern wie Sokrates oder Plato, stets nur in ehrenvollster Weise erwähnt worden ist. Mit einem Male, recht plötzlich, tritt eine Wendung ein, und Sappho wird zum Gegenstand der Satire und des Spottes. Sie bekommt einen Spottnamen (Psapho = kleiner Kiesel); sie wird als eine braune alte Sibylle und Rätselraterin dargestellt; man macht sie zur Geliebten des Archilochos, obgleich dieser hundert Jahre älter war als sie, und dann wieder zu der des Hipponax, der hundert Jahre jünger war. Woher kommt die Wendung? Herr Bascoul erklärt, daß die Dichter die Sappho als Zerrgestalt ausgebildet hätten, um sie im Kampfe gegen die Frauenrechte auszuspielen und die Frauenrechtsbewegung zu hemmen. Man erinnert sich an die berühmte frauenrechtsfeindliche Komödie des Aristophanes, die „Ekklesiazusen", der eine ganze Serie von Lustspielen in ähnlichem Sinne folgte. Dieser frauenrechtsfeindlichen attischen Komödie verdanke Sappho die Umdeutung ihres geschichtlichen Andenkens. Um aber ihrer berühmten Liebesgeschichte mit Phaon und ihrem aus Liebesgram erfolgten Sturze ins Meer vom Kap Leukas in der Literatur zu begegnen, muß man bis auf Ovid, also in außerordentlich späte Zeit, zurückgehen. So ist das Gedächtniß der Sappho nach dem französischen Philologen von den Feinden der Frauenrechte verunstaltet worden.

Die Sage von Frau Hütt.

Die längst zum Wahrzeichen der tirolischen Landeshauptstadt gewordene mächtige Steinfigur auf dem Felsengrate der Innsbrucker Nordkette, die den Namen „Frau Hütt" trägt, ist vielen Deutschen ebenso wohlbekannt wie die Sage, die sich daran knüpft. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, daß diese Sage, welche übrigens nach den neuesten Forschungen noch kein volles Jahrhundert nachweisbar ist, in dreierlei Varianten zirkulirt, von denen die jüngste Fassung (1822 zum ersten Mal gedruckt) die volkstümlichste ist. Hiernach sollen zur Zeit Vater Noahs Riesen unter Anführung der mächtigen und stolzen Königin Hütt in die Innsbrucker Gegend gekommen sein. Das Söhnchen dieser hochmütigen Frau sei einmal in den Schmutz gefallen, und da habe die Mutter befohlen, ihr Kind mit Brot abzutrocknen und zu reinigen. Zur Strafe für solche Verwendung der Gottesgabe seien beide unter furchtbaren Gewittererscheinungen plötzlich versteinert worden. Auch in den anderen Varianten der Sage ist der Kern derselben der gleiche: die Gottesstrafe für frevelnden Hochmut; nur wird in der einen von einer „Frau Hitta", in der andern von einer „Frau Hütt" gesprochen. Abgesehen von den zahlreichen Dichtern und Künstlern, denen die Sage manche wertvolle Anregung bot, hat sich auch die wissenschaftliche Forschung wiederholt mit ihr beschäftigt, indem bedeutende Ethnologen, Geologen, Dialektforscher und Philologen ihren Ursprung und den geschichtlichen Hintergrund untersuchten, wobei naturgemäß verschiedene Resultate herauskamen (die näher zu erörtern hier nicht der Platz ist).

Nunmehr hat auch der in Fachkreisen wohlbekannte Tiroler Historiker Professor J. Zösmair einen interessanten Beitrag zur Lösung des Namens- und Sagenrätsels durch eine längere wissenschaftliche Abhandlung geliefert, die er unlängst in den „Innsbrucker Nachrichten" veröffentlichte. Prof. Zösmair geht bei seiner Untersuchung hauptsächlich darauf aus, den historischen Kern, der seiner Ansicht nach jeder Sage zugrunde liegen muß, durch Erforschung des Urkundenmaterials, der geschichtlichen, kulturgeschichtlichen und geographischen Verhältnisse der in Betracht kommenden Gegend (das Gelände oberhalb des Innsbrucker Vorortes Hötting) aufzuspüren. Wie er auf Grund eines reichen Beweismaterials nachzuweisen in der Lage ist, bezog sich der Name Frau Hütt in früheren Zeiten nicht auf den kleinen Felszacken (der heute diesen Namen trägt) allein, sondern auf den ganzen westlichen Teil der Nordkette. Noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts spricht Staffler von einem Frau Hüttgebirge. Man verstand damals und schon viel früher die heutigen Sattelspitzen unter dem „Frawhuetgebirge", von dem bereits in Kaiser Maximilians Jagdbuche (1500) ziemlich ausführlich die Rede ist. Die Bezeichnung „Fraw Huet", der „Frawhuetten" deutet Prof. Zösmair dahin, daß sie nichts anderes bedeutet als die „Hütte (Alpenhütte) einer Frau", die sich dort oben befunden hat. Daß eine solche Alpenwirtschaft oberhalb Hötting schon damals bestanden hat, weist der Forscher ebenfalls urkundlich nach, und zwar war deren Besitzerin Niemand anders als die jeweilige Reichsäbtissin des Frauenklosters Chiemsee. Diese besaß nachweislich in Hötting einen sogenannten Kammerhof samt allem Zubehör an Wäldern, Weiden, Alpen u. s. w., auch in Innsbruck gehörte ihr ein eigenes Haus. Sie führte im allgemeinen Sprachgebrauche schlechthin den Titel „Frau". Ueber die Güter des Klosters Chiemsee in Hötting waren Kämmerer gesetzt, welche Würde erblich war und im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen heimischen Adelsgeschlechtern bekleidet wurde. Mit diesen Kämmerern und Vögten gab es aber fortwährend Streitigkeiten und Fehden, die sich bis 1277 zurückverfolgen lassen. Die Kämmerer und Vögte erlaubten sich mancherlei Uebergriffe und Ungerechtigkeiten, während die Aebtissin strenge ihr Gerechtsame forderte. Dadurch und besonders weil man sie als eine Ausländerin und Fremde betrachtete, die nur mit großem Gefolge und Pomp gelegentlich ins Land kam, um sich huldigen zu lassen, „Gibigkeiten" zu fordern, Gericht zu halten u. s. w., machte sie sich nicht nur nicht beliebt, sondern eher gefürchtet und verhaßt. Der Aebtissin von Chiemsee gehörte übrigens nicht bloß der erwähnte Kammerhof in Hötting nebst den dazu gehörigen Huben und kleineren Gehöften, sowie der Höttinger Alpe und dem Gebirge, sondern auch die ganze Pfarrei Axams mit der Niedergerichtsbarkeit darüber; ferner besaß sie bedeutende Güter im Oetztal, in Südtirol, im Unterinntal und im Leukentale. Die „Frau von Chiemsee" war also tatsächlich eine Fürstin mit reichem Landbesitz und gewissermaßen eine „Herrscherin" in der Innsbrucker Gegend. Dieser Zustand dauerte bis zum Jahre 1803. Damals wurden bekanntlich infolge der französischen Revolution und der Kriege im zusammenstürzenden römisch-deutschen Reiche fast alle geistlichen Herrschaften aufgehoben, darunter auch das Reichskloster Frauen-Chiemsee. Damit hatte der Aebtissin Macht und Besitz in Tirol ein plötzliches Ende. Diesen jähen Sturz — so folgert Prof. Zömair — betrachtete das Volk als eine Strafe Gottes für das allzu weltliche Tun und Treiben der geistlichen Stände. Daraus konnte sich leicht und schnell die Frau Hütt-Sage herausbilden, in deren ältester Form (1813) es sich ja tatsächlich schlechtweg nur um die Versteinerung einer stolzen und übermütigen hohen Frau handelt.

Lebensversicherung und Islam.

Wie man aus Kairo berichtet, wird in der letzten Nummer der dortigen Zeitung „El Akhbar" die Aufmerksamkeit der Leser darauf gelenkt, daß den mohammedanischen Bewohnern von Beirut von dem Mufti verboten wurde, Lebensversicherungen mit europäischen Versicherungsgesellschaften abzuschließen. Wie die Zeitung ausführt, verbietet der Koran eine jede Geschäftsverbindung mit den Ungläubigen, und gewisse Versicherungsformen werden zur Wucherei gezählt, die im Koran scharf verurteilt wird. Der Erlaß des Muftis droht mit dem Zorn Allahs und verheißt allen denen, die diese Art von Geschäften fortsetzen, oder ihre Sünden nicht bereuen, die schwersten Strafen. In Egypten selbst ist von den religiösen Behörden schon seit langem jede Art von Versicherung sanktionirt worden. Schwierigkeiten zeigten sich jedoch bei der Auszahlung der Zinsen für die bei den Postsparkassen deponirten Gelder, und es mußte vom Großmufti ein besonderer Erlaß verkündet werden, in dem stand, daß das Zinsennehmen aus Depositgeldern bei der Postsparkasse nicht gegen die heiligen Gesetze des Islams verstoße.

— Protz. — Parvenü: Aeh, habe viel Geld ausgegeben in letzter Zeit. Ich habe mir, äh, zwei Autos, vier Reitpferde und — eine Frau gekauft!

Deutsches Theater
Früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Donnerstag, den 15. Febr., Benefiz- und Ehrenabend für Emilie Schönfeld.
Zum ersten Male, mit prächtiger Ausstattung:
"Girofle-Girofla"
Operette in 3 Akten von Lecocque. Girofle-Girofla: Emilie Schönfeld. Donnerstag, Freitag und Samstag Abends: „Girofle-Girofla". Sonntag Matinee: „Die lustige Witwe in zweiter Ehe".

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand Blunck

im Alter von 63 Jahren und 2 Tagen am Dienstag, den 13. Februar, 2:30 Nachm., nach kurzem Leiden an Lungenentzündung gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2454 Logan Blvd., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Blunck geb. Rohwedder, Gattin.
George Blunck, Sohn.
Frau Rheder, Frau Gromke, Frau Riedel, Bertha und Annette Blunck, Töchter nebst Enkeln. dofrsa

Todesanzeige.

Damen-Verein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine.

Den Kameradinnen zur Nachricht, daß Kameradin

Antonie Schulz

2432 W. Iowa Str., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 1 Uhr Nachm., von Hochspeiers Bestattungsgeschäft, 2410 North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamtinnen sind freundlichst ersucht, punkt 12 Uhr, in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Kameradin die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Elisabeth Hollstein, Präsidentin.
Minna Meffert, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert König

im Alter von 73 Jahren am Mittwoch, den 14. Februar 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4029 Newport Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mary König geb. Maas, Gattin
Anna, Albert und Edward König und Frau C. Spath, Kinder.
Ed. Spath, Schwiegersohn.
Frau Edw. König, Schwiegertochter

Todesanzeige.

International Brotherhood of Stationary Firemen, Local Nr. 7.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Emil Cangolis

geboren am 25. Februar 1866 in Berlin, Deutschland, am 14. Februar 1912 gestorben ist. Gatte von Emilia Cangolis. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar 1912, um 11 Uhr Vormittags, von Jordans Undertaking Parlors, 164 N. Michigan Ave., nahe Randolph Str., mit der Ill. Centralbahn nach dem Oakridge-Friedhofe.

M. C. Friel, Bus. Agt.

Todesanzeige.

Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lizzie Alt

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar 1912, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1719 Larrabee Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Drewke, Lady Comm.
Annie Detterbeck, Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich Wordel

im Alter von 30 Jahren am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2228 Cornelia Str., nach der St. Johanneskirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johann und Henriette Wordel, Eltern.
Hermann, Johann, Otto und Wilhelm, Brüder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Antonia Schultz

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Febr. 1:30 Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

mido Albert Schultz.

Die Gartenlaube!
Woche, Universum, Daheim, und alle anderen Familienzeitschriften, in allen Sprachen, besorgen prompt und billig
Probehefte frei zugesandt.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Stimmt für
☒ **M. J. HUSS,**
Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.
fe8—dasd

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John B. Roffele

am 14. Februar im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag Vormittag um 8:30, vom Trauerhause, 304 Starr Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Anna Henricks, Nicholas und Peter.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Hoffert

am 14. Februar im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1123 Greenwood Terrace, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hoffert geb. Strandes, Gattin.
Jakob Hoffert, Vater. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Jacob Nilles,

2538 W. Railroad Ave., Evanston, früher in Groß Point, Ill., am 13. Februar 1912 im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet in Groß Point statt am Freitag, den 16. Februar, 9 Uhr Vorm. mido

Gestorben: Am 12. Februar 1912, **Elmer C. Luhnow,** 18 Jahre alt, geliebter Sohn von Wm. C. und Emma Luhnow, geb. Volter), Bruder von Walter, Harold, Raymond, Lester und Fredrick Luhnow. Beerdigung Donnerstag, 15. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2655 Thomas Str., nach der deutschen evang. St. Peterskirche, N. Oakley Ave. und Cortez Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. mido

Gestorben: Augusta Kupfer, am 13. Feb. 1912, 67 Jahre 6 Monate alt, Wittwe von Chas. Kupfer, Mutter von Otto und Albert und den verstorbenen Edward und Clara Kupfer. Beerdigung Freitag, den 16. Febr., 1 Uhr Nachm., von 1805 Millard Ave. nach dem Forest Home-Friedhof. mido

Gestorben: Rudolph Oswald, geliebter Sohn von Peter und Minnie; Bruder von William, Fred, Margarete und Klara. Beerdigung am Samstag, den 17. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause nach dem Waldheim-Friedhof. dofr

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

William P. Lotz

Ebenfalls danken wir dem Northern Light Tent Nr. 215, K. O. T. M., dem Garfield Unterstützungsverein und Herrn Heitmann und seinem Quartett.

Gertrude und Willie, Kinder.
Johanna Lotz, Gattin.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Fred Kloepper

gestorben am 15. Februar 1911.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, liebster Gatte und Vater, nach.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern.

Ruhe sanft.

WALDHEIM
Bekanntmachung.
Wir erlauben uns hiermit dem geehrten Chicagoer Publikum mitzuteilen, daß die so plötzlich unterbrochene Straßenbahnverbindung mit unserer Ortschaft wieder hergestellt ist, und daß unser Friedhof nun wieder auf die alte bequeme Weise erreicht werden kann. Allen unseren zahlreichen Kunden und Gönnern, die in zu weiter Entfernung von der Hochbahn wohnen, wird die Betriebsaufnahme der Straßenbahnen wohl sehr willkommen sein.
General-Offices: Forest Park, Ill.
City Phones: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekretär; Jacob Schwab, Superintendent und Schatzmeister.

16. großer Bauern-Ball
des Oesterreich. Kranken-Unterstütz.-Vereins
"STOCK IM EISEN"
Samstag, 17. Februar 1912, in den Wicker Park Hallen, 2046 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Tickets im Vorverk. 25c, an d. Kasse 50c die Person. — Zur Beachtung: Die untere Halle dient als Bauernstube mit heimatlichen Gesang- und Musikvorträgen. Anfang 8 Uhr. Echtes importirtes Pilsener Bier am Zapf.
fb11,13,15,17

Elftes Großes
Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von der
Lessing-Loge Nr. 15,
Orden der Hermanns-Schwestern
am Sonntag, den 18. Februar 1912, in der Großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue, nahe Milwaukee Ave. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25c pro Person.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
dibofa*

SCHOENHOFEN HALLS
1224 Milwaukee Ave.
Habt Ihr unsere neu umgebaute Halle im zweiten Floor gesehen? Kostet nur $40 für Samstag, $30 für Sonntag, $20 und $25 für Wochenabende; mit Bar und allen Privilegien; Ruhezimmer, alles neu und modern.
WM. J. SCHOEN, FERGUSON BLDG.,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Office immer offen. Phone Monroe 4123
feb4,fabido,4w

Wo man gut und gemütlich speisen kann.
In
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung............Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
in25dibofa1m

Wurz'n Sepps
Restaurant und Konzerthalle.
715—North Ave.—717
Jeden Abend Konzert.
Wiener Damenkapelle
Küche offen bis Mitternacht.

Aufgepaßt!
Am 25. Februar, 3 Uhr Nachmittags, hält der Distrikt Nr. 381 des Deutschen Unterstützungs-Bundes eine Generalversammlung in der Halle 1613 Larrabee Str., nahe North Ave., ab. Allen Deutschsprechenden wird die Gelegenheit geboten, bei der Versammlung ohne Eintrittsgebühr in den Bund zu gelangen. feb15,22

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
Room 1150, 140 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
feb8,dofondi1mo

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.
1m,dibofaio

Rothschild & Company

"S. & H." Green Stamps FREE on Every Purchase

State and Van Buren Streets — *Wabash Avenue and Jackson Boulevard*

Bargain Freitag wird von größtem Interesse sein in der

Coat und Suit Abteilung

Durch die Preise, welche wir für morgen quotiren, wollen wir Euch überzeugen, daß wir bei der Schlußräumung unserer Winter Coats und Suits die größten Anstrengungen machen, wir offeriren Werte, die Ihr in einigen Tagen positiv nicht wieder bekommen könnt. Es ist der Mühe wert, die Einzelheiten zu lesen. Vierter Flur, neues Gebäude

$18.75 — $7.50

Erstens lenken wir spezielle Aufmerksamkeit auf den abgebildeten prachtvollen Seal Plüsch Coat. Die Schlußpartien dieser Coats müssen sofort geräumt werden. Extra feine Qualität von Seal Plüsch mit großem Shawl Kragen, Umschlägen u. Border Front u. Bottom von grellem Caracul; feinste weiche Atlasfutterstoffe. Wir haben immer noch Nummern für Damen und Mädchen. Der Preis ist herabgesetzt worden von $27.50 auf $18.75.

Gemischte Coats zu $7.50.

Damen- u. Mädchen-Größen in dieser Partie. Beliebteste Wintermodelle, feinste Taffetagemischte Stoffe, sortirte Farben, einschließlich Coats, die früher bis $15 verkauft wurden, Auswahl aus der ganzen Partie zu $7.50.

Geschneiderte Suits zu $12.50.

Dies ist die Schlußreduzirung, und zu diesem niedrigen Preise habt Ihr die Auswahl aus feinen geschneiderten Suits, die früher bis zu $22.50 kosteten; schwarz, Navy u. grau; sortirte Facons — viele für zeitigen Frühjahrsgebrauch pass., 12.50.

Serge-Kleider zu $5.00.

Spez. Einkauf, reg. $8.50 Werte, zwei neue Facons; schwarz, Navy und Wine, mit kombinirtem seid. Kragen, Revers und Cuffs; Skirts in hohem Waist-Effekt, alle Gr. f. Damen u. Mädchen, $5.

Weiße Lawn und Voile Waists — rein, frisch und kleidsam; große Partie zur Auswahl, ein Stück Kragen und Spitzen-Yoke, mit Spitzeneinsatz in hübschen Entwürfen besetzt, weit unter dem reg. Wert, 65c.

Hauskleider — weiß gestreifter blauer oder grauer Gingham, Dutch Hals, mit Bands von abstechender Farbe., Waist Front Box plaited, breite Skirts, neues Gore Modell, alle Größen, $2 wert, morgen zu nur $1.25.

Waschstoffe

Zweiter Floor, neues Gebäude

Die A. P. W. Shirting Kattune in Rester-Längen von 3 bis 12 Yards ausgezeichnete Muster und Qualität, Yard 4½c.

A. P. W. Shirting Percales, in Längen von 3 bis 15 Yards, die Yard für 7c.

A. F. C. Zephyr Ginghams; all die neuen Muster für Frühjahr sind hier, 2 bis 9 Yard Längen, die Yard für 8c.

Sanitary gebleichter Flanell, weicher filzartiger Nap, Yard, 7c.

Velour und gefliesster Back Printed Flannelette, jetzt 8c die Yard.

Seidene und baumwollene gewebte Voile für Kleider, karrirte und gestreifte Muster, die Yard 15c.

Echtfarbige Voiles, mit seidenen bestickten Figuren, neueste Schattirungen, die Yard 25c.

Waschechte Foulards — die wirkliche 25c Nearsilk Qualität, Yd., 12½c.

50-Stücke Dinner Sets zu 2.95

Siebenter Floor, neues Gebäude

200 von diesen Services zum Verkauf. Es sind $4.50 Werte. Fancy Facons, hübsche rosa Blumenzweidekorationen, jedes Stück ist Gold berändert.

Jedes Set besteht aus 6 Ober- und Untertassen; 6 Dinner und 6 Dessert-Tellern; 6 Sauceschüsseln; 6 Coupe Soups; 6 individuellen Butters; 1 bedeckes und 1 offenes Gemüsegeschirr; Zucker- u. Creambehälter, Sauceschüssel und großer Platter — 50 Stücke für nur $2.95.

Fünfzig Tausend 50c Packete frei.

Wenn Ihr an Rheumatismus oder Gicht leidet, leset diese Offerte!

John A. Smith, Milwaukee, Wis.

Eigentümer des weltberühmten Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic“

Ich werde fünfzigtausend 50 Cents Schachteln meines Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic“ frei versenden und jeder leidende Leser ist höflichst eingeladen, um eine zu schreiben.

Falls Ihr leidend seid an Rheumatismus, entweder an chronischem, entzündlichem oder muskulösem, und schreckliche Pein erleidet durch Hüftweh, Lendenweh oder Gicht, wißt Ihr, was es meint, geheilt zu werden? Ihr wißt, daß es der Mühe wert sein wird, zu schreiben, um die freie 50 Cents Schachtel zu bekommen, die ich an alle schicke, die darum anfragen. Ihr werdet sicherlich genug Linderung dadurch erzielen, um für die Freimarke und Mühe des Schreibens zu bezahlen.

Daß andere Mittel sich erfolglos bewiesen, hat Euch, wie so viele andere, vielleicht entmutigt, deshalb, um mein wirkliches Heilmittel mehr allgemein bekannt zu machen, habe ich mich entschlossen, diese enorme Quantität zu verschenken, so daß jeder Mann und jede Frau es selbst probiren und sich von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen kann. Legt alles andere beiseite und schreibt um eine freie 50 Cents Schachtel „Gloria Tonic“; es wird per Post franko versandt. Nichts wird für dieses Packet berechnet, weder jetzt noch später. Falls mein Heilmittel nicht von der größtmöglichen Heilwirkung, würde es für mich keinen Zweck haben, es auf diese Weise zu versenden.

Ich entdeckte dieses Heilmittel durch einen glücklichen Zufall, während ich ein Invalide durch Rheumatismus war, und es half mir mehr in einer Woche, als all anderen Mittel in Jahren getan hatten. Seitdem hat es Hunderte andere geheilt — Fälle, die 30 bis 40 Jahre alt waren, — Personen im Alter von 70 bis 80 Jahren. Einige derselben waren so elend, daß sie sich nicht anziehen, nicht allein essen konnten.

Beachtet, ich verlange kein Geld. Ich verlange nur, daß Ihr die 50 Cents Schachtel „Gloria Tonic“ auf meine Kosten versucht, und falls mehr davon gewünscht wird, liefere ich es zu einem mäßigen Preis.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn an mich mit Eurem Namen und Adresse, und mit wendender Post werdet Ihr das freie Packet, sowie das freie Buch über Rheumatismus erhalten, welches mit schönen lebensgetreuen Bildern illustrirt ist und Euch alles über Euren Fall erklären wird.

Kupon für eine freie 50c Schachtel „Gloria Tonic“

John A. Smith. 6196 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich leide an Rheumatismus und möchte gern geheilt werden. Falls Sie mir eine 50 Cents Schachtel „Gloria Tonic“ Tabletten kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.

Meine Name und Adresse ist:

Name ....

Straße Nummer ....

Stadt ....

Staat ....

Lokalbericht.

Ein Schlag gegen Nickeltheater.

Kindern, ohne Begleitung Erwachsener, soll Besuch verboten werden.

Nach dem Muster einer in Buffalo, N. Y., bestehenden Verordnung hat der West End Woman's Club einen Ordinanzentwurf ausgearbeitet, wonach Kinder bis zum Alter von sechzehn Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen die Wandelbilder- oder irgend eine andere Theatervorstellung oder sonstige öffentliche Schaustellung besuchen dürfen. Bürgermeister Harrison befürwortet die Vorlage und wird sie selbst am Montag Abend im Stadtrate einreichen. Der oder die erwachsenen Begleiter müssen Angehörige des Kindes sein. Nur auf Kinder, welche in solchen Vergnügungsplätzen angestellt sind, findet die Vorschrift keine Anwendung. Die Unternehmer werden mit Strafe bedroht, wenn sie die Vorschrift verletzen.

Verkehrsfragen und öffentliche Sicherheit.

In der Sitzung des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen gestern Nachmittag wurde ein Abkommen zur Beseitigung der vielen Uebelstände, die sich aus der Einrichtung einer Umsteigestelle an der Süd Halsted und O'Neil Straße ergeben haben, getroffen, wonach die eine Hälfte aller bislang nur bis zu jenem Straßenschnittpunkte fahrenden Wagen bis zum Endpunkte der Linie an der Süd-Halsted Straße durchfahren soll und die andere Hälfte bis zur 26. und Halsted Straße.

Die Northwesternbahn hat im Desplainestal eine Gürtelbahn zwischen ihren beiden Hauptlinien ausschließlich für die Frachtbeförderung gebaut und will an den verkehrsreichen East River und Milwaukee Plank Roads acht Fuß hohe, steile Ueberfahrten für den Straßenverkehr bauen. Dagegen haben nun in einer stark besuchten Versammlung gestern Abend die Bürger von Desplaines protestirt und die Landstraßenkommissäre des Township Maine beauftragt, die Anlage einer Unterführung an der East River Road zu fordern, wegen der ungemein großen Gefahr; im Township Northfield, in welchem die Milwaukee Plank Road liegt, ist eine gleiche Bewegung im Gange.

— Leicht abgeholfen. — Tänzer: Sie sehen heute sehr blaß aus, Fräulein. — Tänzerin: Nun, so sagen Sie mir etwas, worüber ich erröten muß!

— Auch ein Standpunkt. — Tourist (zum Alpenwirt): Waren Sie denn auch schon einmal auf all diesen herrlichen Gipfeln? — Wirt: Ja, meinen S' denn, ich bin narrisch?

Ein deutscher Nachmittag.

Mitglieder des Deutschen Theaters beim Baron Hirsch Frauenklub.

Einen deutschen Nachmittag veranstaltete gestern der Wohltätigkeitsverein „Baron Hirsch Frauenklub“ im Freimaurertempel in Anwesenheit von etwa 600 Damen. Nach einer kurzen Geschäftsversammlung unterhielten Z. Tietgen und Max Hamburger, Mitglieder des Jugendvereins, die Anwesenden mit Vorträgen, worauf Mitglieder des Deutschen Theaters eine Reihe von äußerst beifällig aufgenommenen Darbietungen zum Besten gaben. Frau Schönfeld und Herr Lippich sangen, Herr Koppee trug Gedichte vor und Herr Löwenfeld bewährte sich in seinem Fach als Komiker; die musikalische Begleitung führte Kapellmeister v. Wegern aus. Die wohlgelungene Veranstaltung stand unter der Leitung der Damen Frau E. B. Mandel, Präsidentin, und Frau W. P. Kasper.

Die lange Kältedauer.

Seit vierzig Jahren kein so anhaltend kaltes Wetter dagewesen.

Gestern war der erste Februartag, an welchem die Luftwärme auf das Normalmaß zurückkehrte, und der vierte Tag seit Neujahr, an dem dies der Fall gewesen ist. Seit mehr als vierzig Jahren ist in Chicago ungewöhnlich kaltes Wetter von so langer Dauer nicht vorgekommen.

Bankett der Leichenbestatter.

Im Krystallsaale des Hotel Sherman findet heute Abend um 7 Uhr das Jahresbankett des Vereins der Leichenbestatter von Chicago statt. Den Vorsitz als Spruchmeister wird, vorgestellt von P. J. Cummings, dem Vorsitzer des Bankettausschusses, Richard F. Gavin führen, und Reden werden halten Koroner Hoffman, Countyratspräsident Peter Bartzen, William H. Sexton, C. S. Cutting, Robert M. Sweitzer und John E. Northrup.

Zur rechten Zeit.

Polizist Rice packte auf der Brücke an der Division Straße gestern spät Abends den 25jährigen John Szykowski, 1524 Dickson Straße, in dem Augenblick, als der Mann sich in den Fluß stürzen wollte, und zog ihn mit Hilfe zweier Vorübergehender über das Geländer zurück. Szykowski wird dem Stadtrichter vorgeführt werden; er gab dem Beamten als Grund für den Selbstmordversuch an, daß er dem Trunke nicht entsagen könne. Der Richter wird ihm ein Heilmittel verschreiben.

Bleibt deutsch.

Die Turngemeinde lehnt englisch als Verhandlungssprache ab.

Eine eingehende Erörterung.

Mit überwältigender Mehrheit hat die Turngemeinde Chicago in ihrer gestern Abend im Vereinshause abgehaltenen Versammlung den Antrag verworfen, Englisch als Verhandlungssprache in ihrer ersten wöchentlichen Versammlung im Monate einzuführen. Nur fünfzehn Mitglieder, davon etwa die Hälfte Aktive, stimmten für den Antrag.

Bei der Wichtigkeit der Frage hätte die Versammlung wohl besser besucht sein können, immerhin war der Sitzungssaal nahezu gefüllt. Eine reifliche Besprechung ging der Abstimmung voraus. Zur Einleitung unterbreitete der erste Sprecher, Herr Georg A. Schmidt, eine Zuschrift des Turnvereins New York, in welcher der Verein sein Befremden äußerte, daß in einem so echtdeutschen Vereine wie der Turngemeinde Chicago ein solcher Antrag überhaupt gestellt werden konnte. Sehr viele der Anwesenden gaben dann ihrer Ansicht über die Frage Ausdruck, auf aller Wunsch werden aber keine Namen genannt. Der Antragsteller vermochte mit seiner eingehenden Erläuterung des Vorschlages diesem keine neuen Freunde zu gewinnen; hauptsächlich befürwortet wurde der Antrag aus dem Grunde, daß dessen Annahme der Gemeinde viele nichtdeutsche Mitglieder gewinnen würde. Dagegen gingen die Gegner des Antrages von dem Gedanken aus, daß die Turngemeinde deutsch sei, wie es auch die Turnerei sei; ein Abweichen von dem Grundsatze, deutsches Wesen und deutsche Sprache zu pflegen, werde schließlich auf die Turngemeinde zurückfallen, sie werde mit der Zeit aus ihrer stolzen Stellung mit ihrer ruhmvollen Geschichte auf das Niveau der zahlreichen Gymnastic Societies herabsinken, und dazu sei glücklicherweise die Zeit noch nicht gekommen, deutscher Geist und deutsche Art dürften vielmehr wohl noch lange in der Gemeinde gepflegt werden. Einer der Redner, welcher in Alabama geboren ist, verwahrte sich in prächtigen Worten, Anfangs deutsch, zum Schluß englisch, dagegen, daß die Turngemeinde Chicago auch nur ein Jota von ihrem Standpunkte abweiche, ein deutscher Verein zu sein. Seine Schlußworte richteten sich namentlich an die Aktiven, und als nach anderthalb Stunden die Abstimmung stattfand, da war die Niederlage des Antrages besiegelt, noch größer wäre sie aber gewesen, wenn die „alte Garde“ Mann für Mann ausgerückt wäre.

Immer langsam voran.

In Evanston läßt man stundenlang Wasser aus geborstener Röhre laufen.

Gestern Abend, kurz vor Mitternacht, barst an der Chicago Ave. und Lake Str., in Evanston eine große Wasserleitungsröhre, und, obwohl die städtischen Behörden unverweilt davon in Kenntniß gesetzt wurden, wurden erst heute Morgen um 7 Uhr von Angestellten des städtischen Wasseramtes die Zuflußröhren gesperrt und die Ausbesserungsarbeiten in Angriff genommen. Durch diese Saumseligkeit ist ein Sachschaden von ein paar tausend Dollars angerichtet worden, denn das ausströmende Wasser hat im Umkreise von einer halben Meile die Keller in vielen Wohnhäusern, der Ersten Kongregationalisten-, Zweiten Presbyterianerkirche und mehreren Tempeln der Glaubensbrüder, in den Gebäuden der Prudential Life Ins. Co., 1516 Sherman Ave., und des Pelzhändlers Bed, 1521 Sherman Ave., überschwemmt.

Leset die „Sonntagpost“

Bleibt Erklärung schuldig.

Col. Dewey kann nicht angeben, ob Roosevelt Kandidat ist.

Antwort an den Taftklub.

Leiter der Rooseveltbewegung im Staat behilft sich mit Hinweis auf die Haltung der Gouverneure acht anderer Staaten. — Demokratische Tickets.

Als ausweichend bezeichnete gestern Col. Chauncey Dewey, der sich bemüht, im Staat eine Bewegung zugunsten der nochmaligen Nomination Theodore Roosevelts in Fluß zu bringen, die Antwort D. R. Forgans, Präsidenten des Taftklubs von Illinois, auf seine Herausforderung, die Kandidatur Präsident Tafts und Col. Roosevelts der Bevölkerung zur Abstimmung in der Vorwahl am 9. April zu unterbreiten. Der Präsident des Taftklubs hatte die Herausforderung mit der kühlen Erklärung beantwortet, so viel er wisse, habe Roosevelt sich nicht als Kandidat erklärt. In einem Schreiben an Präsident Forgan widerlegt Col. Dewey diesen Einwand nicht, behilft sich vielmehr mit der lahmen Erwiderung, daß die Gouverneure von acht Staaten, die am Samstag an der hiesigen Konferenz des Rooseveltausschusses teilgenommen hätten, in Unterredungen mit dem früheren Präsidenten den Eindruck gewonnen hätten, Col. Roosevelt werde, wenn die Bevölkerung des Landes zu erkennen gebe, daß sie seine Kandidatur verlange, aus Pflichtgefühl dem Rufe Folge leisten. Col. Dewey kann sich die spöttische Bemerkung nicht verkneifen, es habe den Anschein, als ob die Leiter der Kampagne Präsident Tafts in Chicago vor einer Abstimmung der Bevölkerung über Präsidentschaftskandidaten Angst hätten.

Deweys Antwort.

„Selbst wenn Col. Roosevelt kein Kandidat wäre oder nie werden würde“, schreibt Col. Dewey, „kann ich nicht einsehen, warum Sie und die Leiter der Kampagne Präsident Tafts eine volkstümliche Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten ablehnen sollten. Wenn Präsident Taft unter der republikanischen Wählerschaft in Cook County und Illinois so viel Anhänger hat, wie Sie behaupten, können Sie seine Kandidatur nicht besser fördern als durch eine Abstimmung, die seine Stärke erkennen läßt. Wenn Präsident Taft, wie ich aus allen mir bekannten Tatsachen schließe, ein schwacher Kandidat ist, kann ich sehr wohl verstehen, warum Sie eine volkstümliche Abstimmung ablehnen. Es scheint mir angebracht, den republikanischen Wählern eine Gelegenheit zu geben, ihrer Ansicht Ausdruck zu geben ohne Rücksicht darauf, ob ein bestimmter Mann seine Kandidatur angekündigt hat. Wenn die republikanischen Wähler von Cook County und Illinois den Eindruck erhalten, daß es die Absicht der Vertreter Präsident Tafts ist, es der Bevölkerung unmöglich zu machen, ihren Wünschen Ausdruck zu geben, den Gegnern des Präsidenten den Mund zu verbieten und Delegaten zum Nationalkonvent nach der alten Methode mittels politischer Schikanen zu ergattern, dann ist Ihre Sache verloren, mag Präsident Taft in Chicago nominirt werden oder nicht. Als Republikaner und Bürger werde ich alle meine Kräfte einsetzen, die Nomination und Erwählung Theodore Roosevelts herbeizuführen. Als Mann, der Präsident Taft unterstützen wird, falls er nominirt werden sollte, muß ich offen gestehen, daß der Präsident einen bedauernswerten Mißgriff getan hat, als er zu Leitern seiner Kampagne in Chicago Männer erwählte, die sich so vor der Bevölkerung fürchten, daß sie sich weigern, seine Kandidatur für eine nochmalige Nomination den republikanischen Wählern zur Abstimmung zu unterbreiten.“

Kandidaten der demokratischen Faktionen.

Der Kampf innerhalb der demokratischen Partei wird am Vorwahlentag eben so erbittert sein wie der zwischen den republikanischen Faktionen. Trotz der wiederholten Erklärung Mayor Harrisons, daß er und seine Faktion in dem Kampf um Nominationen für Countyämter nicht Stellung nehmen würden, hatte ein Teil seiner Anhänger doch stets gehofft, daß eine Verständigung zwischen den verschiedenen Faktionen der demokratischen Partei hinsichtlich des Countytickets erzielt werden könne. Die Meldung in der letzten Woche, daß die Anhänger des Mayors und W. R. Hearsts sich auf eine Anzahl Kandidaten geeinigt hätten, welche ihre Unterstützung erhalten würden, wurde zwar von den Führern in Abrede gestellt, fand aber doch unter der großen Menge der Faktion Glauben und machte unter den übergangenen Kandidaten und ihren Anhängern böses Blut.

Wer die Unterstützung der gegnerischen Faktion der demokratischen Partei, der regelmäßigen Parteileitung, erhalten wird, ist im Allgemeinen bekannt, wenn auch die Führer der Faktion eine Erklärung noch nicht abgegeben haben. Als ihre Kandidaten gelten die folgenden Bewerber um demokratische Nominationen:

Staatsanwalt — James J. Kelly.
Revisionsbehörde — Fred W. Blocki.
Leichenschauer — Dennis J. Egan.
Grundbuchführer — J. F. Connery.
Superiorgerichtsschreiber — W. Francis Corby.
Assessoren — Joseph Weyer, M. K. Sheridan.
Präsident des Countyrats — Daniel Moriarty.

Die Kandidaten der Faktion Harrison-Hearst sind, wie folgt:

Staatsanwalt — Maclay Hoyne.
Revisionsbehörde — C. J. Vopicka.
Leichenschauer — J. C. Gavin.
Grundbuchführer — C. H. Kellermann.
Kreisgerichtsschreiber — C. C. Case jr.
Superiorgerichtsschreiber — R. J. McGrath.
Assessoren — R. W. McKinlay, David M. Pfaelzer.
Präsident des Countyrats — Peter Bartzen.
Abwasserkommissäre — E. H. Roche, C. E. Reading, Isaak Doff.
Stadtgerichtsdiener — A. J. Cermak.
Stadtgerichtsschreiber — F. P. Danisch.

Cullom und die Lincoln Liga.

Bundessenator Cullom, dessen Kandidatur von der Lincoln Protective League indossirt worden ist, machte es gestern Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge klar, daß er die Programmerklärung der Liga weder unterzeichnet habe noch unterzeichnen werde. Da Senator Lorimer in einer Rede auf dem Staatskonvent der Liga in Springfield erklärt hatte, daß die Liga keinen Kandidaten indossiren werde, der sich nicht zu ihren Grundsätzen bekenne und ihre Programmerklärung unterzeichne, ist der greise Senator mit Fragen nach seiner Haltung gegenüber der Liga bestürmt worden.

Streit um den Stimmzettel.

Maclay Hoyne, Kandidat der Anhänger Harrisons und Hearsts für die Staatsanwaltschaft, mischte sich gestern in den Streit zwischen der Wahlbehörde und der Countyschreiberei über die Entgegennahme von Petitionen von Kandidaten für Countyämter, der das Staatsobergericht beschäftigt. Er reichte bei Countyrichter Owens ein Gesuch ein, die Namen von James J. Kelly und W. H. Holly, Kandidaten für die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, nicht auf dem Vorwahlenstimmzettel zu drucken. Beide haben Petitionen nur beim Countyschreiber eingereicht. Hoyne behauptet, die Wahlbehörde habe das Recht, die Reihenfolge der Namen der Kandidaten auf dem Vorwahlenstimmzettel anzuordnen. Charles E. Erbstein, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, reichte eine ähnliche Bittschrift ein.

Wayman zieht Vergleiche.

Die Ergebnisse der Gouverneurswahlen im Jahr 1904 und 1908 legte Nachrichten aus Carlinville zufolge Staatsanwalt J. E. W. Wayman, Bewerber um die republiknische Gouverneursnomination, gestern einer Ansprache in dieser Stadt zugrunde. Er führte aus, daß 31 Counties, die im Jahr 1904 eine Mehrheit für die republikanischen Kandidaten ergeben hätten, im Jahr 1908 Mehrheiten für den demokratischen Gouverneurskandidaten ergeben hätten. Im Jahre 1904 habe der Präsidentschaftskandidat der Partei eine Mehrheit von mehr als 200,000 Stimmen im Staat erhalten. Präsident Taft habe im Jahre 1908 eine Mehrheit von 180,000 Stimmen aufzuweisen gehabt, während Gouverneur Deneen nur eine Mehrheit von 23,000 Stimmen erhalten habe. Seiner Ansicht nach solle die Partei einen Mann für das Gouverneursamt nominiren, der eben so gut „laufen“ würde wie der Präsidentschaftskandidat, und dessen Nomination die Aussichten der Partei bessern würde.

O, wie es juckte!

Welche lange nervenzerrüttende Tage von fortwährender Tortur — welche schlaflosen Nächte von schrecklichem Leiden — Jucken — Jucken — Jucken — **fortwährendes Jucken**, bis es schien, **daß ich meine Haut abkratzen mußte — dann — Sofortige Linderung** — meine Haut abgekühlt, beruhigt und geheilt.

Die allerersten Tropfen von D. D. D. Prescription für Eczema beseitigten das schreckliche Jucken sofort; ja den Augenblick als D. D. D. die brennende Haut berührte, hörte die Pein auf. Eine 25c Flasche beweist es.

D. D. D. ist seit Jahren bekannt als das einzige absolut zuverlässige Heilmittel, denn es wäscht die Krankheitskeime ab und hinterläßt die Haut so klar und gesund, wie die eines Kindes.

Natürlich, alle anderen Apotheker haben die D. D. D. Prescription — geht zu ihnen wenn Ihr nicht zu uns kommen könnt — aber nehmt keine große Profit Nachahmung.

Aber wenn Ihr nach unserem Laden kommt, sind wir so gewiß, was D. D. D. für Euch tun wird, daß wir [illegible] unter der Garantie offeriren: Wenn Ihr nicht findet, daß es sofort das Jucken beseitigt, kostet es Euch nicht einen Cent.

Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, State und Madison, [illegible] LaSalle; Consumers' Drug Co., State und Randolph, [illegible]; The Fair Drug Dept.; Wiebold's, Milwaukee Ave. und Paulina; [illegible] Drug Co., 122 E. State Str.

— Ein Herzfehler. — Leutnant A.: Na, wie steht's, Kamerad, werden Sie eigentlich die kleine Millionenerbin heiraten oder nicht? — Leutnant B.: Bedaure, nein; sie hat einen sehr störenden Herzfehler. — Leutnant A.: Wirklich? — Leutnant B.: Sie liebt einen anderen!

Personalnachrichten.

— George A. Stone, ein Vetter des Geschäftsführers der „Associated Preß“, Melville E. Stone, ist in seiner Wohnung, 1420 Bryan Ave., nach kurzer Krankheit gestorben. Er war 39 Jahre alt, in Chicago geboren und hiesiger Geschäftsführer der Norton Emery Wheel Company von Worcester, Mass. Er gehörte dem Chicago Athletic Club und dem Freimaurerorden an. Die Hinterlassenen sind die Wittwe, der Sohn George A. und ein Bruder, Norton S. Stone, Hilfskassirer der Prairie-Staatsbank. Die Leichenfeier findet am Samstag Nachmittag in der Wohnung statt, die Beerdigung auf dem Rosehill-friedhofe.

Ende gut, alles gut.

Gerettete Lebensmüde versöhnte sich mit dem Bräutigam.

Weil ihr Bräutigam und Hausgenosse, der Schankkellner John Grunwald, nachdem er sie in Gesellschaft eines anderen Mannes auf der Straße gesehen, ihr den Laufpaß gegeben hatte, machte gestern Abend die 25jährige Elisabeth Dirr, Nr. 1966 West Erie Straße, den Versuch, sich mittels Karbolsäure und Leuchtgases ins Jenseits zu befördern.

Sie war ohnmächtig, als man sie fand, wurde aber unter Anwendung des „Pulmotor“ nach halbstündigem Bemühen ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht. Inzwischen war auch der auf ihren Wunsch benachrichtigte Bräutigam eingetroffen und söhnte sich mit ihr aus. Die Hochzeit soll jetzt doch, wie ursprünglich geplant, im Juni stattfinden.

Des Herzens Golgatha.

Nachdem sie angeblich ihren Mann in Gesellschaft einer anderen Frau auf der Straße gesehen hatte, eilte gestern Nachmittag Frau Josephine Passet, Nr. 430 S. Sangamon Straße, nach Hause und trank in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Die Polizei schaffte sie nach der Wache an Desplaines Straße, wo der Ambulanzarzt sie ins Bewußtsein zurückrief.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich gestern der 48jährige Frank Dorn in seiner Wohnung Nr. 1819 West 22. Straße. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und “Eben-so-gut” sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder, — Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Großartigster, bekanntester Nervenbeleber

Frei versandt.

Eine neuerliche Entdeckung. Der wirksamste Nervenstärker, den die Wissenschaft erfunden hat. 50c Probepaket wird frei an irgend einen Mann oder Frau verschickt, um die wunderbaren Resultate zu beweisen.

Kellogg's Sanitone Wafers machen Euch immer munter und guter Dinge.

Dies ist das neueste, sicherste, zuverlässigste und wirksamste Nervenstärkungs-, Gehirnanregungs- und Körperkräftigungsmittel, ohne Gleichen in der Medizingeschichte der Welt. Es bewirkt einen Wechsel von dem schrecklichen, dumpfen, schwachen, faulen, gleichgiltigen Dasein in Klarheit, Kraft, Gedankenschärfe und Mut, der wirklich wunderbar ist. Die Resultate sind besser als Ihr sie von einem zweiwöchigen Farm-Aufenthalt erlangen könntet.

Dieser Wechsel tritt schnell ein. Die Resultate sind nachhaltig. Es ist absolut zuverlässig, enthält keine schädlichen Bestandteile irgendwelcher Art. **Absolut verschieden von allen Mitteln, die bisher für die Nerven gebraucht wurden.**

Eine hohe medizinische Autorität sagt: „In den Formen der Nervenschwäche hat es den Vorzug, das **einzige** Mittel zu sein, das heilend wirkt, und das Nebenbehandlungen, wie Ruhe, Reisen, Zerstreuungen, Diät und körperliche Uebungen unnöthig macht."

Jeder Mann und jede Frau, die an ermüdeten, schwachen Nerven leidet, an nervöser Erschöpfung, hochgradiger Nervösität, Gehirnmüdung, Schlaflosigkeit, Neuralgie, verminderter Lebenskraft, allgemeiner Müdigkeit, Kraft- und Gewichtverlust, oder an irgendwelchem durch Schwäche, erschöpfte Nerven hervorgerufenen Zustand, kann jetzt „Nerven von Stahl" erhalten, einen klaren Kopf, Mut, Kraft, Schlagfertigkeit, Energie, durch den Gebrauch dieser großartigen Entdeckung, Kellogg's Sanitone Wafers.

Frei.

Ueberzeugt Euch von den Resultaten dieser großartigen Entdeckung für die Nerven, frei. Sie spricht für sich selbst. Ein 50c Probepaket dieses großen Nervenstärkers wird frei in versiegeltem Umschlag versandt, mit wendender Post, an jeden Mann oder jede Frau, die seinen oder ihren Namen und Adresse einsendet, wie nachstehend angegeben. Tut es heute. Es wird eine Offenbarung für Euch sein.

Für Männer.—Nervenkraft verloren! Ihr seid was Eure Nerven sind, weiter nichts. Wenn Ihr ganz erschöpft seid durch Ueberarbeitung oder andere Ursachen, wenn Ihr an Schlaflosigkeit leidet, allgemeiner Schwäche, Gehirnmüdung, hochgradiger Nervösität, Reizbarkeit, Niedergeschlagenheit, Kummer, Gedankenverwirrung, Verlust von Ehrgeiz, Energie und Lebenskraft, Gewichtabnahme und Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfschmerzen, Neuralgie, oder an den zerrüttenden Wirkungen von Tabak oder Alkohol, dann schreibt um ein freies Probepaket von Kellogg's Sanitone Wafers.

Für Frauen.—Wenn Ihr an Nervenzerrüttung leidet, an hochgradiger Nervösität, Melancholie, Weinanfällen, Neuralgie, Kreuzschmerzen, Gewicht- oder Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung und allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung, so werden Kellogg's Sanitone Wafers Euch wiederherstellen und Euch das Leben lebenswerter erscheinen lassen als je zuvor. Schreibt heute um das freie Probepaket.

Kein Diäthalten mehr nötig, keine Zerstreuungen, Reisen, ermüdenden Körperübungen, gefährlichen Drogen, Elektrizität, Massage, oder sonst irgend etwas — Kelloggs Sanitone Wafers tun die Arbeit für alle und jeden, geben Euch Nervenkraft und machen Euch das Leben lebenswert.

Ein 50c Probepaket dieser großen Entdeckung wird beweisen, daß sie die Arbeit vollbringen. Sie sind garantirt — jede einzelne Tablette. Sendet heute Euren Namen und Adresse für das freie 50c Probepaket von Kellogg's Sanitone Wafers an die F. J. Kellogg Co., 757 Hoffmaster Block, Battle Creek, Michigan, der Stadt des Friedens, der Glücklichkeit und Gesundheit

Freipaket-Koupon

F. J. Kellogg Co.,
757 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Michigan.

Senden Sie mir mit wendender Post, kostenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..............................

Straße..............................

Stadt....................Staat..........

Hinterrücks überfallen.

Der Zeitungsverkäufer Th. Marzzottoe lebensgefährlich vermessert.

In Untersuchungshaft.

Der Gefangene beteuert seine Unschuld. —Freches Raubgelichter.— Wehrte sich seiner Haut. — Erhoben Wegezoll. — Romantisches Abenteuer.

Durch einen gellenden Schrei wurde heute Morgen kurz vor 6 Uhr der in John Davys Wirtschaft, Nr. 2001 W. Madison Straße, beschäftigte Schankkellner Richard McManus vor die Tür gelockt und fand dort den 46jährigen italienischen Zeitungshändler Thomas Marzzottoe, Nr. 1920 West Lake Str., aus einer klaffenden Wunde am Halse und drei Stichwunden blutend vor seinem Verkaufsstande liegen. Sonst war weit und breit Niemand zu sehen. McManus benachrichtigte die Polizei. Die war bald zur Stelle und schaffte den Vermesserten nach dem Countyhospital. Dort ins Bewußtsein zurückgerufen, verhielt Marzzottoe sich sehr zugeknöpft. Mit sichtlichem Widerstreben verstand er sich nur zu der Erklärung, daß der ihm unbekannte Täter ihn hinterrücks überfallen habe.

McManus will gehört haben, daß Marzzottoe kürzlich von einer Erpresserbande einen Drohbrief erhalten hätte.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nahmen den in einer nahe Madison und Robey Str. gelegenen Speisewirtschaft beschäftigten 22jährigen, italienischen Kellner Peter Zereska in Untersuchungshaft. In der Wache an der West Lake Str. beteuerte der Häftling seine Unschuld. Der Zustand des Opfers wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Die alte Leier.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen betraten gestern Abend gegen 7 Uhr, während reger Verkehr auf der Straße herrschte, die von John Brummer im Hause Nr. 325 N. Jefferson Straße betriebene Schankwirtschaft, zwangen den Wirt, seine Frau und zwei Gäste, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, nahmen dem Herbergsvater die silberne Uhr ab, plünderten den Kassenapparat um den aus $18 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

An S. Halsted Straße und Hubbard Place wurde heute zu früher Morgenstunde der 25jährige Edward Corrigan, Nr. 2014 W. Superior Str., von zwei anständig gekleideten, bewaffneten Wegelagerern um seine aus 60 Cents bestehende Baarschaft erleichtert.

Heimgegeigt.

An die falsche Adresse kamen zwei Schnapphähne, die gestern Abend gegen 8 Uhr auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn, zwischen 54. und 55. Straße, über Joseph Hart, Nr. 5108 Lowe Ave., herfielen. Hart wehrte sich seiner Haut und drosch so nachdrücklich auf die Räuber los, daß diese gar nicht schnell genug aus dem Bereich seiner Fäuste kommen konnten. Sie flüchteten hinter eine Reihe von Güterwagen und verschwanden dort spurlos.

Von Buschkleppern überfallen.

Im Washington Park wurden gestern Abend Fred J. Seibert, Nr. 6406 S. Lawrence Ave., ein Angestellter der Firma Armour & Co., und seine Braut Olivia Allen, Nr. 5808 Michigan Ave., von zwei mit Revolvern bewaffneten Buschkleppern überfallen. Frl. Allen büßte ihren Verlobungsring im Werte von $200, Seibert einen Ring im Werte von $15 ein. Die Räuber haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Kurz vor Toresschluß betrat ein später Kunde den Laden des Fleischers Matthew Wolf, Nr. 702 West 59. Straße, setzte dem Inhaber einen Revolver auf die Brust und zwang ihn, ihm den aus $28 bestehenden Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen. Der Raubgeselle entkam unbehelligt.

Der Schankwirt Hermann Käfmann, Nr. 2259 Austin Ave., wurde gestern Abend von einem Banditen in den Keller gejagt, worauf der Schnapphahn den Kassenapparat ausräumte und sich aus dem Staube machte. Die Polizei fahndet auf ihn.

Nachdem er angeblich kurz zuvor Frau J. Stelle, Nr. 115 Ost Oak Straße, an der Illinois Straße, nahe dem Countygefängniß, um ihre Börse mit $10 Inhalt erleichtert hatte, wurde gestern Abend ein Mann, der seine Adresse als Emil Sucton, Nr. 3858 Ost Ravenswood Park angibt, von dem Polizisten John McShea verhaftet.

Mordversuch.

In ihrem Zimmer, im Hause Nr. 3820 Armour Ave., wurde gestern Nachmittag Mamie Offett mit durchschnittener Kehle und fast verblutet aufgefunden. Die Polizei behauptet, daß Mamies eifersüchtiger Liebhaber James Gray den Versuch gemacht habe, sie zu ermorden. Auf den Burschen wird gefahndet.

Welche Lasten kann das Eis tragen?

Die Chronik der Unglücksfälle von Menschen, die auf dem Eise verunglücken, mehrt sich von Tag zu Tag. Fast scheint es, als wären noch niemals so viele Unglücksfälle vorgekommen, wie in diesem Winter und doch war die Temperatur in diesem Jahre so, daß das Eis schon eine ganz entsprechende Tragkraft aufzuweisen hatte. Diejenigen Menschen, die auf dem Eise verunglücken, tragen zum großen Teil selbst die Schuld daran, denn nur, wenn man die allerdünnste Eisdecke betritt, ist eine Gefahr des Einbrechens vorhanden. Man muß sich daher, ehe man sich auf das Eis begibt, ganz genau darüber orientiren, wo die dünnen Stellen des Eises sind, im anderen Falle muß es eben als sträflicher Leichtsinn angesehen werden, wenn man sich auf die Eisdecke wagt. Die Tragfähigkeit des Eises ist nämlich sehr groß. Vier Zentimeter starkes Eis trägt mit voller Sicherheit das Gewicht eines normalen Mannes, ein Einbrechen wäre dabei ausgeschlossen. Ist das Eis acht Zentimeter stark, so kann ein Regiment Infanterie, allerdings ohne Tritt, darüber hinwegmarschiren und durchaus sicher sein, wohlbehalten an das andere Ufer zu kommen. Für Kavallerie und leichte Artillerie muß das Eis eine Dicke von 5 bis 6 Zoll haben. Will man schwere Geschütze darüber hinwegführen, dann muß man warten, bis das Eis 8 Zoll stark ist, so, wie es etwa vor dem Eintreten des Tauwetters gewesen ist. Noch stärkeres Eis widersteht jedem Druck. Man kann ihm zumuten, was man will, es wird nicht brechen, sondern den Druck aushalten. Das Klingen im Eise, das bei starkem Frost zuweilen ertönt, ist durchaus kein Gefahrsignal. Wohl aber bedeutet es Gefahr, wenn das Eis einen krachenden und knatternden Ton gibt, sobald man es betritt. Will man vom Ufer auf das Eis gelangen, dann versuche man es erst mit einem Fuß, auf den man die Last des Körpers stützt, während der andere noch das Gleichgewicht halten kann. Splittert das Eis, dann darf man es unter keiner Bedingung betreten. Es ist fast immer ein Wagemut, ein Leichtsinn, wenn Menschen auf dem Eise verunglücken. Man sieht auch zuweilen, daß diejenigen, die das Eis erreichen wollen, vom Ufer auf den scheinbar festgefrorenen Eisspiegel springen. Ist dann die Tragkraft noch nicht stark genug, dann muß man elend dabei zugrunde gehen. Fast auf jeder größeren Eisfläche gibt es abgesteckte Stellen, die von den Schlittschuhläufern nicht betreten werden dürfen. Doch die Warnungen scheinen nur für die Vernünftigen zu sein, die Unvernünftigen meinen, daß das Eis wohl einmal die Last aushalten wird, begeben sich in Gefahr und bringen großes Leid über ihre Angehörigen.

Im Hut des Untersuchungsrichters entflohen.

Die Flucht eines Untersuchungsgefangenen, die einer gewissen Komik nicht entbehrt, wird aus dem Moabiter Kriminalgericht (Berlin) gemeldet. Der „Gelegenheitsarbeiter" Otto Rückert war von verschiedenen Strafbehörden steckbrieflich verfolgt worden und er sollte schließlich bei einem Fahrraddiebstahl abgefaßt und der Behörde übergeben werden. Während der Vernehmung des Diebes im Moabiter Kriminalgericht verließ nun der untersuchungführende Richter für einen Augenblick den Verhandlungsraum, und diesen günstigen Moment benutzte der Häftling dazu, um sich schleunigst zur Flucht zu wenden. Er sollte auch entkommen. Als dann der Richter das Zimmer wieder betrat, vermißte er nicht nur den Verhafteten, sondern auch seinen eigenen Hut; dreist hatte ihn der Dieb vom Garderobenständer heruntergenommen und sich ihn auf den Kopf gesetzt, um auf diese Weise ungehindert zu entkommen.

— Beruhigung. — Tenorist (der Schmiere, bei einer neuen Operette): Was, in einem Helme aus Pappe soll ich in der Titelrolle auftreten? — Daraktor: Machen Sie sich nichts draus, wenn 's Stück einschlägt, kriegen Sie einen Helm aus Blech!

Dr. W. M. Lawhon

Der wunderbar erfolgreiche X-Strahlen praktizirende Arzt ist angekommen.

Auf dringendes Ersuchen seiner vielen Freunde, denen die großen Erfolge bekannt sind, die er in der erfolgreichen Behandlung von schwierigen Krankheiten aller Art zu verzeichnen hat, erklärte sich dieser bekannte Arzt bereit, weiterhin in dem Atomo Radio Institute, 81 West Randolph Str., zu verweilen.

Der Dokttor führt gegenwärtig in Chicago die so wunderbar erfolgreichen neuen Entdeckungen und Methoden ein, die jetzt in den hervorragendsten Kliniken und Hospitälern des europäischen Festlandes, namentlich in denen von Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Schweden und Norwegen, angewendet werden. Seine großartigen Erfolge in der Heilung von Patienten und seine menschenfreundliche und zuvorkommende Behandlungsweise haben ihn zum Liebling von Männern und Frauen in allen Lebensstellungen, die sich von ihm behandeln ließen, gemacht, und er ist deshalb allgemein als der zuverlässige Freund der arbeitenden Klasse bekannt.

Hunderte von Männer, Frauen und Kindern sind von Morgens bis Abends in seinen Offices anwesend, um seine Dienste und Hilfe für alle Arten von akuten, chronischen und schleichenden Krankheiten in Anspruch zu nehmen. Und alle, die vorsprechen, betrachten ihn als ihren besonderen Freund, und zwar wegen der großen Linderung und der wunderbaren Heilungen, die er durch seine umfassenden Kenntnisse und wissenschaftliche Behandlungsweise erzielt. Der Doktor behandelt Sie persönlich und gewährt Ihnen freie Konsultation und X-Strahlen-Untersuchung in allen Fällen, wo es nötig ist, um eine genaue Kenntniß Ihrer Krankheit zu erlangen.

Dies ermöglicht es dem Doktor, am schnellsten und sichersten eine Linderung Ihrer Krankheit zu erzielen. Weil er die Ursache des Leidens kennt, ist er imstande, die besten und zufriedenstellendsten Heilungen herbeizuführen. Er wird Sie ehrlich über Ihren Fall aufklären und Ihnen sagen, was zu tun ist, damit Sie sich des Glückes und der Zufriedenheit vollständiger Gesundheit erfreuen.

Da der Doktor über alle neuesten und modernsten chirurgischen Apparate in seinen aufs Feinste ausgestatteten Offices verfügt, kann er Ihnen die richtige Behandlungsweise angedeihen lassen und eine Heilung in der kürzesten Zeit ermöglichen. Man bedenke, daß er die X-Strahlen-Untersuchung frei gewährt, und daß er Sie erst über Ihren Fall aufklärt, ehe er Sie als Patient annimmt. Gehen Sie nicht von einem Arzt zum andern. Besuchen Sie diesen großen Spezialisten und lassen Sie sich offen und ehrlich über Ihren Fall aufklären. Wenn Sie dann seine Behandlung wünschen, können Sie sich leicht über die Kosten derselben mit ihm verständigen.

Alle sind willkommen. Der Doktor wird Ihnen aufs freundlichste und zuvorkommendste entgegenkommen, welchen Standes Sie auch sein mögen. Männern und Frauen aller Gesellschaftsklassen, Reichen und Armen, allen wird dieselbe sorgfältige, erstklassige, wissenschaftliche und perfekte Behandlung zuteil. Man spreche heute vor.

Atomo Radio Institute,
81 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Olympic Theater,
zweiter Floor

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neubau an der LaSalle Str. — Eckhaus an Halsted Str. und Fullerton Ave. verkauft.

Ein 12 Stockwerke hoher Neubau soll sich demnächst auf der Stelle des unlängst niedergebrannten „Open Board of Trade"-Gebäudes an der La Salle Straße, südlich vom Jackson Blvd., erheben; die Bodenfläche, 100 bei 105 Fuß, ist unlängst von Benjamin J. Greenebaum und anderen Inhabern der Webster Safe Deposit Co. zu dem Zwecke gepachtet worden; ein Teil der $800,000 betragenden Baukosten wird durch eine in 15 Jahren einlösbare sechsprozentige Bondsausgabe von $550,000 aufgebracht werden. Der Neubau wird unmittelbar westlich vom Kaiserhof liegen. Die Webster Light and Power Co., Präsident Alfred E. Bartelme, hat den Pachtvertrag, welchen sie seit 1883 besitzt, zu $750,000 an die Unternehmer verkauft.

Kate W. Lockwood hat an Arthur Weinreb zu $62,000 das sechsstöckige Mietshaus an der Nordwestecke der 31. Straße und Calumet Ave., 93 bei 120 Fuß, verkauft und eine Hypothek von $40,000 zu 5½ Prozent Zinsen in Teilzahlung erhalten.

Das Kabogebäude, an der Milwaukee und Oakley Ave., ist von Alexander W. Hannah durch die Vermittelung von Isadore Ferguson, von dem er es vor zwei Jahren zu $40,000 erwarb, gegen 80 Baustellen in dem Gelände zwischen der 48. und 52 Ave., nördlich von der Armitage Ave. und Grand Ave., vertauscht worden; Frau Katharine Curtis ist die neue Besitzerin des Gebäudes. Ferguson und die anderen Inhaber der Chicago Land Improvement Co., welcher ein großer Teil jenes Geländes gehört, und Hannah wollen jetzt dieses mit kleinen Wohnhäusern bebauen.

John G. Garibaldi hat zu $75,000 das Grundstück an der Nordostecke der Fullerton Ave. und N. Halsted Str., 92½ bei 140 Fuß, nebst großem Backsteingebäude, Laden und Wohnungen, von Alexander Eisenstein und Samuel Isenstein gekauft, Sarah A. Dolph zu $30,000 das sechs Wohnabteile enthaltende Zinshaus Nr. 5323 und 5325 Woodlawn Ave., von Thomas und Anna Barrett erworben und als Teilzahlung ein ähnliches Gebäude, Nr. 4246 Calumet Ave., abgetreten.

Frau Malvena B. Shearer hat zu $32,000 an Joseph Lechleitner ihr zweistöckiges Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Indiana Ave. und 43. Straße, 100 bei 115 Fuß, verkauft, und der Käufer hat es, nachdem er eine Hypothek über $22,000 hatte eintragen lassen, zu nicht genanntem Preise an Thomas L. Blackburn wieder verkauft.

George H. Schneider hat zu $17,500 das Land, 50 bei 117 Fuß, und Haus von Roger E. Appleyard, an der Indiana Ave., südlich von der 24. Straße, erworben.

Zu nicht genanntem Preise ist ein Grundstück, 125 bei 118½ Fuß, auf der Nordseite der West Kongreß Str., 250 Fuß westlich von Desplaines Str., aus dem Besitze von William Kent u. A. in Kentfield, Kal., in den von Arthur Dixon übergegangen.

Bei der Zwangsversteigerung haben Norman Prince und Henry E. Ferncase zu $200,000 gestern die gesammten Anlagen, das Wegerecht, die Gerechtsame, die Wagen usw. der Chicago and Southern Traction Co., deren hiesiger Bahnhof an der 79. und Halsted Straße ist, für die Bondsbesitzer eingekauft.

Ueber die Bahnhofsbaupläne, im Zusammenhange mit dem „Chicago Plan", verbreitete sich heute vor der Grundeigentumsbörse Präsident Delano von der Wabashbahn.

Unangenehmes Erwachen.

Die Bewohner des brennenden Hauses wurden gerettet.

Feuer, das mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht wurde, nötigte heute zu früher Morgenstunde die Bewohner des zweistöckigen Holzhauses Nr. 1040 Maxwell Straße, in wilder Flucht ihr Heil zu suchen. Leutnant Grady und Polizisten der Wache an Maxwell Straße waren Charles Ransky, seiner Frau und den drei Kindern des Ehepaares behilflich, die Straße zu gewinnen.

John Kurz, Frau und neun Kinder wurden von Feuerwehrleuten die Leitern heruntergeschleppt. Die Leutchen entkamen mit heiler Haut, haben aber auch nicht viel mehr als das nackte Leben gerettet. Das Gebäude wurde fast vollständig zerstört. Der Schaden beziffert sich auf etwa $3000.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kroner	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

* Das vor acht Tagen in der Küche der Elternwohnung, 1031 W. 14. Pl., in einen Bottich mit siedendem Wasser gefallene Knäblein Samuel Siegel ist gestern im Countyhospital gestorben.

— Ganz richtig. — Erster Student: „Gleiche Dinge rufen gleiche Gedanken hervor!" — Zweiter: „Wie z. B. die Ochsen und das Ochsen!"

25,000 Familien sparen

eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann.........20c

fb14,15,16,18,19,21,23,25,27,28.29

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT.

36zöllige Kleider Percales, speziell markirt zu nur 10c

Dieses Assortiment umfaßt eine reichhaltige Auswahl von hochfeinen Mustern, sowohl in hellen wie auch in dunklen Farben, per Yard 10c

Broche Seide Batistes — Aus feiner Qualität. Prachtvolle neue Entwürfe, alle ausgewählten wünschenswerten Schattirungen, sehr spez. markirt, die Yard............22c

Feine Tissue Ginghams — Nette Effekte in Farben, karrirt, gestreift und schlichten Plaids; auch Entwürfe in schwarz und weiß, die Yard..........18c

Der jährliche Februar Verkauf von Seide — Dritte Woche
Hier sind die Gründe für den Erfolg des Verkaufs

Ganzseidene bedruckte Foulards—22 Zoll, die Muster und Farben sind sämtlich neu und für diese Saison bestimmt. Der Verkaufspreis ist gewöhnlich um ein Drittel höher. Yard zu.................35c

18-zöll. reinseid. Satin Peau de Cygne—eine vorzügliche Qual. in Glace-Farben und gestreift. Regulär ein Drittel mehr wert, Februarpreis, Yard........38c

26zöll. einfache farbige Peau de Cygne, ein reinseid. Stoff mit weichem und glänzendem Finish—feines Sortiment von Straßen u. Gesellschafts-Schattirungen, auch schwarz u. weiß, die Yard.........58c

36zöll. reinseid. gestreifte Peau de Cygne, in schwarz und weiß und Navy und weiß, Copenhagen und weiß und weiß und schwarz, die Yard markirt zu......78c

36zöllige schwarze Satin Duchеß, ein ganzseidener Stoff—weich und glänzender Finish. Ein erstaunlicher Wert zu diesem Preise, Yard........68c

24zöllige ganzseidene schwarze Satin Duchеß, eine Qualität, welche gewöhnlich für die Hälfte meh verkauft wird. Februar-Verkaufspreis, Yard...48c

Die Februar Schuhverkaufherabsetzungen werden fortgesetzt
und umfassen jedes Paar im Lager

Damenschuhe und Oxfords in vielen Facons. Alle Größen in mattem Calf, schwarzem Suede, Patent, russischem Tan und Kid. Unser ganzes Lager zu diesen herabgesetzten Preisen bietet eine ausgezeichnete Auswahl — das Paar zu

$1.75, $2.35, $2.55 und $2.85

Straßenschuhe für Damen—jedes Paar von ausgeschalteten Facons wurde zwecks sofortiger Räumung zu diesen niedrigen Preis markirt $1.25

Overgaiters—viele beliebte Farben — alle farbigen Overgaiters herabgesetzt, das Paar zu......... 15c
Schwarze Overgaiters, herabgesetzt, Paar....25c

Verkauf von schwarzen und farbigen Kleiderstofferestern
Die niedrigsten Preise der Saison sind angeführt

Yard, 35c — Tausende von Restern von reinwollenen Kleiderstoffen, bestehend aus Fabrik-Enden, Kleider-Längen, Waist-Längen, Skirt-Längen, und kurzen Längen von vielen nicht weitergeführten Partien — die meisten dieser Stoffe rangiren in der Breite von 46 bis 54 Zoll und in der Länge von 1½ bis zu 6 Yards — markirt für eine schnelle Räumung, die Yard zu 35c und 45c. — Yard, 45c

Weiße Dimities und weiße Lawns, die Yard zu 12½c
Ungewöhnliche Werte—Etwa 14 Mustern zur Auswahl

Ein Assortiment von weißen karrirten und gestreiften Dimities und Lawns—Stoffe, welche stets in Nachfrage stehen für Damen- und Kinder-Kleider. Die Qumalitäten, die hier offerirt werden, sind entschieden außerordentliche. Eine günstige Gelegenheit zu diesem niedrigen Preise, die Yard zu.............12½c

Damast, Handtücher usw.—Diese sind ausgezeichnete Werte

1000 Yards 72zölliger deutscher ganzleinener Tischtuch-Damast, sowie gebleichter schottischer Damast, 70 Zoll breit. Zwei unserer regulären Partien herabgesetzt, zwecks Räumung, die Yard zu..............90c

800 Partien von Servietten in Partien von je 6. Ein sehr großes Sortiment von Mustern, einzelnen halben Dutzenden und anderen, zu Musterpartien benutzt, aber nicht beschmutzt. Sechs von jedem Muster in einer Partie, zu 75c bis $2.

Zwei spezielle Werte—Huck-Handtücher, extra schweres und dichtes Gewebe, 19×38 Größe, das Dutzend zu $1.00. Sowie weiße gesäumte türkische Handtücher, 21½×44 Größe, markirt 6 für.................$1.15

Reinlein. hohlgesäumte Tray Cloths, speziell markirt, jedes...........25c

Bettdecken, volle Größe gehäkelte Decken, beste Sea Island Baumwolle — allerbeste Arbeit. Sehr niedrig markirt, jede $1.05

Fancy Musterstücke und Handtücher werden wiederum zu den billigsten Preisen offerirt.

Gestricktes Unterzeug zur Hälfte der gewöhnlichen Preise

Union Suits für Damen, aus Merino, Baumwolle und fließgefüttert. Naturfarbe und weiß, in regulären sowie extra Größen, zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Per Suit..............65c

Damen-Leibchen und -Hosen, Merino und Baumwolle. Fein gerippte, tadellos passende Kleidungsstücke. Zur Hälfte und weniger als dem regulären Wert. Markirt, das Stück zu..........38c

Anzüge und Ueberzieher für junge Männer, $10

Odds und Ends bedeutend reduzirt, um schnell damit zu räumen.

Ueberzieher — Mit Convertible Kragen, voll und lang. Ganzwollene Stoffe, dauerhafte Schattirungen in fancy Mischungen, Cheviots und Tweeds. Die Größen: 32 bis 38. Der Preis bedeutet eine Ersparniß von einem Drittel............................ $10.00

Anzüge—Alle Styles und Stoffe dieser Saison. Die Stoffe sind ganzwollene Cheviots und Cassimeres in guten Mustern und dauerhaften Schattirungen, sehr hübsch gefütterte und geschneiderte Suits zu einer Ersparniß von einem Drittel.

Der junge Handwerker ist durchaus nicht in der Lage

Alles auszugeben, was er verdient. Sein Verdienst hängt von seiner täglichen Arbeit ab. Jede Unterbrechung derselben bedeutet Verlust des Einkommens. Wenn er nicht in der Jugend und solange er noch stark ist, spart, dann mag er in vorgeschrittenen Jahren mit seiner Familie in Armut — sogar in Not geraten.

Das Sparen einer kleinen Summe monatlich in einer soliden Bank, wie diese, in der Jugend angefangen, wird für jeden Lohnarbeiter später eine Summe Geldes anhäufen. Ihr könnt in dieser Bank ein Konto mit $1 oder mehr eröffnen.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

The Northern Trust Company-Bank

Nordwestecke LaSalle u. Monroe Str.
Kapital . . $1,500,000
Ueberschuß $1,500,000

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Das ganze Ueberschuß-Lager von Daube, Cohn & Co., Fabrikanten der berühmten Knaben-"Hercules" Anzüge $6 bis $8.50 Werte

Seht die Schaufenster an State Str.

3.45

Second Floor

2d Floor

Jeder „Hercules“

Anzug ist ganzwollen, widerstandsfähig gegen Motten oder Regen. Sie sind hergestellt, um dem beständigen Gebrauch, wie dies ja bei gesunden Knaben der Fall ist, zu widerstehen. Jede Naht ist „stayed“ und „taped“, das Auftrennen ist daher unmöglich. Die Röcke sind gefüttert mit dauerhafter Serge. Die Hosen sind gefüttert mit Herculone, dem dauerhaftesten Futterstoff, der sich im Markte befindet. Ihr könnt in keinem anderen Laden Knaben-Anzüge kaufen, welche dauerhafter wären als die „Hercuules“ Anzüge. Größen 5 bis 8 Jahre. Dies sind $6 bis $8.50 Werte.......... 3.45

Grocery und Market — Ersparniße für Freitag

Siebenter Floor

Eier — Ganz frisch gelegte — garantirt frische, das Dutzend...... 35c

Käse, fancy New York Herkimer County, Full Cream, 2 Jahre alt, Pfd. 23c

Käse, fancy importirter Schweizer, Pfund.......... 35c

Oliven, fancy gefüllte, Flasche, 10c

Riesen-Oliven, mit Oliven gefüllt, 18 Unz.-Flasche, regulär 50c, für.......... 45c

Oliven-Oel, reines Virgin, 29c Flasche für...... 21c

Datteln, fancy Fard, Pfd....... 12c

Mehl — ¼ Faß Sack, XXXX Minnesota Superlative, zum Preise von nur.......... 1.39

Mixed Vegetables, fancy importirtes, in Gläsern, für....... 17c

Präserven, fancy, absolut rein, Jar.......... 21c

Wheat Screenings, als Hühnerfutter geeignet, 100 Pfd. Sack für.......... 1.29

Sunkist Rye Flakes, drei Packete für.......... 25c

Mehl, Quaker Entire Wheat, 10 Pfd. Sack für.......... 35c

Fische und Fleisch

Halibut Steak, nach Wunsch geschnitten, Pfd.. 10c

Trout, magerer Lake, extra fancy, Pfund...... 11c

Weißfisch, Winter gefangener, Pfund...... 11c

Hering, frisch gefangen, Pfund zu nur...... 7c

Perch, extra großer gelber, frisch gefang., Pfd.. 10c

Boston Haddock, frisch gefangen, Pfd...... 6½c

Lamb, echtes Spring, ganzes Hinterviertel, Pfd.. 12½c

Lamb, echtes Spring, ganzes Vorderviertel, Pfd...... 9c

Rund Steak, Native, feine Stücke, Pfund...... 14c

Flounders, New York, fancy Waare, Pfund...... 8c

Hering-Salzwasser, Pfd....... 7c

Pot Roast, feine Stücke, Pfd...... 11c

Wurst, Home-made, Pfd...... 12c

Speck — Fancy Sugar Cured Frühstücks-Speck, süß und mager, das Pfund....... 14c

Salz, 10 Pfd. Sack feines Tisch, 8c

Paprika, importirter ungarischer, ¼ Pfd. Büchse...... 30c

Corn, B. & M. Paris, Dtz. Büchsen, 1.35; Büchse.... 12c

Spargel, fancy Calif., Büchse.... 19c

Peaches, Aprikosen od. Bartlett Birnen, Hunt's hochfeine, feinste Büchsenwaare, in extra dickem Sirup, Büchse......... 31c

Orangen — Unser 10. jährlicher Verkauf ist jetzt im Gange, fancy Cal. Navels, süß und saftig, 176 Größe, Dtz.... 19c

Maple Syrup, Log Cabin, ½ Gall. Büchse für........ 69c

Pflaumen, fancy Oregon, 50 bis 60 Größe, 8 Pfd. Schachtel für.............. 1.10

Korinthen, fancy doppelt gereinigte, 1 Pfd. Packet..... 12c

Rosinen, fancy Calif. Cluster, das Pfund......... 15c

Kakao, Wilbur's Frühstücks-Kakao, ½ Pfd. Büchse..... 18c

Lokalbericht.

Ehrengäste.

Der Besuch des holländischen Gesandten und des deutschböhmischen Grafen Lützow.

Der holländische Gesandte in Washington, Dr. J. Loudon, wird heute gegen Abend zu mehrtägigem Besuche in Chicago eintreffen und im Union League Klub wohnen. Heute Abend wird dort ihm zu Ehren vom Klub der Holländer ein Essen veranstaltet werden, bei dem John Vennema, Präsident Judson von der Universität Chicago, George Birkhoff jr., W. A. Dyche und Holger de Roode Ansprachen halten werden. Morgen wird Dr. Loudon Gast von Präsident Judson in dessen Heim sein und viele Professoren der Universität Chicago kennen lernen.

Der deutschböhmische Graf und Gelehrte Franz Lützow und Gattin werden auf der Vortragsreise des Gelehrten am nächsten Dienstag in Chicago eintreffen. Der Graf wird an den Universitäten Yale, Harvard, Cornell, Michigan, Minnesota, Wiskonsin, Jowa und Nebraska, auch an der Universität Chicago, einen Vortrag über die Geschichte Böhmens und das Wiederaufleben der böhmischen Sprache halten. Während seines 8tägigen Aufenthaltes in Chicago wird das Ehepaar Gast von Frau Cyrus H. McCormick sein. Bei der Landung in Hoboken wurde es von folgenden Chicagoer Böhmen empfangen: Emanuel Beranek, Frank J. Skala, J. F. Stepina, Dr. J. E. Vojan und R. J. Psenka.

Hochstapler.

Beschwindeln einen stellenlosen armen Teufel um $200 Spargeld.

Am letzten Freitag sprach bei dem 24jährigen Harry Van Bevereen, Nr. 5601 S. Aberdeen Str., ein junger Mann vor, der sich Wilson nannte und ihm erklärte, daß jener die Stelle als Geldeinzieher und Bote, um die er sich, in Beantwortung einer Anzeige, beworben hatte, erhalten würde. Die Stelle sei bei der E. L. Roberts Sash & Door Co., West 22. Str. und Union Place. Vor diesem Geschäfte traf Van Bevereen, laut Verabredung, am nächsten Morgen Wilson. Ihnen entgegen kam, anscheinend aus dem Geschäfte, ein gutgekleideter ältlicher Mann, der Wilson wegen Zuspätkommens heftige Vorwürfe machte, sich dann aber Van Bevereen vorstellen ließ und diesem mitteilte, daß eine Stelle inzwischen besetzt, eine andere, bessere aber frei sei, doch müsse der Inhaber $200 Bürgschaft stellen. Van Bevereen versicherte, daß er so viel Geld in der Ersten Nationalbank habe. Es wurde ihm aufgetragen, sich am Montag mit dem Gelde einzufinden. Das geschah, Wilson und der andere Mann, der von Wilson als der Superintendent der Fabrik bezeichnet worden war, kamen aus dem Gebäude heraus, hielten Van Bevereen an, erklärten, er könne die Stellung haben, nahmen ihm das Geld ab und verschwanden. Heute wendete sich der Beschwindelte an die Polizei.

Ehetragödie.

[E]rschoß vor den Augen der sechs Kinder die Gattin.

Richtete sich selbst.

Wie so oft in letzter Zeit, hatte auch gestern Abend, kurz vor dem Zubettgehen, der 42jährige John Tandyk, Nr. 5617 S. Ashland Ave., ein Spezialpolizist der Pennsylvaniabahn, Streit mit seiner gleichaltrigen Gattin Martha. Als er heute am Frühstückstisch im Beisein der sechs Kinder den alten Kohl wieder aufwärmte, drohte die empörte Frau, daß sie mit den Kindern ihn verlassen würde.

Statt jeder Antwort sprang Tandyk auf, holte aus dem Nebenzimmer seinen Revolver, gab vier Schüsse auf die Frau ab und jagte sich, als die Gattin mit zwei Kugeln in der Brust zusammenbrach, eine Kugel in den Kopf.

Die Kinder stoben kreischend auseinander und holten Nachbarn. Als diese eintrafen, war Tandyk tot. Seine Frau starb während der Fahrt nach dem Hospital in einer Polizeiambulanz.

Der Mann soll in letzter Zeit stark getrunken und mehrmals gedroht haben, seine Frau und sich selber umzubringen.

Brach den Schädel.

Der 25jährige Lokomotivführer Arthur Chandler aus Harvey, Ill., fiel heute an 49. Straße und S. Kedzie Ave. von einer Lokomotive der Grand Trunkbahn, die dort mit Wasser gefüllt wurde, auf den Bahndamm und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Bernhardhospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Flucht in die Oeffentlichkeit.

Ein Schuldner sucht Schutz bei Gericht vor Geldverleihern.

E. C. Armitage, Anwalt des Lokomotivführers Roy C. Visger, welcher gestern im Bundesdistriktsgericht Bankerott angemeldet hat, um die Last der Verpflichtungen gegen fünf Geldverleihgesellschaften loszuwerden, teilte Richter Landis mit, daß die Geldverleiher im Begriff seien, ihre Forderungen an Visger der St. Paulbahn vorzulegen, wodurch der Schuldner seine Stelle bei dieser verlieren würde. Daraufhin hat der Richter heute eine Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet und die Inhaber jener Geldverleihanstalten nebst zwei Anwälten vorladen lassen. Die Vorgeladenen sind: James F. Collins, Collins Loan Co., Nr. 118 N. La Salle Str.; George D. Rice, Park Loan Co., Nr. 22 Quincy Str.; C. E. Davis, Nr. 89 W. Randolph Str., und die Inhaber der Illinois Investment Co., Nr. 8 S. Dearborn Str., und der Standard Credit Co., Nr. 4002 W. Madison Straße, sowie die Anwälte L. W. Holder, Nr. 38 S. Dearborn Straße, und Adolf Raphael, Nr. 312 S. Clark Straße, welche angeblich Geldverleiher zu Klienten haben.

Der Richter erließ einen vorläufigen Einhaltsbefehl an die Leihanstalten, in dem ihnen untersagt wird, ihre Forderungen an Visger durchzudrücken, und befahl ihnen, alle ihre Bücher, die mit Visgers Fall zu tun haben, vor Gericht zu bringen.

Visger hat folgendes Verzeichniß seiner Schulden eingereicht: Collins Co., $44; Illinois Co., $165; Standard Co., $35.50; Park Co., $13, und Davis, $38.50. Er sagte, die Geldverleiher seien so hartnäckig mit ihren Forderungen hinter ihm her gewesen, daß er gefürchtet habe, seine Arbeitsstelle jederzeit zu verlieren. Schließlich habe er die Bürde nicht länger zu tragen vermocht und einen Ausweg im Bankerottverfahren gesucht.

Richter Landis erging sich in scharfen Ausdrücken über Wucherer und ihre Anwälte.

— Verdächtig. — Zimmervermieterin: „Der Lampenzylinder ist entzwei; den müssen Sie mir ersetzen.“ — Mieter: „Der hatte, als ich ihn übernahm, schon zwei Sprünge. — „So? Jetzt hat er blos einen!“

Standen Todesangst aus.

Werden mit gelindem Grauen an ihr Erlebniß zurückdenken.

Wm. Handmann und John Stanley waren gestern Vormittag in der Nähe von Kenosha auf den gefrorenen See hinausgezogen, um Enten zu schießen. Als sie am Nachmittag den Rückweg antraten, nahmen sie mit Entsetzen wahr, daß sie sich auf einer riesigen Scholle Treibeis befanden, die vom festen Eis schon durch eine Meile offenen Wassers getrennt war und langsam, aber stetig, immer weiter auf den offenen See hinausgetrieben wurde. So lange ihre Munition reichte, gaben sie Notschüsse ab. Dann knieten sie auf das brüchige und unheimlich schnell schmelzende Eis nieder und beteten. Sie hatten schon alle Hoffnung aufgegeben, als ihre Notlage von der Rettungsstation Kenosha aus bemerkt wurde. Die Rettungsmannschaft hielt sie für Hunde, beschloß aber, selbst die zu retten. Das Boot mußte über das feste Eis gezogen werden, und als das offene Wasser durchquert war, mußte man den Verunglückten, da die Eisscholle am Rande zu dünn war, um sie zu tragen, Rettungsleinen zuwerfen, mit denen sie ins Boot hineingezogen wurden. Die Geretteten werden wahrscheinlich zeitlebens mit einem gelinden Grauen an ihr gestriges Abenteuer zurückdenken.

Glück im Unglück.

Frank John, Nr. 736 W. Monroe Str., fiel gestern Abend aus der Höhe des 7. Stockwerks den Fahrstuhlschacht hinunter und kam mit einem Beinbruch, sowie Verletzungen an den Händen davon.

Vor zwei Jahren kamen er und ein Genosse mit einem geladenen Leitungsdraht in Berührung. Er wurde betäubt und war zwei Monate lang nicht imstande, die Beine zu gebrauchen, genas aber schließlich vollständig. Sein Genosse war auf der Stelle getötet worden.

Durch das gräßliche Kreischen zweier Papageien wurden gestern Abend die Geschwister Alberta und Helen Howard veranlaßt, die Wohnung der Frau Mary Mason, Nr. 167 W. Chicago Ave., zu betreten. Sie fanden die Wohnung mit Gas angefüllt und Frau Mason in tiefer Ohnmacht. Es wurde sogleich ein Arzt geholt, der mit Hilfe des „Pulmotors“ der Commonwealth-Edison Co. die Betäubte ins Bewußtsein zurückrief.

Früher am Tage war der „Pulmotor“ bei dem Zimmermann Charles Simms, der in seiner Wohnung Nr. 228 West North Ave. von Leuchtgas übermannt wurde, erfolgreich in Anwendung gebracht worden.

Nur leicht verletzt.

Frau Margaret Patterson aus Hinsdale, Ill., erlitt gestern Nachmittag, als ein von ihr benutzter, von ihrem Sohn Clayton bedienter Kraftwagen an 57. Straße und Cottage Grove Ave. mit einer Elektrischen zusammenstieß, leichte Verletzungen am Kopf und im Gesicht. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Fand nur Elend.

Frau Mabel Dubachs angebliche Enttäuschungen in der Ehe.

Ein Eheleben voller Bitternisse muß Frau Mabel Dubach mit dem Polizeisergeanten James B. Dubach geführt haben, wenn wahr ist, was sie in ihrer heute im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage sagt. Jähzorn, Rohheit und Untreue ihres Mannes, den sie am 2. Dezember 1908 in Crown Point, Ind., geheiratet hat, haben ihr, der Klage zufolge, das Leben zur Last gemacht.

Außer der Scheidung begehrt Frau Dubach das Verbot an den Sergeanten, sich an den Möbeln in der Wohnung 4406 Wabash Ave. zu vergreifen, oder zu versuchen, das noch nicht zwei Jahre alte Söhnchen des Paares in seinen Besitz zu bringen. Dubach hat angeblich gedroht, alle Möbel kurz und klein zu schlagen, wenn sie auf Scheidung klagen würde.

Frau Dubach zählt eine ganze Reihe von Mißhandlungen auf, denen sie angeblich von Seiten ihres Mannes ausgesetzt gewesen ist; Schläge mit der Faust und dem Knüppel, Würgen, Hinwerfen, Beschimpfungen und dergleichen. Nach einem solchen Auftritt am letzten Sonntag haben sie sich getrennt. Dubach ist angeblich Besitzer des Hauses 7140 Constance Ave.

Wie John das Trinken aufgab

Die glückliche Versöhnung — Golden Remedy bewirkte sie.

Kostet nichts zu probiren.

Golden Remedy ist geschmacklos und geruchlos. Jede Dame kann es im Geheimen zu Hause in Tee, Kaffee oder Nahrung geben.

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Branntweins ist, so braucht Ihr uns nur Euren Namen und Adresse auf dem vorstehenden Kupon zu senden. Vielleicht seid Ihr uns dankbar so lange Ihr lebt.

Freier Probe-Packet-Kupon.

Dr. J. W. Haines Company,
2713 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

Bitte schicken Sie mir absolut frei mit wendender Post in einfachem Verschluß, sodaß Niemand errathen kann was es enthält, ein Probepaket von Golden Remedy, um zu beweisen, daß was Sie davon behaupten in jeder Beziehung wahr ist.

Name..........

Straße..........

Stadt..........

Staat..........

Gesellschaft Erholung.

Kartengesellschaft zu wohltätigen Zwecken am 23. Februar.

Zum Besten der Schützlinge des wohltätigen Vereins „Gesellschaft Erholung“ veranstaltet dieser am Freitag, dem 23. Februar, 2 Uhr Nachmittags, im Hotel La Salle eine Kartengesellschaft. Dem Kartenspiel voran geht um 12:30 ein Mittagsimbiß, zu welchem sich die Damen, welche zusammen zu sitzen wünschen, vorher Tische belegen lassen können. Der Preis des Essens beträgt $1, ebenso viel kostet die Berechtigung zur Teilnahme am Kartenspiel. Nähere Auskunft erteilen die Präsidentin, Frau Ida Schrader, 644 Melrose Str., und die Vizepräsidentin, Frau Emma Seibt, 5112 Kenmore Ave.; von ihnen sind auch Eintrittskarten zu erhalten.

Die folgenden Damen sind die Gönnerinnen des Unternehmens:

Frau Conrad Seipp, Frau Horace Brand, Frau E. G. Uihlein, Frau Joseph Theurer, Frau Theodore Brentano, Frau Paul Gerhardt, Frau Maria Sommer, Frau A. S. Klein, Frau Theo. A. Kochs, Frau Adam Ortseifen, Frau Francis J. Dewes, Frau Henry Bartholomey, Frau Joseph Steuer, Frau Fred. Klaner, Frau F. Gärtner, Frau E. Eckhardt, Frau E. F. Blettner, Frau J. G. Campbell, Frau Wm. Lang, Frau A. J. O'Connell, Frau G. Brandis, Frau J. G. Murphy, Frau Geo. Barwig, Frau R. Church, Frau Fred. Klein, Frau M. Sinedt, Frau Ed. Merz, Frau Casper Brauer, Frau C. Sippel, Frau Dr. Watry, Frau J. Heuer, Frau Peter Hand, Frau B. Brauer, Frau Wm. Birk, Frau Groll, Frau Dr. Menn, Frau Dr. Herzog, Frau J. Mühlke, Frau Dr. Orth, Frau Ph. Henrici, Frau G. J. Zeiger, Frau G. F. Rinn, Frau Max Teich, Frau P. Schultze, Frau P. A. Starke, Frau C. J. Wolf, Frau J. Bach, Frau A. H. Lamm, Frau Wm. Jenson, Frau Chas. Piper, Frau Emil Eitel, Frau Karl Eitel, Frau Emil Demme, Frau Dr. Harnisch, Frau J. W. Köhler, Frau Chas. Piper, Frau F. Britten, Frau P. Britten, Frau F. H. Burkhardt, Frau Oscar Ruh, Frau Dr. Schilling, Frau Chas. Bender, Frau E. Sauer, Frau F. Kraft, Frau H. Bosworth, Frau J. Schaak, Frau A. Delaney, Frau R. Foure, Frau A. Evers, Frau Baßtrupp, Frau H. Arnold, Frau C. Straßheim, Frau H. Straßheim, Frau F. W. Rücklein, Frau E. J. Lehman, Frau A. Eagle, Frau Marvin McNeil, Frau F. Engers, Frau L. Seidel, Frau A. Madlener, Frau A. Karpen, Frau L. A. Hippach, Frau Clara Michaelis, Frau Fred. Griesbach, Frau B. Junge, Frau Carl Rößler, Frau v. Ammon, Frau Gustav Müller, Frau Wm. Madlener, Frau Dr. Marwell, Frau Wm. Sieck, Fräulein E. Birk, Fräulein Wm. Abel.

Noch unsichtbar.

Bankier Mason angeblich nicht im Hause seines Schwagers.

Das Gerücht, demzufolge der in letzter Woche verschwundene Bankier Wm. A. Mason von der Wilson Ave.-Bank sich im Hause seines Schwagers, Geo. F. Swenson, 5307 Kenmore Ave., aufhalten soll, wurde heute dort für falsch erklärt. Es hieß, Mason liege krank in jenem Hause und würde von seiner Schwägerin, Frl. Marie E. Davidson, gepflegt. Frl. Davidson ist allerdings im Hause, es wird aber in Abrede gestellt, daß ihre Anwesenheit in Verbindung mit Masons Verschwinden stehe.

Der Anwalt des Bankiers behauptet, Mason sei in Chicago. John C. Cunningham, der im Auftrage der Masseverwalterin, der Central Trust Company, die Bücher der Bank prüft, sagt, seine Arbeit sei noch nicht weit genug vorgeschritten, um ein Gutachten zuzulassen. Gestern habe durchs Telephon eine weibliche Stimme ihn gefragt, ob Mason ihm behilflich sein könnte. Auf seine Bitte, Mason selbst ans Telephon zu rufen, habe er aber keine Antwort erhalten.

Blutbesudelt.

Einer der Einbrecher hat sich wahrscheinlich die Hand verletzt.

Durch ein von ihnen zertrümmertes Vorderfenster drangen zu früher Morgenstunde Einbrecher in die Copelin Sheet Medal Works, Nr. 17 W. Illinois Straße, und stahlen eine Schreibmaschine, sowie sonstige Wertsachen im Gesamtwerte von $500. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Da aber die Scherben des eingeschlagenen Fensters blutbesudelt sind, wird angenommen, daß der Spitzbube, der das Fenster zertrümmerte, sich die Hand verletzt hat.

Frau aus Anstalt geflüchtet.

Die vor vierzehn Tagen aus der Wohnung ihrer Base Ruby Mann, 1540 Wells Str., nach dem Martha Washington Home, 2318 Irving Park Boulevard, gebrachte, angeblich geisteskranke Ada Conway, ein 30jähriges Fräulein, hat sich in der verflossenen Nacht fortgeschlichen und wurde heute Morgen, wie die sie suchenden Polizisten erfuhren, in der Nähe der Waldungen nördlich von Irving Park und dem Flusse gesehen. Ihr Verschwinden war um fünf Uhr Morgens bemerkt worden.

Kirchenbazar.

Die evangelisch-lutherische Auferstehungsgemeinde, Nr. 1824 Burling Str., veranstaltet vom heutigen Donnerstag bis zum Samstag Abend ihren jährlichen Bazar. Es kommen viele schöne Sachen zur Verlosung und auch zum Verkauf. Der Eintritt kostet für alle drei Tage nur 15 Cents. Auch ist für einen guten Imbiß und Kaffee gesorgt.

— Ideen-Assoziation. — Kundin (im Schlächterladen): „Furchtbar kalt heute!“ — „Furchtbar kalt heute!“ — Schlächter: „Ja, Sie haben auch ganz rote Ohren, Fräulein — übrigens: Ich sollte Ihnen doch Schweinsohren aufheben — hier sind sie!“

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

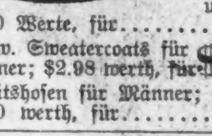
Freitag, den 16. Febr. 1912

Unser spezieller Räumungsverkauf bietet Jedem die Gelegenheit, in allen Departments Waaren zu befriedigenden Preisen zu kaufen.

Drogen-Dept. — Hauptflur.

50c Lebens Cordial 29c
5c Menthol Cough Drops......2½c
10c Camphor Ice...............7c
25c Blands Eisenpillen..........10c
25c Größe Balsam für Lungen, zu 14c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Flur.



Telescope Hüte für Männer u. Knaben, in allen Farben, 1.50- und $2.00 Werte, für.......... 98c

Reinw. Sweatercoats für Männer; $2.98 werth, für $1.48

Arbeitshosen für Männer; — $1.50 werth, für.......... 98c

Hauptflur Bargains.

Zephyr Gingham, in sehr hübschen Mustern, 12½c wt., Yd. 7¾c

Schwerer Indian Head Muslin, reg. 12½c, in diesem Verk 8¾c

Fancy Art Ticking, in kurzen Stücken, die Yard.......... 6½c

Nurse gestreifter Gingham; sehr gute Qualität; Yard... 7½c

Halbleinenes Crash Handtuchzeug; mit hübschen rothen oder blauen Borders; 10c Sorte, für.... 6¾c

Grocery Dept. — 4. Flur.

Pt. Sniders Catsup...........17c
10 Stück Santa Claus Seife....29c
Großes Packet Grandmas Pulver 12½c
5 Pfund granulirter Zucker.......29c
Feiner Santos Kaffee..........25c
3 Pfund für..................70c
½ Pfd. Lowneys od. Wilburs Kakao 15c
3 Büchsen Oelsardinen.........10c
Neues Century Mehl; ⅛ Faß..78c
¼, $1.55; ½...............$3.10

Fleischmarkt — 4. Flur.

Hinterviertel Kalbfleisch 11½c
Vorderviertel Kalbfleisch........9½c
Magere frische Pork Lenden....11½c
Magere frische Pork Schulter....10c
Prima Chuck Roast..........10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch......9½c
Hinterviertel Lammfleisch.........13c
Vorderviertel Lammfleisch.........9¾c
Mag. frisches Lamm Stew........9c
Mag. sug. cured Cal. Schulter..10¾c
Mag. sugar cured Frühstückspeck 18½c

Likör Dept. — 4. Flur.

Cal. Port- oder süßer Catawbawein, die Gallone..... 59c

$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volle Qts. 53c
Verlangt nach Probe.

Feiner Jamaica Rum, Kümmel oder Holland Gin, per halbe Gallone.................... 79c

Rock and Rye od. Cal. Kognak Brandy, Flasche........ 46c

Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend..65c

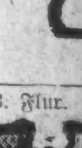
Eisenwaaren Dept. — 4. Flur.

25 Pfund Mehlbehälter; — regulär 69c speziell für........ 40c

Mop Sticks — regulär 10c; für.......... 6c

100 Fuß Wäscheleine — 35c wert, für.... 25c

Rock und Huthaken, — regulär 10c das Dutzend — das Dutzend für nur 6c



Möbel Dept. — 3. Flur.

Diese 3 Stück Parlor Garnitur, mit echtem Leder gepolstert, in Eichen- oder Birch Mahagoni Politur, für.......... $21.50

Medizinenkabinett, in Gold Eichen Politur, mit 2 großen Regalen, für.................... 89c

Steingut und Glaswaaren — 3. Flur.

Gasglocken von gepreßtem Glas, in sortirten Mustern — das Stück.......... 10c

Aufrechte Gas-Glühstrümpfe, speziell, das Stück......... 6½c

Mein selbstgemachter Mantel.

Von Anna Küchenthal.

Ich nehme Schneiderstunde.

Eine meiner Freundinnen, welche die Herstellung ihrer gesamten Garderobe, mit Ausnahme der Schuhe, in die eigene Hand genommen hat, die immer schick aussieht und die — wenn ihr Gedächtniß sie nicht täuscht! — dabei so wenig Geld für ihre Toilette verwendet, daß sie anscheinend stets etwas zubekommt in den Geschäften — kurz, diese Freundin erregte meinen Neid, und ich beschloß, ihr nachzueifern.

Also ich nehme Schneiderstunde und frage da neulich, während ich mich eifrig um die Zeichnung eines Taillenschnittes bemühe, die Dame, welche mich in die Geheimnisse der weiblichen Bekleidungskunst einweiht:

„Wo bekomme ich wohl am besten einen einfachen, kurzen Mantel?“

„Ja,“ sagt sie, „so eine Jacke — die werden wir doch allein machen können! Wir machen doch alle Arten von Konfektion!“

Da kaufe ich mir imitirten, englischen Stoff, kaufe Futter u. s. w., wir machen den Mantel, und ich quäle mich entsetzlich damit! Weil er etwas trist aussieht, wird beschlossen, ihm noch ein grünes Tuch zum Besatz zu bewilligen, und als ich dann am nächsten Morgen den Schauplatz unserer gemeinsamen Tätigkeit betrete, erschrecke ich fast. Denn auf der Puppe hängt er — mit einem großen Revers und breiten Aermellappen in lebhaftester Jägerfarbe.

Die Schneiderlehrerin ist rührend, sie hat sich sogar außerhalb der Stunden mit diesem interessanten Stück beschäftigt.

Ich sage bescheiden: „Aber so viel Grün?“ „Grün“, wird mir erwidert, „ist zur Zeit so modern, daß es nie zu viel sein kann.“

Nun ist er fertig! Ein Schneider plättet ihn, weil dazu männliche Kraft gehört.

Als ich dann einmal genau alle Ausgaben zusammenrechne, sehe ich voll Staunen, daß eine Summe herauskommt, für die ich einen ganz eleganten fertigen hätte haben können. Und andern Tags begegne ich einer Bekannten, die paradirt in einem wunderhübschen, von einem Tailor nach Maß gebauten, der den Preis des meinigen nur um ein Geringes übersteigt.

Besonders gut schlief ich nicht in der folgenden Nacht. Aber ich trage einen selbst fabrizirten. Er sitzt gut. Kein Mensch kann sagen, daß er nicht sitzt. Und bei recht trübem Wetter, wenn ich keine Lust habe, mich für die Promenade anzuziehen, dann gehe ich Abends in stillen, schwach beleuchteten Straßen in ihm spazieren.

Neue Briefmarken.

Das Fürstentum Liechtenstein, das bisher keine eigenen Postwertzeichen hatte, wird solche jetzt auf Grund einer Vereinbarung mit der österreichischen Post einführen. Die Briefmarken des Fürstentums sollen in der ersten Hälfte des Monats Februar ausgegeben werden. Für größere Bestellungen wird wahrscheinlich in Wien eine Zentralverkaufsstelle errichtet werden.

— Unnötige Befürchtung. — Gardekavallerieleutnant (sich ärgerlich im Spiegel betrachtend): Scheußlich, meine großen, abstehenden Ohren! Jeder Mensch muß ja denken, ich sei schon mal bei einem Schuster in der Lehre jewesen!

Siegel Stamps sind sowohl gegen Baargeld oder Waaren einzulösen — Ein Stamp für jede 10 Cents, die man ausgibt.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Ihr könnt Eure unbeschränkte Auswahl treffen — von — sämmtlichen Schuhen in unserem ganzen Lager — von — Hohen oder niedrigen Schuhen für Männer, Damen und für Kinder. — für —

$1.95

Früh. Preise waren $3, $4, $5, $6.

Es wird nichts reservirt oder zurückbehalten. Das Lager umfaßt alle Größen, alle Breiten, alle Ledersorten, alle Moden.

1.95

Die Damenschuhe,

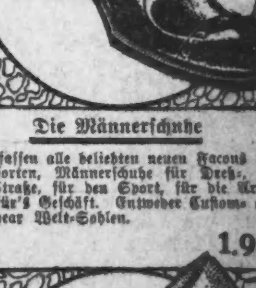
einschließlich hohen und niedrigen Schuhen jeder Beschreibung und Lederart. Unbeschränkte Auswahl von Facons zum Knöpfen, Schnüren und Blucher. Alles von einem Dreß Schuh mit hohem Absatz bis zum „Common Sense“ Promenade schuh ist eingeschlossen.

1.95

Die Männerschuhe

Umfassen alle beliebten neuen Facons und Ledersorten, Männerschuhe für Dreß-, für die Straße, für den Sport, für die Arbeit oder für's Geschäft. Entweder Custom- oder Goodyear Welt-Sohlen.

1.95



Eine ausgezeichnete Partie von Slippers. Einschließlich schlichte und Beaded Evening Slippers, Pumps zum Tanzen, Straßen Pumps und Ties, Party Slippers usw.

Dritter Floor.

Frei! Frei!

$250.00 Pianos zu $49.00

Pianos gehen in diesem großen Räumungsverkauf riesig schnell ab. — Wartet daher nicht sondern kommt sofort und sucht Euer Piano aus

Ueber 100 Pianos zu dem sensationellsten Preise offerirt, von dem Ihr je gehört habt. **Kommt fertig zum Kaufen;** die Grenze im Pianoverkauf wird in diesem Verkauf erreicht. Das kalte Wetter hat uns zwei Monate zurückgeworfen und wir müssen positiv Raum für die Frühjahrswaaren schaffen.

Bedenkt nur! Ihr könnt ein $250.00 Piano für $49.00 kaufen. Ihr könnt von $100.00 bis $200.00 sparen, da dieselben sofort verkauft werden müssen, ganz gleich, wie groß die Verschleuderung ist. Die riesige Preisherabsetzung, die wir machen, werden jedes Instrument innerhalb einiger Tage absetzen, deshalb laßt diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen. Eine bessere Gelegenheit zum Sparen wird Euch nie wieder geboten werden. Jedes Piano ist mit einfachen Zahlen markirt, sowohl den früheren wie den speziellen Verkaufspreis zeigend.

Wünscht Ihr eine von diesen bemerkenswerten Offerten?

$750.00 Spieler Piano	$395.00
550.00 Spieler Piano	275.00
450.00 Spieler Piano	195.00

Wir haben eine Anzahl von gebrauchten und „Second-Hand" Pianos — folgendes ist eine Liste:

Haines Bros	$ 38.00
Steinway	90.00
Bradbury	85.00
Sohmer	85.00
Kimball	78.00
Hall & Sons	245.00
Ebony	28.00

Wir haben etwa 50 Square Pianos, welche wir absolut frei in Euer Heim für $5.00 jedes abliefern, da wir den Platz brauchen.

Wir liefern irgend ein neues Pianos in unserem Lager frei nach Eurem Heim auf 30 Tage; freie Ablieferung, freie Bank, während dieses Verkaufs.

Offen jeden Abends während dieses Verkaufs.

CHICAGO PIANO COMPANY

(Nicht inkorporirt)

Eines der ältesten und größten deutschen Pianogeschäfte Chicagos.

FRANK WEBER, Manager

1351 MILWAUKEE AVENUE

Gegenüber Wood Str. — Tel. Monroe 3880.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Girofle-Girofla."
College. — „The Town of a Tomorrow."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „Brewsters Millions."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „The Penalty."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Gärten. — Wintergarten-Konzert.

Das Kirchenschläfchen.

In der guten alten Zeit war es nichts Ungewöhnliches, daß ehrbare Leute und sonst ganz gute Christen in den Kirchenstühlen ihr Schläfchen hielten. Wahrscheinlich hatte das ehemalige Geschlecht ein besseres Gewissen als seine entarteten Nachkommen. In dem Kirchenbuch einer Dorfgemeinde im Magdeburgischen findet sich unter dem Jahre 1679 und auch noch später folgende Rubrik: „Einem Schulknaben, welcher diesen Sommer die Schlafenden in der Kirche aufgeweckt hat, zu ein Paar Schuhen zwölf Groschen." In Utenbach bei Apolda war im Jahre 1625, wie sich aus einer Kirchenrechnung jenes Jahres ergibt, ein tauber Tagelöhner Namens Hanssen Gaerten dazu angestellt, die Schlafenden in der Kirche zu wecken. Im folgenden Jahre aber wurde der Ort wiederholt von durchziehenden Truppen heimgesucht, durch welche die armen Bauern in eine derartige Bewegung gebracht wurden, daß ihnen das Schlafen in der Kirche verging und sie keines Aufpassers mehr bedurften. Der Pfarrherr Olearius hob deshalb das seltsame Amt des Tauben auf, indem er am dritten Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1626 dem Amtmann schriftlich erklärte: „Sintemalen und alldiweil meine Lämmlein sämmtlich geweckt seynd durch Kriegslärmb und schwerliche Nöthen der Zeyt, also brauchen wir nit mehr handgreifliche Dienstleistung des Hanssen Gaerten, zumaligen selber nunmehr der einzig Christenmensch zu seyn beliebet, so in der Kirche schlafen und schnarchen tut."

— Fabel. — Am Finger eines jungen Ehemannes strahlte ein reich gefaßter Brillant. „Du armseliger Wicht," sprach er höhnisch zu dem neben ihm matt blinkenden Trauringe, „ich repräsentire einen Wert von tausend Mark—und Du?" — „Ich koste nur fünfzig," erwiderte der schlichte Ehering, aber eins merke Dir: Wenn ich nicht hier wäre, wärest Du nicht hier!"

— Leckerbissen. — Feldwebel (als rechts an der marschirenden Kompagnie ein Fuder Heu vorbeifährt): „Da läuft Euch Kerls wohl wieder das Wasser im Munde zusammen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier $14, Shop zu führen; Abends $10. Männer zum Auslernen. Country Shop zu vermieten. Krampe, 127 S. LaSalle Str. Tel.: Central 5219.

Verlangt: Mehrere Schlosser. Frank S. Betz & Co., Hammond, Ind. mido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann; muß nüchtern und ehrlich sein; gutes Heim. 3829 South Morgan Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes, muß Erfahrung haben. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Buchbinder, erfahrener Job Mann, tüchtig in der feinsten Arbeit; dauernde Stellung; guter Lohn. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. bi—sa

Verlangt: Buchbinder für Reparaturarbeit. Sofort zu erfragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. bi—sa

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 112 W. Madison Str., Chicago, Jll. 31jan1mX

Verlangt: Agenten können $3.00 den Tag verdienen beim Einholen von Orders für Kaffee. 1041 Milwaukee Ave. 9fb1wX

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Farmarbeit beim Monat; schreibt Gehaltsansprüche und Erfahrung an: Albert Schroeder, R. F. D. 59 Marseilles, Jll.

Verlangt: Mehrere Brickleger, Nichtunion, mit amerikanischer Erfahrung. Joe Hollendorner, 4591 Wentworth Ave.

Verlangt: Verpacker, für Bäcker-Bedarfsartikel; sofort; $15 die Woche. Nachzufragen beim Wiener Arbeiterverein, 105 West Monroe Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. 1259 Webster Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 3525 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mehrere Holz-Modellmacher; erstklassige Arbeiter, mit eigenem Werkzeug; offene Werkstätte; gute Gelegenheit; stetige Arbeit. Adr.: O. 901, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein Porter, nur ein alter Mann braucht vorzusprechen. 625 S. Dearborn Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann zur Heizung des Backofens in Bäckerei. 1737 Sedgwick Straße.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, für verschiedene Stellungen im Laden, auch für Wrapping; müssen arbeitswillig sein.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ein Sattler, der auch Wagenarbeit versteht. Sofort nachzufragen: 1305 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Sattler. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Pocketbookmaker. 54 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, Ehemann bevorzugt, für „checking"; gute, stetige Arbeit. Chas. Seip Baking Co., 9001 Erie Avenue.

Verlangt: Fuhrmann, Asche zu fahren. 155 West Ontario Straße.

Verlangt: Schuhmacher. 210 West 43. Straße.

Verlangt: Pianist — Herr oder Dame — um 2½ Stunden täglich zu spielen. Restaurant, 840 Ost 63. Straße. dofr

Verlangt: Schneider, zwei gute Männer an neuer Arbeit. 614 Süd Western Ave. dofr

Verlangt: Sauberer, reinlicher Junge, feine Gelegenheit, um ein Handwerk zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. midofrsa

Verlangt: Tüchtiger, gutgekleideter junger Mann, der einflußreiche Beziehungen in der Stadt hat, um Unfall- und Krankenversicherungen aufzunehmen. Gute Bezahlung und andauernde Beschäftigung. Persönlich vorzusprechen Donnerstag und Freitag, zwischen 10 und 1 Uhr. Zimmer 743, People's Gas Bldg. Mr. v. Goedde. dofr

Verlangt: Agenten, tüchtig, erfahren in Real Estate, von einer der ältesten und größten Firmen der Stadt. Anfragen: Tarjan c. o. Stewart Realty Co., 127 Nord Dearborn Straße, Chicago. 4fbsonmodoWw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Drehbankarbeiter, Punchpreß, Stalleute, Porter bartenden, Lunchmen, Köche, Fuhrleute. Central Empl., 184 Washington Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Stelle in besserem Geschäft. 1867 Halsted Str. John Jaeger. dofrsa

Gesucht: Deutscher Porter, kann Lunch besorgen, bartenden und gut am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Bitte zu schreiben: 901 North Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit, bewandert in Damen-Arbeit, auch als Bushelman oder Presser in Cleaning-Geschäft. 609 Rees Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 729 W. 35. Place. Schmidt.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Nachzufragen: 2149 W. Division Str., Barber-Shop.

Gesucht: Verheirateter Bar-Porter sucht Stellung; kann gut Bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: A. 43, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, ist mit allem Werkzeug vertraut, besorgt alle Reparaturen, sucht Stelle als Hausmann, Janitor, Feuermann usw. Rudolf Kestl, 1328 W. 20. Straße.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, 8 Monate im Land, im Schlachten und Wurstmachen bewandert, sucht stetige Stellung in Stadt oder Land. Adr.: U. 558 Abendpost.

Gesucht: Ein alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, wünscht irgend eine Beschäftigung, geht als Hausmann, Farmarbeiter oder Stallmann. J. Redd, 2447 N. Perry Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht Arbeit oder für Samstag und Sonntag. 1537 Orleans Str.

Gesucht: Demjenigen $10, der mir eine dauernde und lohnende Arbeit verschafft in Fabrik oder Geschäft. Adr.: O. 915 Abendpost.

Gesucht: 3. Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Ist willens daselbst zu boarden. Tel. Lincoln 3761. 2242 Burling Str. midofrsa

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht dauernde Stellung, scheut keine Arbeit. 665 North Ave. midofr

Gesucht: Junge, kein Trinker oder Raucher, mit Erfahrung an Cakes und Brot, sucht stetigen Platz in Bäckerei. Ch. Jakopich, 2200 Archer Ave. dimido

Gesucht: Butcher, der englisch, deutsch und böhmisch spricht, sucht Stellung. Albert Svec, 2235 S. St. Louis Avenue. dimido

Gesucht: Erster Klasse selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. Bondrach, 825 S. Kedzie Ave. 13fb1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stallmann sucht Stellung; hat Empfehlungen. 1840 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Tinner sucht stetige Arbeit. 2314 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Bartender, Porter, Schuhmacher und Barbier wünschen stetige Stellung. M. K., 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Erstklassiger Mäntelmacher sucht Stellung in Geschäftshaus. 326 25. Place, hinten.

Gesucht: Saloon-Porter, 23 Jahre alt, kann des Morgens aufmachen und am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. Anton Handler, 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung. Brempell, 2360 Lincoln Ave.

Suche bessere Arbeit für Reparaturen und Pressen in passendem Geschäft. Oehlberg, 1834 Howe Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, um die Herstellung von Band-Blumen und „Branching" zu erlernen. Stetige Stellungen; auch geben wir Euch Arbeit mit nach Hause.
Chicago Mercantile Co., 159 N. Michigan Ave., nahe Randolph. midofr

Verlangt: Gutes, gewecktes Mädchen von 16 Jahren oder älter, um in einer Hemdenfabrik behilflich zu sein. Tagg Bros., 45 South Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Weber und Mounters in Haarwaarenfabrik. Gypsum Co., 7 Ost Jackson Blvd.

Verlangt: Strickerinnen für Strümpfe; guter Lohn. Sofort anzufragen: Knitting Factory, 1719 W. Division Str. Obstfeld Bros. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen, gegen Bezahlung. 2120 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 731.

Verlangt: Büglerinnen für Waschkleider. Shamrock Mfg. Co., Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Nähmaschinen. Nur solche mit Erfahrung an Korsets, Muslin-Unterzeug, Shirtwaists oder allerlei Weißwaaren wollen vorsprechen auf dem 5. Floor, 910 West Jackson Blvd., Nordwestecke Peoria Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, die geweckt, ehrgeizig und arbeitswillig sind, zur Ausbildung als Inspektorinnen und Kassiererinnen; bringt Alters-Zertifikat mit.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, die englisch sprechen und Erfahrung haben im Gänge machen für Kleidermacherinnen. A. H. Flanders & Co., 42 Süd Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Strumpfstricker bei Hand und Maschine. Sogleich nachzufragen. Guter Lohn. — 1719 West Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Handschuhe auf der Lamb Maschine zu stricken. 5017 South Ashland Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Operators, Pressers, ebenfalls Outside Contractors an Mädchen Coats. Shoninger, Heinsheimer Mfg. Co., 234 Süd Market Str. 13fb1wX

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen in Färberei. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Sogleich nachzufragen. 3836 N. Clark Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Frau, um waschen und reinzumachen, für Montag und Freitag. Mayer, 5519 Kimbark Ave.

Verlangt: Gesetztes Mädchen, für Hausarbeit; muß gute Köchin sein; Empfehlungen verlangt; keine Wäsche; zwei in der Familie; $ die Woche. Vorzusprechen Freitag oder Samstag Vormittag, oder Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 4516 Forrestville Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3608 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $6.00. 1419 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen, zwei in der Familie. 4421 Calumet Ave., 3. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2502 N. Clark Str., 1. Apt.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Residenz Wäscherin. 3726 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, beständiger Platz. 2116 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen; guter Lohn; keine Wäsche. Apartment 85, Lessing Annex, 559 Surf Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen, keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. Manson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, bei der Besorgung von Kindern mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Hause zu helfen. 2312 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, zuhause schlafen. Mrs. Frank, 2329 Burling Straße, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 5534 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 6605 South Morgan Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, muß Empfehlungen haben; zahle $7.00 die Woche. 3849 Grand Blvd. Mrs. L. Klein. Phone Aldine 3575.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Graceland. Zu erfragen, 440 Ost 49. Str., 2. Apartment. dofa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 63 West Schiller Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5347 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Hausmann hilft mit, muß leichtes Kochen verstehen; kleine Familie; gutes Heim. 3142 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch verstehen. 5624 South Park Ave., Apt. 1.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. Herzman, 2716 Crystal Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei guter Bezahlung; Abends heim gehen. 14 W. 47. Str. Bäckerei.

Verlangt: Gutes, sauberes deutsches Mädchen, das kochen kann; drei in der Familie; zweites Mädchen wird gehalten. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zwei in der Familie. 438 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4702 Nord 47. Ave. Nehmt Elston Ave. Car bis zum Endpunkt, geht ein Block westlich und zwei Blocks nördlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in guter deutscher Familie. 1821 Byron Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß gut kochen können. Keine Wäsche. $7. 5522 East End Ave. Phone Midway 3863. mido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche, beste Empfehlungen. Herbst, 5850 Prairie Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4548 Prairie Ave., 1. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sehr gutes Heim. 4819 Champlain Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Eine gute Köchin, in kleiner Familie; keine Wäsche; Lohn $8.00; Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 43. Str., nahe Grand Boul. mido

Verlangt: Aeltere Frau, für Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Frau. 5017 South Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1616 Clifton Park Ave. Telephone Lawndale 4181. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. Brooks, 2033 Le Moyne Str. mido

Verlangt: Mädchen für Restaurant an den Tischen aufzuwarten. 4807 West 22. Str., Ecke 48. Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 Ost 44. Place nahe Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4814 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 1702 N. Robey Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; englisch sprechend. 2654 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5028 May Str., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5643 Justine Str., Cottage.

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahre alt. Store, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, das in der Hausarbeit behilflich ist und mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 516 Webster Ave.

Verlangt: Frau für Baby zu besorgen und im Hause zu helfen. 1823 Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4005 Grand Boul., Apartment „F." dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche. 2629 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen; muß kochen können. 452 North Ave. midofrson

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Stellung. 2156 N. Ashland Ave. Telephon: Lincoln 5170.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2424 N. Ashland Ave., unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder halbe Tage Arbeit. 1919 Maud Ave., Flat 2.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stellung; am liebsten als Kindermädchen oder für Hausarbeit. Nachzufragen: 853 Fletcher Str.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Engler, 1843 Cuyler Ave. Telephon: Graceland 3306.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Kindermädchen. Bitte, vorzusprechen. Lackner, 345 West 24. Str. dofrsason

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1857 Bissell Str. Koenig.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin im Restaurant. 3707 N. Kimball Avenue. dofr

Gesucht: Waschfrau sucht stetigen Platz; nimmt auch Wäsche in's Haus. 1357 Edgemont Ave., hinten, unten.

Gesucht: Gute Wäscherin sucht Plätze. 1559 Girard Straße. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung zum waschen und bügeln in und außer dem Hause. 2737 Southport Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 4718 Princeton Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Anfangs der Woche. 1437 Barry Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen, Lohn $7. 1868 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit; zuhause schlafen. 927 Sedgwick Str., unten.

Gesucht: Frau sucht stetigen Platz für waschen, bügeln und reinmachen. 1313 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag, Dienstag und Freitags Reinmachplätze. — 1927 Austin Ave. 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3026 Sheffield Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche, anständige Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei älteren Leuten oder kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 637 Fifth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, tüchtige Haushälterin. M. Peters, 1641 Melrose Str., vorne, oben. Zu erfragen die ganze Woche.

Gesucht: Junges, tüchtiges deutsches Mädchen, Kindern sehr zugethan, kann kochen, sucht Stellung in besserer Familie. Gehaltsansprüche $6 die Woche. F., 3064 Elbridge Ave.

Gesucht: Ein gut erzogenes, zuverlässiges Mädchen wünscht stetige Stelle in deutsch-amerikanischer Familie. Selber vorzusprechen: 1304 Newberry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 955 N. St. Louis Ave. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze. Jaksch, 1520 Larrabee Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle bei kleiner guter Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Nachzufragen: K. F., 1940 Hancock Ave., nahe Armitage Ave. dimido

Gesucht: Perfekte deutsche Putzmacherin sucht Stellung. Emma Ehmer, 152 Vermont Str., Blue Island, Jll. dimido

Gesucht: Gute Kleidermacherin, in allem bewandert, sucht Stellung. 129 Germania Place. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle. 434 Ost 43. Str., Flat 11. 12fb1w

Gesucht: Deutsche Frau, Krankenpflegerin, übernimmt die Pflege von Kranken und Wöchnerinnen; verrichtet auch Hausarbeit nebenbei. Frau Langweige, 713 N. Clark Str., Top Floor. midofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Ochs, 2354 Seminary Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 1450 Orleans Str., 2. Flat. midofr

Gesucht: Kranken- und Wochenwärterin sucht Stellung, auch außerhalb. Mrs. A. Vogel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. 13fbdidosamomifr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Platz für Hausarbeit. 1915 Wellington Str.

Gesucht: Gutes Ehepaar. Mann Bartender oder Lunchmann. Frau ist gute Lunch- oder Businesslunch-Köchin, sucht Stellung. Adr.: G. 424, Abendpost. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseitoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseitoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 5 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theo. Goodfind,
[illegible] N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Euch dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10oktdidoso*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2240 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kochofen, billig. John Koepsel, 3349 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Zimmereinrichtung. 1620 Vine Str., Flat 1. dofrsa

Ganze Einrichtung sowie Haushaltungsgeräte von 5 Zimmer Flat für Abvermietung sehr günstig wegen Abreise zu verkaufen. Besichtigung von 1 bis 5 Uhr Nachm., 1968 Dayton Str., Ecke Center, nahe Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Möbel für ein Restaurant. 4032 N. Lincoln Str. Telephon: Graceland 3708.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 663 Blackhawk Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein Bücherschrank mit Schreibpult und dazu gehörender Drehstuhl, 4 Stühle, solides Walnuß. Dresser, Chiffoniere, kleine Tische, Bett. Nachzufragen: 1622 N. California Ave. nahe North Avenue.

Auktions-Verkauf: Soeben eine weitere große Uebertragung von Möbeln, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen und allerlei Haushaltartikel empfangen, welche in meinen Räumen 2521—25 Sheffield Ave., am Freitag, den 16. Februar, 10 Uhr Morgens, zum Verkauf ausgeboten werden.
J. Ralph, Versteigerer.

Möbel zu Eurem eigenen Preis. Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suites etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 13fbdidosalm

Verkaufe meinen guten Heizofen, Selbstfüller, billig wegen Verlassen der Stadt. 2925 Racine Ave. misaso

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, Spiegel, 2 Oefen, muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. Kommt, spart viel Geld. Wohnung zu vermieten. 2023 Dayton Str., unten. 12fb1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. $100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, großer Bargain, Anzahlung, wenn gewünscht.
Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. 13fb—

88 Note Mahagony Player Piano, 12 Musik-Rollen und Bench, in perfekter Ordnung, wenn sofort genommen $290, verkaufe an zuverlässige Leute auf Abzahlung. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 13fb*

Gelegenheit! Verkaufe sofort prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, noch nie dagewesen; spottbillig; wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Straße, unten. 10fb1wX

Verlasse Stadt, verkaufe Piano sehr billig, gegen Baar bevorzugt. Adr.: P. 733 Abendpost. fb11—19

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7b*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermieten: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Broughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen.
P. Cliff & Sons, 2023 Wabash Ave.
'Phone: Calumet 3116—3117. 11fbsondido*

Rassetauben zur Brat-Taubenzucht. Jetzt ist die beste Zeit für Anfänger. Büchlein der Taubenzucht, 10 Cents. Old Dutch Pigeon Lofts, LaVergne, Jll. doson

Bargain zu haben in Kimball Stationwagen, sogut wie neu; ebenfalls Phaeton und Harneß. Zu erfragen beim Eigentümer, 4824 Prairie Ave., 1. Apt.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter, leichter Bäckerwagen. 2503 West Chicago Ave. mido

Zur Notiz! 6 Gespanne Stuten und Pferde, von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, alle jung, in bestem Zustand, manche ein wenig pflasterwund, an Bierwagen gebraucht; gebe das Geschäft auf; Ein- und Zweispänner-Geschirre; 2 tragende Stuten. Anzufragen im Café, 1733 W. Madison Str. 13fb1w

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10sl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schönes Fußzeug, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Abends. 30ja,didosalmo

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein einfacher Arbeiter, 35 Jahre alt, evangelischen Glaubens, ohne Vermögen, sucht passende Lebensgefährtin, ohne Vermögen, aber von gutem Gemüt. Bitte, womöglich mit Photographie zu adressiren bis Samstag. Adr.: O. K. 959, Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwe, Anfangs der Fünfziger, kinderlos, mit kleinem Kapital, wünscht die Bekanntschaft eines gleichaltrigen, gebildeten und alleinstehenden Herrn, von bestem Charakter, in gesicherten Verhältnissen, zwecks Heirat zu machen. Briefe erbeten unter: A. 40, Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, in mittleren Jahren, mit gutem Geschäft und etwas Vermögen, Katholik, wünscht die Bekanntschaft einer besseren Dame von 40 bis 50 Jahren, mit etwas Vermögen, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Adr.: O. 902 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikan. geprüften Lehrern und Lehrerinnen (auch Privatstunden). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. dido

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause. Billige, leichte Methode, auch deutscher Unterr. Adr. P. 740, Abendpost. 10feb1wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente. Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.
Robert Kloy & Co.,
Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420. 28jn,didosason*

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9didosondido*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus. 2271 Archer Ave. 1ofed,1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store; bin schon zwölf Jahre lang auf demselben Platz. 1136 Center Str.

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, gutes, möblirtes 8 Zimmer Flat, Dampfheizung; billige Miete. 113 W. Ontario Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Eine vollständig ausgestattete Doktors-Office und Praxis. Nachzufragen 1622 Nord California Ave., nahe North Ave.

Nehme Roominghaus oder Store in Tausch gegen 10 Lotten an Westseite, passend für Hühnerfarm. Adressire: Hilgenberg, 3234 Emerald Ave.

Barbier-Geschäft zu kaufen gesucht, muß gut sein. Adr.: A. 42 Abendpost.

Verkaufe kleine Bäckerei, geeignet für guten Cakesbäcker; Umstände halber billig. Adr.: A. 44, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, alles nach Vorschrift, wegen Krankheit. Adr.: A. 41 Abdpost. dofrsa

Verkaufe oder vertausche Paintstore für ein Grundstück oder Farmland. Adr.: O. 916 Abendpost.

Goldgrube für den rechten Mann. Verkaufe Fischstore mit Delikatessen, beste Lage, keine Konkurrenz; großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $300; billige Miete; überzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $3000, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei, Butcherstores, Rooming- und Boardinghäuser von $200 bis $3000. Wer überhaupt schnell ein gutes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue. Guthmann.

Krankheitshalber verkaufe um jeden Preis gutgehendes Restaurant, $12 Miete; kleine Anzahlung, Rest nach Belieben. 330 S. Peoria Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery und Delikatessengeschäft, Nordseite. Adr.: A. 39, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Laden, in guter Lage. 1444 Fullerton Avenue. 13fb1w

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsteilhaber verlangt in Kanzlei für gewinnreiches Verkaufsunternehmen. 3053 Clybourn Ave., unten. 15fb1wX

Teilhaber. Dame mit lang etablirtem Geschäft wünscht Teilhaber mit $500 Baar, um das Geschäft zu vergrößern. Schwindler ausgeschlossen. Adr.: G. 440 Abendpost. dido

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle vier-Zimmer Wohnung; vorne. 5009 Justine Str. dofrsa

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Toilet, Gas, $7, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung. 3551 Hirsch Straße.

Vermiete drei große Zimmer, Bad, $10.00. 2952 Nord California Avenue. dofa

Zu vermieten: 5 Zimmer, 2. Flat. 849 Willow Straße.

Zu vermieten: Kleiner Store, mit Basement und drei Zimmern, $18.00. Charles Heinz, 2007 Nord Halsted Straße.

Zu vermieten: Kleiner Store mit Basement und drei Zimmern, $18.00. Charles Heinz, 2007 Nord Halsted Straße.

Vermiete hohes Basement für 1 oder 2, kleines, sauberes Zimmer $1.75. 421 Center Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocery- und Delikatessenstore, mit Steam Table, feinster Wohndistrikt, Nordseite. Positiv keine Agenten. Adr.: G. 441 Abendpost.— didosa

Zu vermieten: Gutes Basement-Flat; schön und trocken; billig. 3816 N. Seeley Ave., nahe Grace Str. mido

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, mit oder ohne Möbel; Bad. 1919 Addison Str., nahe Hochbahn. mido

Zu vermieten: Fünf Zimmer, zweites Flat. 849 Willow Str. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer. 1931 Maud Ave. Telephon: Lincoln 7580.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 15.16.17.20,21feb

Boarders finden gutes Heim, mit allen Bequemlichkeiten. Wendt, 1938 Thomas Str., nahe Division und Robey Str.

Zwei Brüder oder zwei gute Freunde finden gutes Heim bei Mrs. Barteis. 5108 Princeton Ave., nahe 51. Straße. dofrsa

Vermiete schöne, helle Zimmer, für leichten Haushalt, preiswert; Privatküche; alle Bequemlichkeiten; nahe Park. 119 Belden Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes, großes möblirtes Zimmer, größte Bequemlichkeit. 1719 Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. dofa

Zu vermieten: Warme, möblirte Frontzimmer. 660 LaSalle Avenue. dofa

Besserer Herr findet Zimmer mit Board, sauber, billig, Privatfamilie. 608 Garfield Ave., Ecke Larrabee Straße.

Zu vermieten: Küche mit Schlafzimmer. 2120 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 731.

Vermiete schöne warme Zimmer, 1762 Wells Str., Flat 3.

Roomers verlangt: 1940 N. Clark Str., Flat 3.

Zimmer mit Board, Wiener Küche, Dampfheizung, Bad, 1449 Ogden Ave. didofrsason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für anständige Frau oder Mädchen. 1938 Howe Str. didosa

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, für Haushaltung; Dampfheizung. 444 Webster Ave. mido

Zu vermieten: Warme, möblirte Zimmer und solche für leichte Haushaltung. 2428 N. Clark Str. midofr

Zu vermieten: Möblirte und unmöblirte Zimmer, 2162 Lincoln Ave. dimidofrsa

Gewünscht: Boarders; $5; heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 10feb,1wX

Huxmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23ja1mX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer, nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave.; $1.50 die Woche. Adr.: A. M. 955, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Freunde suchen ein Zimmer, nahe North Ave. Adr.: O. 900 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein Store, passend für Grocery und Delikatessengeschäft. Nordseite. Adr.: O. 913, Abendpost. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Habe $400 und meine Zeit. Macht Vorschläge. Adr.: A. 45 Abendpost.

Deutsch-ungarische Köchin übernimmt Hochzeiten und Parties, macht eigene Bäckerei. 'Phone: Graceland 3708. sodido

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19ja1m

Pianostimmen, $1.50; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 23jasondido1m

Kammhaare verlangt, Zöpfe gefertigt; Postbestellungen. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 6343. 9fb1wX

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 35 N. Dearborn Str. 7bj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. feb13,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 3ji*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains! Brickhaus mit Store und 5 Flats, Miete nahezu $1000 jährlich; bedenkt nur $8,000.— Gutes doppeltes Brickhaus mit zwölf 4-Zim. Flats, Miete $1600 jährlich, nur $14,000, günstige Termine. 3-Flat Brickhaus, nahe Hochbahn, Miete $540 jährlich, nur $4400.—Riedlinger [illegible] Brickhaus, $2850. Wm. Bausch, 824 Center Str. dofa

Feines Steinfront 2-Flat, Edgewater, nahe Clark Str., für Bargainpreis von $5700.—Schönes Framehaus für 2 Familien, Kapitalanlage, bedenkt, nur $2800. [illegible] Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Zwei 2-Flat Frame-Gebäude, in gutem Zustand, 6—6 und 4—4 Zimmer jedes; Miete $840 das Jahr. Gute Zinsen auf das Anlagekapital. Preis $6000. Seht dieses. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4350; $1500 Baar, $30 monatlich. Joloskh, 1905 Belmont Avenue. dido

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 Baar, Rest wie Miete. [illegible] Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. dido

Greenwood Terrace, modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude; großer Lot, $3200 Baar; Hypothek $4000. Aug. Borge, 826 North Ave. dofrsa

$2550 Baar kaufen 2-Flat, Gebäude, Basement und Attic, enthaltend 4 moderne 4 und 5 Zimmer Flats. Miete $600. An Seminary Ave., Diversey Blvd. gelegen. Hypothek $2750.
Arthur Joseffi, 657 North Ave. midofrsa

Nur $6000.—Drei 6 Zimmer (Bad) Brickhaus, nahe Center Str. Hochbahnstation.
Oscar Joseffi, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. di—sa

Billig! Haus, 4 kleine Flats; Miete $33; nur $2800; nahe North Avenue.
Oscar Joseffi, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. di—sa

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2-Flat Gebäude, Brickporch und Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, Tile-Fußböden im Badezimmer und Vestibule. Verschleudere für $5900. Nachzufragen bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Eure unbebauten und verbesserten Grundeigentum, groß oder klein, laßt dieselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 2dfon*

$4500 Baarzahlung kaufen neues dreistöck. Steingebäude; an der Lincoln und Western Ave.; Hypothek $5000, zu 5 Proz. Zinsen. 829 North Ave. 10feb,1wX

Nordwestseite.

Wir haben einige weitere Residenzen gebaut in Irving Park. Jetzt zu speziellen Bargains:

8 Zimmer Residenz, reduzirt auf	$3600
6 Zimmer Residenz, bedenkt nur	3800
6 Zimmer Residenz, Beam Ceiling	3800
2-Flat, 5 Zimmer Framehaus, zu	4700
2-Flat 6 Zimmer Brickhaus, zu	6500
7 Zimmer Residenz, große Lot, zu	5500
2-Flat Framehaus, zu	2800

Alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Gas, elektrische Fixtures, Zement-Basements, Seitenwege. Nahe Milwaukee und 49. Ave. gelegen. Bargains, wenn vor dem ersten März genommen.
Hoennke jr., Schuhknecht & Co.,
Ecke 42. Court. 3435 Milwaukee Ave. dofa

Zu verkaufen: Eck-Lot, in gut besiedelter Nachbarschaft; billig. Adr.: A. 46, Abendpost.

Westseite.

Bargains: In Austin, neues zweistöckiges Brickhaus, nahe Chicago Ave., 5 und 6 Zimmer, mit Birch Trim, Furnace-Heizung; Bade-Zimmer, ein auf's Moderne eingerichtetes Haus; Lot 37½x125; asphaltirte Straße; alle Kosten bezahlt; $5300.
Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6-Zimmer modernes Haus mit Oak Trim, Furnace-Heizung; Lot 37½x126; asphaltirte Straße; alle Kosten bezahlt; $5300.
Muß diesen Monat verkauft werden: Fünf-Zimmer modernes Wohnhaus; Furnace-Heizung; nördlich von Chicago Ave.; Lot 40x125; schöne Fruchtbäume, Weintrauben, Sträucher, Sommerhaus; $2650.
Zwei Jahre altes modernes 7-Zimmer Wohnhaus; Oak Trim; Brick-Hühnerhaus; schönes Sommerhaus; alle 4 Fuß hohe Zement-Blumenkästen, 6 Kirschenbäume, Weintrauben, Sträucher, Lot 56x125; $4700.
Gustav W. Freese, 5208 Chicago Ave. dofrsa

Muß verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, an Millard Ave., nahe Douglas Boul.; zwei 5-Zimmer Wohnungen, mit modernen Verbesserungen; Lot 25 bei 125; Eigentümer; keine Agenten. Adr.: G. 409, Abendpost. dofason

Farmländereien.

Exkursion am 20. Februar 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße. feb8,9,10,11,14,15,16,17,18

Freie Reise — Spezialzug nach dem wunderschönen Unteren Rio Grande-Tal, Texas, am 20. Feb. Man fahre dorthin und sehe selbst riesige Anlagen und Unabhängigkeit erreichen; jeden Monat im Jahre pflanzen und ernten und wo 35,000 Bewohner glücklich, zufrieden und wohlhabend sind.
The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 8fb*X

Zu verkaufen: Gutes 160 Acker-ausgebautes Land in Saskatchewan, Kanada, 3½ Meilen von kleiner Stadt. Nachzufragen bei C. Phillips, 4515 Wentworth Ave.

$3600, teilweise Abzahlung, kaufen feine 60 Acres Michigan Frucht- und Getreidefarm; gute Gebäude; 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen an G. Paul, Mandeim, Jll.

Freies Regierungs-Land in California, geeignet für Korn, Kartoffeln, Gemüse, Aepfel, Birnen, Weinstock, für Obst, Hühnerfarmen in 750 Ein Canal Str., Ecke Polk Str. 'Phone: Harrison 1537. 12fb1wX

160 Acker Wisconsin Farm, feine Gebäude, 4½ Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Anzahlung 1943 Grace Str., 2. Flat. 29ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Uhrkette-Anhängsel, zwischen Monroe Str. und Arlington Place, Mittwoch Nachmittag; gute Belohnung beim Wiederbringer, 2348 N. Clark Str.

Verloren: Bull Terrier, groß gefleckt, Halsband mit Lizens. Auf Bello hörend. Der Abgabe wird gute Belohnung erhalten. 3419 N. Freitenbach, Addison und Lincoln Ave. Saloon. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und beleihen erste Hypotheken, Verleihen Geld. Verkaufen erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1351 Milwaukee Ave., Ecke Paulina und Noble Straße.

John F. Foerster & Co.
Bank Floor, 155 N. LaSalle Str.
Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigentum zu niedrigen Raten. Erste Hypotheken, Bau-Darlehen bewilligt. Keine Summe ist uns zu groß oder zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Co.
Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigentum zu niedrigen Raten. Nordwest-Ecke LaSalle und Madison. 1*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum.
Wm. A. Warren, 2028 Lowe Ave. 31fb*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Anleihen, zu verleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vororten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Wir bauen auf eigenes Grundeigentum. H. O. Stone & Co., 75 W. Monroe Str. *X

Erste Hypotheken
— Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str. 7. Floor. Nordseitoffice: 555 North Ave., Ecke Larrabee.

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum zu niedrigen Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 127 N. Clark Str., Z. 334. 14ok*X

F. G. Dauling, 133 N. LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Wir verleihen Geld in kleinen und großen Summen. Nordwestecke.

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum, in kleinen und großen Summen. [illegible] Zinsen. [illegible] 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. [illegible]

Anzeigenannahmestellen.

An den nachstehende Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. M. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Norlin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kulish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. C. Geispitz, 1738 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
F. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Robbins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eifenkotter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanyabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. H. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Warner & Schelps, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Ackermann, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Merkes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. C. Spaeth, 2913 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4008 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4865 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rabinovitz & Kohn, 3401 N. Paulina Str., Ecke Roscoe Str.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
John C. Bierke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
John Novak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Johnston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1878 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
E. A. Rosene, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor Kowarik, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
Chas. A. Bertram, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Maun, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. S. McCormick, M. D., 522 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1058 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1585 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
C. Kawecki, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Katz, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Center Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Ashlin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Leons Pharmcy, 2067 W. 12. Str., nahe Cypreß Str.
Zak Bros., 3357 W. 12. Str., Ecke Homan Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehill, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. N. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4067 Ellis Ave., nahe 41. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bauke, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
John A. Reibeholz, 1901 W. 59. Str., Ecke Lincoln Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleşey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4446 State Str., nahe 42. Str.
F. C. Krenzler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1358 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heigths, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
L. M. Adams, 11181 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoßkowetz, 32 E. 114. Str., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jeb. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Ein Freundschaftsdienst.

Von A. Awertschenko.

Duschilow sprang von seinem Platz auf, erfaßte Kroschkins Arm und versuchte, ihn aus dem Schultergelenk herauszureißen.

Er wäre sehr erstaunt gewesen, wenn ihm jemand gesagt hätte, daß diese fast vollendete chirurgische Operation mit einem freundschaftlichen Händedruck sehr wenig Aehnlichkeit habe.

„Kroschkin, lieber Freund, was fällt dir denn ein?"

Duschilow schwieg und ergriff Kroschkins Hand diesmal mit Vorsicht, als wundere er sich, daß die zarten Gelenke seinem ersten Händedruck so gut standgehalten. Dann sagte er:

„Siehst du, es tut dir schon leid... Ich kenne ja diese dummen Romane — ich kenne sie nur zu gut! Ich sehe es direkt vor mir, wie es gekommen ist: als eines Tages niemand von den Angehörigen anwesend war, gabst du ihr, ohne dir etwas dabei zu denken, einen Kuß ins Gesicht. Sie haben manchmal wirklich ... so drollige Gesichter. Darauf hing sie sich dir natürlich, wie es in guten Familien Sitte ist, an den Hals, und du machtest ihr — statt sie abzuschütteln — einen Heiratsantrag.. Stimmt das?"

Kroschkin zuckte die Achsel.

„Du hast in der Tat eine originelle Auffassung von diesen Dingen. Uebrigens hat es sich ungefähr so abgespielt. Aber was soll man tun... Die Dummheit ist geschehen — der Heiratsantrag ist gemacht."

„Unsinn! Es läßt sich alles wieder gut machen. Du kannst dich noch immer zurückziehen."

„Beim Teufel! Wie denn?"

Duschilow geriet in tiefes Nachsinnen.

„Könntest du nicht ihren Vater durchprügeln? Wäre das nicht möglich? Dann würde doch wohl alles in die Brüche gehen, nicht wahr?" — „Durchprügeln? Wie meinst du das? Wofür denn?"

„Nun ... einen Grund kann man schon finden. Du gehst zu dem Alten ins Cafe und brüllst: Was, du liest die für mich reservirte Zeitung? ... Da hast du deine Zeitung; ... dabei versetzest du ihm einen Schlag an den Kopf!" — „Dieser Vorschlag scheint mir nicht gerade sehr klug..." — „So dumm, wie du glaubst, ist er nicht, nur tut es einem leid, den Alten zu prügeln..." — „Das meine ich auch! Aber wenn sie aufhören würde, mich zu lieben, es gäbe keinen glücklicheren Menschen als mich!"

Duschilow machte einen neuen Versuch, Kroschkins Hand zu verrenken, aber dieser versteckte sie aus Vorsicht in der Tasche.

„Kroschkin, alter Freund! Ich bringe es fertig. Wenn du willst, wird sie aufhören, dich zu lieben."

„Willst du etwa sie selbst durchprügeln?"

„Pfui, was fällt dir ein! Ich werde nur eine Unterhaltung mit ihr führen, in der ich deine Fehler ein wenig übertreibe. Einverstanden?"

Kroschkin sann nach. — „Eine famose Idee! Machst du aber auch keine Dummheit?!"

„Wer? Ich? Es wird genial gemacht!" — „Wahnsinniger, warte! Wohin?"

Aus Angst, daß der Freund sich die Sache überlegen könnte, erfaßte Duschilow seine Mütze, warf den Tisch um, riß eine Portiere mit und verschwand.

Eine Stunde später saß Duschilow mit einer reizenden Blondine im Garten und führte mit ihr eine eigentümliche Unterhaltung. — „Es geht Ihnen also ausgezeichnet, Duschilow... das freut mich aufrichtig! Und wie geht es Kroschkin?"

„Wer ist Kroschkin?"

„Ihr Freund Kroschkin."

„Er ist nicht mehr mein Freund."

„Was sagen Sie? Warum nicht?"

„Weil er nicht Kroschkin ist!"

„Wer denn sonst?"

Duschilow seufzte zerknirscht.

„Ein Mensch, der einen falschen Paß führt, kann nicht mein Freund sein."

Die Blondine wurde bleich und riß die erschrockenen Augen weit auf.

„Was sagen Sie! Warum tut er das?"

„Haben Sie im vorigen Jahr von der Ermordung des alten Wucherers gelesen? Sein Mörder, der Student Swjerew, wurde bis jetzt noch nicht gefunden. Verstehen Sie jetzt?"

„Duschilow ... Sie machen mich ... verrückt."

„Das glaube ich. Ich gehe selbst wie ohne Kopf herum."

„Mein Gott... Ein so sympathischer, bescheidener, dem Alkohol abgeneigter Mensch..."

Duschilow machte eine Bewegung mit den Händen.

„Er trinkt nicht?" Ein erblich belasteter Alkoholiker... Gestern war er doch nicht bei Ihnen?"

„Nein."

„Er hat gestern im Polizeirevier übernachtet. Der Arzt sagte, er würde bald am Delirium erkranken. Er ist verloren!"

„Ich kann's nicht fassen... Ein so guter Mensch... Als seine Tante starb, kam er zu uns und weinte sich aus..."

„Alles Verstellung! Wenn man die Tante ausgraben und ihre Eingeweide untersuchen würde..."

„Mein Gott! Sie glauben...?"

„Ich bin überzeugt."

„Ach! Und wie steht es um seine Schwester?"

Duschilow begann laut zu lachen.

„Sie sind wirklich so naiv zu glauben, daß es seine Schwester ist!? Ihre Eltern hatten eine Falschmünzerei in Mohilew, er hat sie in Kiew kennen gelernt, wo sie gemeinschaftlich einen schläfrigen Zuckerfabrikanten hochgenommen haben. Eine schöne Schwester! Ha! Ha!".

Dem Mädchen traten die Thränen in die Augen.

„Wissen Sie, daß er mich heiraten wollte?"

„Ich weiß es. Er sprach mit Ihnen von einer Hochzeitsreise nach dem Schwarzen Meer?"

„Ja... Wir haben davon geträumt..."

„So hören Sie denn, blinde Törin, Sie sollten auf dem Sklavenmarkt in Konstantinopel verkauft werden. Er hatte mit der „Schwester" schon alles verabredet."

Duschilows gute, mitleidige Augen blickten das Mädchen mit aufrichtiger Teilnahme an.

„Duschilow... eine Frage: Er hat mich also nicht geliebt?"

„Du barmherziger Himmel... Er hat eine Geliebte — eine Französin, Mademoiselle Berthe, die im vorigen Jahr in einem Pariser Gefängniß eine Strafe für Taschendiebstahl abgebüßt hat."

Das Mädchen weinte leise und dumpf.

„Das... werde ich ihm niemals verzeihen."

„Sie dürfen es ihm nicht verzeihen! Ich verstehe Sie vollkommen.... Apropos, fehlt an Ihrem Tafelsilber nichts? Haben Sie es gezählt?"

„Wie?... Ist er wirklich so weit gekommen?"

„Ich will nichts gesagt haben... Sie wissen, ich bin ein Feind von Klatsch, aber ich habe gestern zufällig bei ihm zwei Eßlöffel mit den Initialen Ihrer guten Mama gesehen. Jetzt muß ich aber gehen. Soll ich Kroschkin von Ihnen einen Gruß bestellen?"

Das Mädchen sprang mit zerzaustem Haar und wütendem Gesicht auf: „Sagen Sie ihm ... daß er ein ... gemeiner Schuft ist! Ich weiß keinen Namen für ihn!"

„Das werde ich ihm ausrichten. Namen hat er zwar genug... nicht weniger als vier. Ich werde ihm sagen, daß er nicht nur ein Schuft, sondern ein Brandstifter und Kindermörder sei — und ich werde mich nicht irren. Nun, leben Sie wohl! Grüßen Sie Ihren werten Papa!"

Duschilow verließ den Garten in bester Stimmung.

* * *

Am nächsten Tage beschloß er bei seinem Freund Kroschkin vorzusprechen, um ihm das günstige Resultat mitzuteilen.

Als er, wie gewöhnlich, ohne sich anzumelden, in das Zimmer seines Freundes hineinstürzte, fand er ihn in eigentümlicher Gesellschaft.

Am Tisch saß der Untersuchungsrichter und fragte den erschrockenen Kroschkin in trockenem, offiziellem Ton:

„Den Mord des Wucherers leugnen Sie also entschieden? Es wäre das beste, wenn Sie ihn zugäben. Schön... Aber wollen Sie nicht sagen, was Sie im vorigen Jahr in Mohilew mit Ihrer Geliebten getrieben haben, die Sie für Ihre Schwester ausgeben und die in der Sache mit dem Zuckerfabrikanten so geschickt operirt hat? Wollen Sie auch nicht zugeben, daß nicht die Natur, sondern ein Mensch den Tod Ihrer Tante verschuldet hat? Und dieser Mensch sind Sie; Ihre Mitschuldige ist Ihre Geliebte, die Französin Berthe, nach der die Polizei bereits eifrig sucht. Leugnen Sie nicht, Sie sehen, der Justiz bleibt nichts fremd!"

— Pfiffige Mahnung.—Junge (der für seine Ungezogenheit von seinem Vater mit Wonne durchgeprügelt wird): Weißt, Vater, man soll aufhören, wenn 's einem am besten schmeckt!

— Beneidenswert. — Jawohl, mein Lieber, ich habe Ihre Frau schon gekannt, bevor Sie sie heirateten! — Wirklich? Da waren Sie ja entschieden im Vorteil mir gegenüber! Ich habe sie nämlich erst nachher kennen gelernt!

— Das Koupé. — Hochstapler (der beim Strafantritt den Gefängnißkorridor entlang geführt wird): „Bitte, Nichtraucher."

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1912.

Nichts Aehnliches in der Welt. Es enthält über 200 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, lebensgetreu. Es enthält Alles über Zuchtgeflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügelbedarf. In der Tat, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches, und wird Jedem, nach Empfang von nur 15 Cts., zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

The Globe Incubator gem. von C. C. Shoemaker Freeport, Ill.

C. C. Shoemaker, Box 973,

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — **Jetzt $1**

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6285 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abt, Lottie, 23 J.; 3741 N. 48. Ave.
Eckhardt, Fritz, 46 J.; 1211 Penn Str.
Fritzner, Ulrich, 56 J.; 83 Ost 118. Str.
Goedecke, Charles, 59 J.; 2656 Seminary Ave.
Goebel, John, 1868 N. Halsted Str.
Lichtmann, Mary, 26 J.; 1561 Milwaukee Ave.
Mages, Abraham, 67 J.; 718 Barber Str.
Manzke, Albert, 51 J.; 1613 W. Superior Str.
Roerig, Lambert, 76 J.; 3240 Ridgeway Ave.
Schaefer, Anna, 74 J.; 2005 String Str.
Stiefel, A., 48 J.; Armitage u. Washtenaw Ave.
Schaudek, Carl, 30 J.; 1727 N. Halsted Str.
Schiefelbein, Mamie, 33 J.; 820 W. 37. Str.
Schell, Johanna, 66 J.; 215 Baird Ave.
Steinberger, Vaclav, 64 J.; 550 DeKoven Str.
Stoepell, August, 61 J.; Mentone Hotel.
Wille, Oscar, 57 J.; 2401 W. Division Str.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lowe Ave., 210 F. nördl. von 87. Str., Ostfront, 87½ bei 125; John McLaughlin an Chas. W. Heit, $2000.
Morgan Str., 31 F. nördl. von 76., Westfront, 30 bei 124; Olof F. Olson an Robt. Hart u. And., $1275.
79. Str., Südwestecke Justine, Nordfront, 49 bei 106; C. G. Lauerman an Wm. J. Wagner, $2500.
Wentworth Ave., 150 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 38 bei 91; Owen E. Murphy an Benedict Fenil, $2000.
Madison Str., 50 F. östl. von Green, Südfront, 70 bei 100, 5 Ja., 5 Proz.; Geo. Beidler an C. T. and Tr. Co., Trustee, $50,000.
Armitage Ave., 188 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 100; Olof Egeland an Frances Rakowski, $7000.
Campbell Ave., 48 F. nördl. von LeMoyne Str., Westfront, 24 bei 126; Owen Roberts an Paul Kurka, $2100.
Centre Ave., 122 F. nördl. von Ohio Str., Westfront, 24 bei 116; Geo. Surak an Rocco De Salvia, $9300.
S. 41. Ave., 250 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Vaclav Vocelka an Anton Dvorak, $2650.
Humboldt Str., 145 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 30 bei 125; Einer E. Alven an Gustav Strubel, $7000.
Newton Str., 212 F. nördl. von Iowa, Ostfront, 24 bei 125; Sam'l Rosenberg an Szeslaw Gronczewski, $4600.
Dasselbe Eigentum, unvert. ½; derselbe an Alex. Hinkelmann, $4600.
Ohio Str., 150 F. östl. von Dickerdike, Südfront, 25 bei 125; Rocco De Salvia an Jas. Palmer und Pasquale Servi, $7850.
Polk Str., 46 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 111; Sam'l Feldmann an Morris Sklansky, $4500.
16. Str., 122 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 24 bei 108; Anton Dvorak an Vaclav Vocelka, $2450.
Talman Ave., 230 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; Walter Rasmussen an John Kuhn, $2000.
Taylor Str., 49 F. westl. von Winthrop Court, Südfront, 24 bei 125; Julius Bejitschke an Zinnan Salk, $4100.
Taylor Str., 115 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 119; Harry Marks an Alek Rajer und David Zirlin, $10,500.
Taylor Str., 176 F. westl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 104; Frank J. Babricek an Pietro De Pierri, $7500.
22. Place, Südwestecke Lincoln Str., Nordfront, 75 bei 124; Sarah W. Maxwell an Anton Snyder, $10,000.
Cornelia Str., 121 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 128, Chas. Boß an Henry Boß, $2800.
Division Str., 96 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 24 bei 125, Martha Diedman an Thos. L. Knoffer, $6300.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 40. Court, 141 F. südl. von North Ave., Westfront, 50 bei 126, Myron E. Sears an Charles Gibson, $3350.
Franklin Ave., Nordostecke Thomas Str., Westfront, 123 bei 124 und anderes Grundeigentum, Milton Rubel an Louise H. Bray, $3500.
Grenshaw Str., 200 F. östl. von Campbell Ave., Nordfr., 20 bei 115, Mary Orrill an Julia Frey, $2500.
Harrison Str., 160 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 25 bei 106, Virgilio Romain an Louisa Pelligrini $1600.
Kedzie Ave., 249 F. nördl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 128, Max Fries an Abraham Soperstein, $6000.
Madison Str., Südwestecke S. 50. Ave., Nordfront, 102 bei 128, James B. Crumming an John Beilesson, $3700.
McLean Ave., 50 F. westl. von Mozart Str., Nordfront, 25 bei 150, Nachlaß von Mary A. Bjerrebus an Clemence Waldo, $1000.
Clifton Park Ave., zwischen 25. und 26. Str., Ostfront, 30 bei 125, Erben von Esther Scott an Jos. Bodiska, $1100.
Spaulding Ave., 250 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 48 bei 125, John R. Haas an Oliver S. Whitmore, $1500.
Chicago Heights, Lot 15, Block 189, Henry Matz an Gustav A. Weberg, $1900.
Bremen, Township 30, Lot 19, Block 2, Frank Ruch an Martin Raske, $1225.
Cicero, Township 39, Lots 18 bis 21, Block 7 oder 2, Charles F. Nagl an Lucy K. Shaunessy, $2900.
Evanston Ave., 135 F. südl. von Granville Ave., Westfr., 25 bei 100, Wm. C. Rieble an James B. Carter, $9737.
Oakley Ave., 224 F. südl. von Bereau Ave., Westfront, 25 bei 124, Carl W. Giese an Michael J. Maurer, $3600.
Wellington Str., Nordostecke Blucher Str., Südfr., 47½ bei 131, Martha E. Sievert an Charles F. Borman, $15,000.
Avers Ave., 180 F. nördl. von George Str., Ostfront, 150 bei 125, und anderes Gruneigentum, Lincoln S. Heafield an Samuel R. Gillmore, $4200.
Fullerton Ave., 96 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 36 bei 150, John P. Larson an Andrew Arvidio, $5000.
Monticello Ave., 146 F. südl. von Armitage Ave., 26 bei 125, Richard Griffiths an Christopher L. Grasse, $1000.
Bellevue Place, 40 F. östl. von Rush Str., Nordfr., 94 bei 60, Nachlaß von James Cervenka an Wm. A. B. Austin, $5000.
Trust Deed — Ellis Ave., 87 F. südl. von 47. Str., Westfr., 84 bei 200, und 3-stöck. Apartmentgebäude, bekannt unter dem Namen „Fair Oaks", sowie 1-stöck. Brick-Garage, im Bau begriffen, 6 Jahre, 5½ Prozent, Sherman T. Cooper an Augustus S. Peabody, $55,000.
Elisabeth Str., 120 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 24 bei 124, Antoni Koszola an Wojciech Grzeskowiak, $1325.
Emerald Ave., 175 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 50 bei 125, John M. Fitzgerald u. A. an den Nachlaß von Mary M. Holmes, $4500.
43. Straße, 386 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 123, C. T. & T. Co. an Harry Skinner, $1055.
Green Str., 140 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 60 bei 124, Mary D. Kerr und ihr Gatte Samuel an Richard Schrit, $2000.
Green Str., 120 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 40 bei 124, Conrad G. Lauerman an Lillian Reiwitch Lowenthal, $5750.
Hermitage Ave., 255 F. südl. von 64. Straße, Ostfront, 30 bei 123, Erik J. H. Lundin an John G. und Laura J. Sheperd, $3600.
Marshfield Ave., 141 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 25 bei 123, John A. Anderson an Luigi Francia, $1100.
26. Str., 121 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 24 bei 122; Joseph C. Pisha an Vaclav J. Topinka, $1000.
Washington Blvd., 50 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 124; Erben von Benjamin F. Jones an Henry G. Eißner, $2500.
Dasselbe Eigentum; H. G. Eißner an William G. Oliver, $2500.
Western Ave., 175 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126; Benjamin Friend an Bedie Stiffler, $9800.
Western Ave., Südostecke Cornelia Str., Westfront, 48 bei 103; Max J. Frankel an Newman Polikoff, $3400.
Whipple Str., Südwestecke Avondale Ave., Ostfront, 48 bei 50; Emily J. Gorsuch an Wilder P. Bowers, $6000.
Wood Str., 144 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 123; John Bartold an Antoni Jannar, $3800.
California Ave., 125 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 128, Jens Niken an Anders Nielsen, $3000.
Ontario Str., 45 F. östl. von Franklin Str., Nordfront, 43 bei 100, und anderes Grundeigentum, Douglas C. G. Wallenberg u. A. an Hilma G. Wallenberg, $3500.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.00¾—$1.01¾; Nr. 3, rot, 98c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.01½—$1.05; Nr. 3, hart, 99½c—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.13; Nr. 2, $1.09—$1.11; Nr. 3, 98c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 64—64¼c; Nr. 3, weiß, 64¼—64½c; Nr. 3, gelb, 64¼—64½c; Nr. 4, 61¾—62¼c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53¼—54c; Nr. 3, 51½—52¼c; Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 4, weiß, 48—52½c; Standard, 52¾—53¼c.

Roggen, Nr. 2, 93c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 88c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.33; „Mixing", 90c—95c; „Screenings", 50—65c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$23.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.11½
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.05—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.70.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.30
Nr. 2, das Pfund	0.28
„Dairies", das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27
„Ladles", das Pfund	0.25
Packwaare, das Pfund	0.24
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.29 —0.29½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.29 —0.30¼
„Firsts", das Dutzend	0.31½—0.32½
„Extras", das Dutzend	0.35
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½—0.16¾
„Young America", das Pfund	0.18
„Daisies", das Pfund	0.17
Brick, das Pfund	0.18 —0.18¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, neu, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—5.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00	—7.00
Erdbeeren, Florida	0.50	—0.65
Kronsbeeren, das Faß	9.00	—11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Kraut, das Faß	1.75	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.25	—1.65
Kopfsalat, das Faß	2.00	—10.00
Blattsalat, die Kiste		0.27½
Brunnenkresse, das Dutzend		0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.65
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.30
Spinat, das Faß	6.00	—7.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.50
Zwiebeln, 100 Pfund	2.50	—3.50
Petersilie, das Faß	8.00	—10.00
Rüben, der Sack		0.65
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.60
Rote Nierenbohnen		2.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.98	—1.05
Süßkartoffeln, das Faß	4.00	—5.00

Dr. med. F. D. Arthur
Nr. 6 W. Randolph Str. 5. Floor, N.-W.-Ecke State Str.

Sprechstunden: 10 bis 5; Mittw. u. Samst. bis 8 Abds.; Sonntags von 11—2.

Gibt freien Behandlungs-Kursus

allen schwachen und kranken Männern, besonders solchen, die bei anderen erfolglos gedoktert haben. Ich habe eine wunderbare Methode der Heilung und ein wunderbares System von heilenden Arzneien. Die Wirkung meiner lebensspendenden Medizinen macht sich sofort fühlbar und die normalen Funktionen werden schnell und positiv erneuert. Sie vertreibt die Krankheit und gibt den Leidenden die Gesundheit wieder. Die schwachen, müden, erschöpften Männer, welche nach meiner Office kommen, empfangen diese wunderbare Behandlung frei. — Sie gehört mir, und gebe ich sie wem ich will. Ich verlange nicht, daß Ihr glaubt, was ich Euch sage, sondern kommt und überzeugt Euch von dem, was Ihr sehen und fühlen werdet, Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen, täuschen. Meine wunderbare Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürlichen Ausflüssen — Wunden — Geschwüren — geschwollenen Drüsen — allen Urin- und Prostatischen Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

Ich mache diese liberale Offerte

nur als eine Geschäftsmethode. Ich weiß, daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche, daß Ihr es erfahret. Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungs-Kursus, weder vorher, noch nachher. Es gibt keinen Zweifel darüber. Probirt sie frei und dann laßt Euer eigenes Befinden als Beweis dienen. Es ist nicht, was ich sage, sondern wie Ihr nach dieser freien Behandlung fühlt.

Beachtet, es ist ganz gleich, wie alt Ihr seid, oder auf welche Weise Ihr Eure Lebenskraft verloren habt, oder wann, oder wie Ihr Euch Eure Krankheit zugezogen habt, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen haben.

Ich habe häufig und sofort die Kräfte von Männern wiederhergestellt. Ich habe oft neue Lebenskraft, Gesundheit und Kraft veralteten, erschöpften Männern eingeflößt. Erschöpften Männern habe ich oft und nachhaltig den Funken der jugendlichen Lebenskraft entzündet.

Selbst wenn Ihr mißtrauisch seid, glaubt Ihr nicht, daß das Gefühl eines gesunden Körpers eine kleine Aufwendung werth ist, die Euch nichts kostet?

Ich habe meine Spezialtität in Berlin, Deutschland, unter Professor Virchow, Eulenburg und Lassar studirt und in Wien unter Prof. Newman und Krafft-Ebbing. Ihr könnt mit mir in Deutsch oder Englisch sprechen.

Wenn nicht im Stande, vorzusprechen, schreibt nach System-Plan, daß ich Euch freie Diagnose schicken kann. Diese Offerte ist nur während Februar giltig.

Bezahlt kein Geld an irgend Jemand — Kommt und nehmt, was ich Euch frei offerire.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch mäßigem Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende anderer geheilt, Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.

Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags 9—8 Uhr Abends; Sonntags 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor).

32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Roy C. Bisgar, 2417 W. Van Buren Str. — Verbindlichkeiten, $1073; Bestände, $207.
Frank J. Finertz, 614 Drake Ave. — Verbindlichkeiten, $145.35; Bestände, $60.
John Derkintis — Verbindlichkeiten, $1609.94; Bestände, $584.27.
George M. Painter— Verbindlichkeiten, $73,516.88; Bestände, $1.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Barbara gegen Frank Jankovec, grausame Behandlung; Dagmar gegen Johannes T. Madien, [illegible]

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

— Wie du mir — [illegible] „An wen dachten Sie denn soeben?" — „Na, an Sie!" [illegible] hätten Sie geistreicher ausgesehen."

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen- [illegible]

DENTISTS

Zähne ohne Platten

McCHESNEY BROTHERS, Inc.

RHEUMATISMUS

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, 154 N. Fifth Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Hier ist eine Liste von außergewöhnlich guten Bargains, welche nur für Freitag zum Verkauf offerirt werden.

Schneidet den Koupon aus und präsentirt ihn dem Verkäufer, bei dem Ihr den Einkauf macht.

Knabenanzüge—Partie von 2 und 3 Stück Knabenanzüge; extra gut gemacht; feine Cheviots u. Cassimeres; Größen bis zu 16 Jahren; bis zu $5.00 wert; — Freitag, nur.......... **1.00** (2 an jeden Kunden.)

Touristen Flanell — 2000 Yards von schwerem Touristen Flanell — in hellfarbig — 8c wert — am Freitag, die Yard für nur.................... **4c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Anzüge — Musteranzüge für Männer u. junge Männer—hell- u. dunkelfarbig—Größen 30 bis 38 Brustmaß; bis zu 8.50 wert; Freitag.............. **3.75** (2 an jeden Kunden.)

Muslin — 3000 Yards von Yard breitem ungebleichtem Muslin — die reguläre 7c Qualität — am Freitag, die Yard........ **4c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Sweatercoats — Eine Partie von woll. Muster Sweatercoats für Männer; grau, braun, olivenfarbig u. fancy Kombination—Größen 28 bis 44—regulärer $2 Wt., Freitag................ **79c** (2 an jeden Kunden.)

Muslin — 2000 Yards von feinem gebleichtem Muslin — Yard breit — 8c wert — am Freitag, die Yard für nur.................... **5c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Arbeitshandschuhe—Warme, gefütterte starke Kalbleder Arbeits- und Fausthandschuhe für Männer; gute 50c Werte, Freitag, das Paar................ **19c** (3 Paar an jeden Kunden.)

Kleider Percales—1500 Yds. von gutem, Yard breitem Kleider Percale, — in mittleren und dunkelblauen Punkten u. Figuren, 10c Sorte, Freitag, Yd... **5½c** (10 Yds. an jeden Kunden.)

Laundry Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry Seife — am Freitag, 5 Stücke für.................... **19c**

Taschentücher für Männer; Turkey rot; große Sorte; Fr. **4c** Schlichtweiße Damentaschentücher; 5c Sorte; Freitag. **2½c** (6 an jeden Kunden.)

Stärke — Argo Gllanzstärke für heißes oder kaltes Wasser—reguläre 5c Packete — 3 Packete für.................... **10c**

Candy—Chokoladen Creams frische, weiche Füllungen, Pf. **10c** Allerbeste Peanut Squares—zum Verkauf Freitag, Pfd.... **8c**

Crepe Papier—15 Fuß Rolle von Crepe Papier; eine große Varietät von aFrben; 10 wert; Freitag, die Rolle......... **6c** (2 Rollen an jeden Kunden.)

Bänder — Nr. 22 reinseidene Tafeta Bänder — in weiß, rosa und blau — 12½c wert, Freitag, tag, die Yard.............. **7c** (5 Yards an jeden Kunden.)

Bratpfannen — Bratpfannen aus schwarzem Stahl gemacht — mit Griffen — 10c wert, Freitag................... **5c** (1 an jeden Kunden.)

Strumpfwaaren—die echten „Burson" fashioned Strümpfe — jedes Paar perfekt; stets 25c das Paar; Fr. 3 Pr. 50c; Pr. **17c** (6 Paar an jeden Kunden.)

Damen Suits—Partie von woll. Suits für Damen; Jackets mit Atlasfutter; neue Facon Skirts; Größen 32 bis 42; $8 wert; Freitag.............. **1.98** (1 an jeden Kunden.)

Strumpfwaaren—Schwarze, heimgestrickte Kammgarn Strümpfe für Damen — es gibt keine besseren — regulärer Preis 75c — Freitag, das Paar für.... **40c** (3 Paar an einen Kunden.)

Coats für Mädchen—Lange Coats für Damen u. Mädchen; schwarz u. fancy Mischungen—Größen f. Mädchen: 12 bis 16 Jahre; Größen für Damen: 32 bis 42—bis 7.50 wert; Freitag, für.. **1.98** (2 an jeden Kunden.)

Unterzeug — Union Suits für Knaben und Mädchen — fein gerippt; fließgefüttert — in allen Größen—50c und 75c Werte — Freitag................ **28c** (4 an jeden Kunden.)

Kinder-Coats — Bearskin Coats für Kinder, einfaches oder quilted Futter, schwarz und farbig, Größen bis zu 5 Jahren, wert $3.00; Freitag............ **95c** (Einen an einen Kunden.)

Unterzeug—Starkes fließgefüttertes Unterzeug für Männer — (nur Hemden) — alles 50c Sorten — für den Freitagverkauf zu nur .... **25c** (4 an einen Kunden.)

Oel'uch — 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, weiß und farbig, wert 25c, für den Verkauf am Freitag die Yard nur....... **11½c** (5 Yards an einen Kunden.)

Unterzeug—Wollenes Unterzeug f. Damen — gerippt und einfache Naturalwolle — $1.00 und $1.25 Sorten, Freitag.... **69c** (4 an einen Kunden.)

Rouleaux — 7 Fuß leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben — mit guten Spring Rollers, wert 35c, Freitag......... **20c** (6 an einen Kunden.)

Waists—Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen — Größen 2 bis 12, wert 15c, Freitag für.............. **7½c** (4 an einen Kunden.)

Comforters — Große Sorte Comforter—Silkoline-Ueberzug, weiße Baumwolle-Füllung — wert 1.50; für den Verkauf am Freitag nur.............. **79c**

Hausschuhe — Filz-Hausschuhe für Damen, mit starken Sohlen — alle Größen, wert 65c, Freitag das Paar......... **35c** (2 Paar an einen Kunden.)

Sash Gardinen — Fancy gestreifte Sash Gardinen, rund herum befranst, wert 25c — Freitag das Paar....... **11½c** (4 Paar an einen Kunden.)

Knabenschuhe—Patentlederschuhe f. Knaben, mit starken biegsamen Sohlen, Größen 2½—5, wert 1.75, Freitag Pr.. **1.00** (2 Paar an einen Kunden.)

Notions — Vernickelte Sicherheitsnadeln, Dtz., 1c; 5c Flasche Maschinenöl, 2c Bügelwachs, 2 für **1c**

Notions — Kings 200 Yard-Spule Zwirn, 4 für 5c; Maschinennadeln, alle Sorten — das Papier für **2c**

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke RandolphStr.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. ok5dibosa*

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK

Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,-726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsamme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago. dibo*

BISCHOFFS BANKING HOUSE

(Wechselbank etablirt 1848 New York)

Erbschaften besorgt. Vorschußzahlungen.

Chicagoer Korrespondenten:

WILSON & MAY

1012 Harris Trust Bldg.
111 W. Monroe Str.

feb6,bo*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Beruf als Prophet. — Des Kaisers Danksagung. — Was S. M. liest. — Deutscher Verband für internationale Verständigung. — Der blaue Brief. — Beamte und Bürger. — Die besseren Zeiten.

Wenn ich so weiter mit meinen Prophezeiungen und Vorahnungen Erfolg habe, wie in den letzten Wochen, dann könnte ich beinahe versucht werden, mich, wie die selige Frau Kubasch in Chicago, als Wahrsager nutzbringend zu betätigen. Zunächst hatte ich, wie die werten Leser sich wohl erinnern werden, die Präsidentschaftskandidatur des Col. Roosevelt zu einer Zeit vorempfunden, als der genannte Herr angeblich im Traume noch an eine solche nicht dachte; dann hatte ich das große Wachstum der sozialistischen Reichstagsmandate vorausgesagt und endlich die Vermutung ausgesprochen, daß diese Partei am Ende die „rote 110" erzielen werde, in Uebereinstimmung mit dem bekannten Kleiderladen an der Leipzigerstraße in Berlin, der „goldenen 110", wo ich mir mal einen hochfeinen Ueberrock zu sogenanntem Spottpreise erstand. Ich bin ordentlich stolz auf meine Prophetengabe, oder wie Sie es nennen wollen, und ich bedaure nur, daß ich nie eine so feine Nase hatte, wenn es sich um meine eigenen Angelegenheiten handelte. Beispielsweise beim Real Estate- oder Grundstückhandel und dem Kauf von Wertpapieren, wobei ich stets ein Pechvogel war und immer hereingefallen bin. Ich wünsche mit allen guten Deutschen, denen das Wohl ihres Vaterlandes am Herzen liegt, S. M. der Kaiser und sein Reichskanzler hätten immerdar eine Art von Prophetengabe oder nur Vorahnung gehabt, dann stände es um die äußeren und inneren politischen Verhältnisse des Reiches bedeutend besser und sie selbst nicht der Aufgabe gegenüber, mit einem solchen Reichstag, dessen stärkste Partei die rothe 110 ist, Staatsgeschäfte zu machen.

Der Kaiser hat in seinem Dankschreiben an das deutsche Volk für die ihm anläßlich seines 53. Geburtstages dargebrachten Glückwünsche, „trotz mancher unliebsamer Erscheinung der Gegenwart", die Erwartung ausgesprochen, daß Friedrichs des Großen, seines Ahnherrn, Geist immerdar im preußischen Volke fortleben wird, und daß die deutschen Stämme sich einmütig um ihre Fürsten scharen und über allen Parteihader hinweg sich nur von dem einen friederizianischen Geiste leiten lassen werden: „Alles für das Vaterland!" Gut gemeint, aber doch etwas weit hergeholt; denn was Friedrich der Große als Staatsmann und Feldherr geleistet, tat er für ein Hohenzollernhaus und Preußen; der Gedanke an eine geeinte deutsche Nation lag ihm so fern, wie die Bereitschaft, seinem Volke das Recht einzuräumen, an der Regierung des Landes teilzunehmen und über seine Geschicke mitzubestimmen. Der Kaiser hat sich in seinem Dankschreiben überhaupt so dunkel über die gegenwärtigen Verhältnisse ausgesprochen, daß sowohl ein linksliberales wie ein sozialistisches Blatt nicht umhin konnten, mit einem gewissen Galgenhumor zu versichern, der Kaiser sehe als eine unliebsame Erscheinung der Gegenwart die Haltung der Konservativen bei den Stichwahlen an! Der Behauptung, daß Wilhelm II. keine Zeitungen lese, ist amtlich nie widersprochen worden. Leute, die es durch ihre berufliche Stellung wissen dürften, sagen, für den Kaiser würden gewisse Zeitungsausschnitte im Auswärtigen Amt zusammengestellt, und aus ihnen mache er sich ein Bild von der öffentlichen Meinung und den Vorgängen im In- und Ausland. So habe S. M. auch bis in die neueste Zeit keine genaue Vorstellung von den niederträchtigen deutschfeindlichen englischen Machenschaften gehabt, bis er durch die jüngsten stürmischen Vorgänge im Reichstag darauf aufmerksam gemacht worden sei. Im Zusammenhang mit dieser Behauptung stehen auch die Mitteilungen des Lord Lonsdale, der bekanntlich berichtete, der Kaiser sei ein treuer Freund der Engländer, und er sei unangenehm berührt und überrascht worden durch die Nachricht, England sei ihm und dem deutschen Volke feindlich gesinnt. Was auch immerhin an diesem Klatsch Wahrheit und Dichtung sein mag, so viel ist gewiß, daß der Kaiser noch immer hofft, mit den Engländern auf freundschaftlichen Fuß zu kommen und die erste beste Gelegenheit ergreifen wird, wieder mal über den Kanal hinüber zu dampfen und „dem durch Blutsbande uns so nahe verwandten Volke" einen freundnachbarlichen Besuch zu machen und eine volle Verständigung zwischen Deutschland und England zu erzielen. Zu diesem Zwecke wurde auch in diesen Tagen ein „Verband für internationale Verständigung" gebildet, dem eine Anzahl deutscher Professoren, Bankleute und sonstiger hervorragender Männer angehören. In einem Aufruf an deutsche Männer und deutsche Frauen wird zum Beitritt aufgefordert. Mindestbetrag 3 Mark! Das wird schließlich die Hauptsache sein; denn von einem Erfolg dieses Verbandes für internationale Verständigung kann natürlich ebenso wenig die Rede sein, wie von den gutgemeinten Bestrebungen des Vereins der Friedensfreunde. Der Ruf der Frau Bertha v. Suttner: „Die Waffen nieder!" findet, wie wir alle wissen, nur taube Ohren, und deutsche Professoren und Geschäftsleute sind die letzten, die auf Engländer und Franzosen, Amerikaner und Russen einen Einfluß ausüben werden, der eine internationale Verständigung in die Wege leiten könnte. Deutsche und englische Reverends haben vor zwei Jahren das Gleiche versucht. Mit Spannung und eitlen Hoffnungen las man die Berichte über die Verhandlungen dieser Herren in London, wie sie, Katholiken und Protestanten, Deutsche und Engländer, der Freundschaft und dem Frieden das Wort redeten, zusammen bankettirten und als die besten Freunde von einander schieden. Kaum waren die deutschen Gäste, die man auch in allen Zeitungen als Friedensengel gefeiert hatte, aber abgereist, da ging das Schimpfen über Deutschland wieder los, und damit war die mit so großen Hoffnungen von deutscher Seite eingeleitete Bewegung endgiltig erledigt.

Der Kaisersgeburtstag hat manchem braven Offizier eine Rangerhöhung, anderen den sogenannten „blauen Brief" — den Abschied — gebracht. Einer von der letzteren Sorte, den ich neulich noch hoch zu Roß unter klingendem Spiel vor seinem Bataillon herreiten sah, begegnete mir gestern in Zivil. Das Schicksal hatte ihn erreicht: er ist als karakterisirter Oberstleutnant verabschiedet worden und zieht nun nach Naumburg an der Saale, einem billigen Pensionopolis so vieler in den Ruhestand versetzter Offiziere. In der alten Garnison bleibt fast keiner. Ueberall mahnt dort alles an den vergangenen Glanz, „und man ist ja nur noch ein lumpiger Zivilist", wie einer dieser Herren sich schmerzerfüllt ausdrückte. „Nun sehen Sie einmal, wie es uns zu Mute ist", erwiderte ich lachend, ohne es dem erbitterten Manne übel zu nehmen, daß er vom Bürgerstand so verächtlich gesprochen hatte. Da sind die deutschen Beamten doch besser daran. Die können vor dem 65. Jahre nicht entlassen bezw. pensionirt werden, wenn sie ihren Dienst verrichten und sich kein Verbrechen zu Schulden kommen lassen. Für die Richter aber gibt es keine Altersgrenze; sie können ihres Amtes walten, auch wenn sie so alt wie Methusalem werden, vorausgesetzt, daß sie durch Krankheit nicht gänzlich dienstunfähig werden. Das werden diese uralten Geheimräte aber fast nie, und so müssen die Assessoren zehn Jahre und länger warten, ehe sie eine Anstellung als Richter finden. Das deutsche Beamtenheer wächst beständig in beängstigender Weise, trotz der Ueberfüllung aller Zweige des Staatsdienstes, und da die Ausgaben damit zunehmen und noch überdies die Beamtengehälter in den letzten Jahren bedeutend erhöht wurden, so herrscht darüber in den Kreisen der bürgerlichen Steuerzahler große Erbitterung. Einer, der Sozialdemokrat geworden, weil er in der Steuer erhöht wurde, klagte mir neulich sein Leid und meinte dann: „Wir kleinen Leute müssen von unserem kärglichen Verdienst noch Steuern bezahlen, um die Faullenzer von Beamten zu füttern. Wir schaffen von früh bis spät, und wenn wir krank werden, hört der Verdienst auf. Die Federfuchser aber sitzen ein paar Stunden am Schreibtisch, kriegen ihren Gehalt, ob sie gesund oder krank sind, und nachher ihre fette Pension, ohne einen Finger darum zu rühren. Wir arme Teufel aber erst ein paar Mark mit 70 Jahren, wenn man überhaupt so alt wird." Ich konnte dem schon bejahrten und fleißigen Manne nicht widersprechen.

Nun, wenn die heutige gesellschaftliche Ordnung mal umgekrempelt ist, Dank der Tätigkeit der Partei der roten 110, dann wird alles anders und hoffentlich besser werden, — „wie in Milwaukee", hätte ich beinahe gesagt. Aber vorläufig müssen wir uns noch so durchschlagen und hoffen, daß es nicht schlechter wird, als es schon ist, oder sein soll. So lange ich mich besinnen kann, haben die Leute immer über die schlechten Zeiten geklagt, und so wird es bleiben, so lange es Menschen gibt, welche Partei auch immer am Ruder ist, um die Rolle der Volksbeglücker zu spielen.

Ein chinesischer „Enoch Arden".

Ein Chinese, der in seiner Heimat auf keinen grünen Zweig zu kommen vermochte, ging über das Meer, um sein Glück in der Fremde zu versuchen. Er fand tatsächlich bald eine gute Anstellung, so daß er in der Lage war, seiner alten Mutter und seiner Frau, die er daheim zurückgelassen, alljährlich eine zum Lebensunterhalt genügende Summe zu senden. Der Vermittler, mit dem er geschäftlich zu tun hatte, behielt aber das Geld für sich. Durch Fleiß, Sparsamkeit und Glück gelang es dem in der Fremde weilenden Chinamann, sich in wenigen Jahren ein kleines Vermögen zu schaffen. Aber Mutter und Gattin hörten in all der Zeit nichts von ihm. Kein Wunder, wenn sie sich von dem Treulosen vergessen glaubten. Die junge Frau verdiente durch Nähen und Weben den Lebensunterhalt für beide, sie tat es gern, denn sie war sehr pflichtgetreu und liebte überdies ihre Schwiegermutter. Eine Zeit lang ging Alles gut, aber infolge einer Mißernte wurden alle Lebensmittel teuer, auch fing die alte Frau zu kränkeln an, so daß ihr die Schwiegertochter viel Zeit opfern mußte. Das waren böse Tage. Noch schlimmer wurde es, als die Alte ihre Seele aushauchte und kein Geld im Hause war, um ihr einen Sarg zu kaufen und die Begräbnißkosten zu bezahlen. In China sind Beerdigungen mit ganz besonders großen Umständen verknüpft. Da kam als eine Art „rettender Engel" zu der jungen Frau, die, wie stadtbekannt, seit Jahr und Tag von ihrem Manne verlassen war, eine Heiratsvermittlerin. Sie erzählte von einem ehrbaren Manne, der geneigt sei, der hübschen Frau nach chinesischer Sitte ein Verlobungsgeschenk zu machen, damit sie ihre frühere Schwiegermutter beerdigen könne. So geschah es. Der neue Verlobte erklärte sich überdies bereit, hundert Tage zu warten, bis die üblichen Trauerzeremonien vorüber wären, ehe die junge Frau in sein Haus einzöge. Von dem längst totgeglaubten, verschollenen Chinamann jenseits des großen Teiches war mit keinem Worte mehr die Rede. Nach hundert Tagen fand eine stille Hochzeit statt. Die junge Frau ward auch dem zweiten Gatten ein treues, fleißiges und braves Weib, und er ehrte und liebte sie. So verstrichen mehrere Jahre. Da geschah es, daß der erste Gatte, mit Glücksgütern gesegnet, in seinem Geburtsort eintraf. Er hatte erst kürzlich günstige Nachrichten von seinen Lieben erhalten und hoffte, von ihnen freudig begrüßt zu werden. Wie groß war sein Erstaunen, als er sein altes Haus verlassen fand. Der Heimgekehrte trat bei einem Nachbar ein, um sich Auskunft zu holen, und wurde ob seiner Treulosigkeit mit Vorwürfen überschüttet. Als er seine Gattin in ihrem neuen Heim aufsuchte, erzählte er ihr, wie sich Alles zugetragen, und beschwor sie, zu ihm zurückzukehren. „Nein, nein, das geht leider nicht nach unserem Gesetz!" antwortete sie traurig. „Mein zweiter Gatte hat mir aus meiner verzweifelten Lage geholfen." So kam denn, da auch der zweite Gatte sich weigerte, die Frau freizugeben, die Sache vor den Richter, den Hüter des chinesischen Gesetzes. Auf seine Fragen antwortete die betrübte Frau: „Herr Richter, die beiden Männer sind mir gleich lieb, beide sind gute, treffliche Menschen, die ein gleiches Recht an mich haben.... Da ich aber beiden nicht angehören kann und Ursache dieses Zwistes bin, werde ich mir mit eigener Hand das Leben nehmen." Der Richter ließ die Frau in eine Gefängnißzelle bringen und erklärte, er werde morgen das Urteil verkünden. Zur anberaumten Zeit erschienen auch die beiden Männer wieder vor dem Richter, und dieser schickte sofort einen Gerichtsdiener in die Zelle, um die Frau zu holen. Zitternd und bebend kam der Diener zurück und meldete, daß sich die Aermste bereits am Fensterkreuz erhängt habe. Die beiden Gatten begaben sich darauf unter Führung des Gerichtsdieners in die Zelle, warfen scheu einen Blick hinein, erkannten die Gestalt und die Kleider als die ihrer Frau und traten schleunigst den Rückweg an, um sich beim Richter nach ihrem weiteren Verhalten zu erkundigen. Dieser sagte: „Derjenige von euch beiden, der die Frau auch jetzt noch haben will, kann sie mitnehmen, nachdem er vorher dem Gegner eine Entschädigungssumme gezahlt." Der erste Gatte flehte sofort den Richter um die Erlaubniß an, seine tote Gattin mitnehmen zu dürfen, um ihr die letzten Ehren erweisen zu können. Der zweite gab trockenen Tones die Erklärung ab, daß er sich nur um eine lebendige Frau beworben, die tote überlasse er gern dem Gegner. Nun ließ der kluge Richter die Türen öffnen, und die vermeintliche Selbstmörderin trat auf ihren ersten Gatten zu, mit der Bitte, sie wieder bei sich aufzunehmen, da sie sich von seiner, wie ehemals, aufrichtigen und wahren Liebe überzeugt habe.... Der Richter hatte sie gestern nach der seltsamen Verhandlung mit den beiden Ehemännern in die Gemächer seiner Frau geführt, welche sie dort versteckt hielt. Sie zog erborgte Kleider an, während man ihre eigenen einer Strohpuppe von ihrer Gestalt anlegte und diese am Fensterkreuz der Zelle aufhängte. Der Gerichtsdiener, der nichts davon wußte, hatte sich, nach einem kurzen Blick auf die „Erhängte", beeilt, aus der unheimlichen Nähe fortzukommen. Er meldete den angeblichen Selbstmord, und so war die Täuschung der beiden Ehemänner, dem Wunsche des Richters gemäß, gelungen. Die junge Frau hörte aus einem Versteck Alles mit an, was sich im Gerichtssaal zutrug. Die selbstlose Liebe ihres ersten Gatten rührte sie, und sie beschloß, am Leben zu bleiben und ihm in ihr altes Heim zu folgen. Dort lebten die Wiedervereinten noch viele Jahrzehnte in Eintracht und beteten in Gemeinschaft mit ihren Kindern die Gräber ihrer Vorfahren an.

Das Knirschen des Schnees.

Das Knirschen des Schnees bei großer Kälte ist ein durch Reibung der Schnee- bezw. Eiskristalle erzeugtes Geräusch. Diese Reibung wird durch einen äußeren, auf den Schnee ausgeübten Druck hervorgerufen. Daß das Knirschen sich nur bei strengem Frost bemerkbar macht, hat seinen Grund darin, daß Eis, welches bei 0 Grad mit anderem Eis zusammenkommt, mit diesem zusammenfriert. Das erzeugt den Zustand des „Backens" des Schnees. Bei Schneetemperaturen, die nur wenig unter 0 liegen, wird ein auf den Schnee ausgeübter Druck dessen Temperatur so weit erhöhen, daß Regelation eintritt. Erst bei strengem Frost kommt dann das Zerbrechen und Reiben der Eiskristalle aneinander und damit das Geräusch des Knirschens zustande.

Alle Butterick-Muster, sobald sie erscheinen, dritter Floor.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Drogen, Toilettewaaren

(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Zwei Quart Fountain-Springe, 3 Hartgummirohre, sonst 89c, speziell.......... 45c
20 Mule Team Seifenchips, gr. Packet.... 19c
S. S. S. fürs Blut, $1.00 Größe Flasche.. 53c
Pape's Diapepsin, 50c Packet, Freitag.... 29c
Schmitz Quinine Haar Tonic, $1 Flasche.. 53c
Glycerin und Rosenwasser, halbes Pint.... 16c
Bell's Cough Remedy, 25c Gr. Flasche zu.. 14c
Java Reis Gesichtspuder, 50c Gr. Flasche.. 19c
Canthrox Haar Shampoo, 50c Größe, nur.. 28c

Ersparnisse an Notions

(Main Floor, Dearborn Straße.)

Our Own Brand Nähseide, 100 Yard Spule, Staple Shades, Freitag, spez. 3½c
Bias Lawn Tape, 6 Yd. Stück, Bolt nur 3½c
Vernick. Safetypins, 3 Größen, Dutzend zu 1c
Bügelwachs, Holzgriffe, das Dutzend....... 5c
Warrior Linen Finish starker Zwirn, Spule 3c
Stay-in-Shine Schuhwichse, 10c Gr., Box 5½c
Brooks' „Silko" Häkelgarn, alle Farben, Sp. 2½c
Heftfaden, 500 Yard Spule............ 2½c
Draht Haarnadeln, gerade od. gebogen, 3 Pa. 1c

Neue reinwollene französ. Challis, 29c

(Hauptfloor, State Straße.)

Freitag, 450 Stücke feine reinwoll. franz. Challis, prachtvolle neue Frühjahrsstoffe, in einer großen Auswahl von entzückenden Punkten, Zweigen, Streifen u. vielen hübschen kleinen Figuren und fancy Entwürfen — alle neuen Farben für Frühjahrsgebrauch, wert 50c und 60c die Yard; Freitag (Hauptfloor), Yard zu........ **29c** **29c**

Fabrikrester von reinwollenen Kleiderstoffen, Sturm Serges, Cheviots und Panama Cloths, in schlichten und schattirten Streifen — 36 Zoll breit, in schwarz und einer großen Auswahl heller und dunkler Schattirungen, Längen bis zu 8 Yards, wert 50c—60c vom Stück. Spez. für Freitag (Hauptfloor), Yard zu nur 33c

Fabrikrester von schlichten u. fancy Kleiderstoffen, Serges, Panams, Brilliantines, f'cy Suitings etc., in schwarz u. hellen u. dunklen Farben, in Längen bis zu 4 Yards, wert 30c bis 50c, morgen (Basement), per Yard.......... **10c**

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich reinwoll. Serges, reinwollene Panaas, reinwoll. Suitings, Mohair Brilliantines, Cashmeres, Panamas, Melrose Cloths, Melton Cloth Suitings u. s. w., wert bis 50c, (Basement), per Yard........... **15c**

Fabrikrester von reinwollenen Nun's Veilings, seidenfinished Henriettas, Mohair Brilliantines und Suitings, 36 bis 54 Zoll breit, in hellen und dunklen Schattirungen, 40c bis 60c Qualitäten, Freitag (im Basement), Yard.......... **22c**

$1.25 doppelbreite Foulards, 89c Yard

(Hauptfloor und Basement, State Straße.)

Reinseidene Foulards, 42 Zoll breit, die gewöhnlich für $1.25 verkaufte Qualität, zu 89c, wegen eines glücklichen Einkaufs von 12,500 Yards. Vorzügliche Auswahl von hellen und dunklen Farben, weißen Punkten, Streifen, hübschen Entwürfen und neuen Border Effekten. Der niedrigste jemals für Seide von solcher Qualität und Facon verlangte Preis (Hauptfloor), Freitag die Yard nur..... **89c** **89c**

24zöllige schlichte und f'cy weiche, schimmernde Seide, in jeder gewünschten hellen und dunklen Farbe, elegant für Waists und Kleider, gute dauerhafte Qualität, wäscht sich ausgezeichnet, 25c wert — morgen—(Basem.) Yard....... **13½c**

Seidenrester

Tausende davon zur Auswahl. Schlichte und fancy Gewebe, schwarz und farbig; unter anderen sind hier mehrere Stücke einer Sorte, die leicht zusammenpassen, Freitag (Basement), ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis, die Yard für **25c 18c 8c**

24-zöll. seidegemischte Foulards, weich u. anschmiegend, mit glänzendem Finish, jede neue und gewünschte Farbe, mit hübschen weißen Punkten, Streifen und einer Anzahl entzückender Entwürfe für Waists u. Kleider, gewöhnl. 29c, (Basement) Yard......... **19c**

Muslins, Bettlaken und Waschstoffe

(Dritter Floor, Dearborn Straße.)

Das echte Lockwood „B" ungebleichtes Sheeting, Yd.... **7¾c**

36zöll. ungebleichtes LL Sheeting, runder Faden, Yd....... **4¾c**

Fein gebl. Muslin, 36 Zoll breit — sehr spez., Yd... **6½c**

81×90zöll. gebleichte Fairhaven Sheets, gerissen und gebügelt, 48c

72×90zöll. gebl. Bettücher, 3zöll. Saum, fertig zum Gebrauch, für nur............ **29c**

Hohlgesäumte Kissenbezüge, 45×36 Zoll — speziell markirt für **11½c**

Feiner weißer Lawn, 27 Zoll breit, Sheer und Crisp, 8c wert, die Yard........ **4¾c**

Echte Everett Classic Kleider-Ginghams, in allen breiten u. schmalen Streifen, und Plaids und Checks, speziell markirt für Freitag, Yard 5¾c

Echte Rival Bettlaken, wassergebleicht, 2¼ Yards breit und 2½ Yds. lang, aus gutem Sheeting............ **65c**

Französ. Flannelette, ein gutes Assortment der neuesten Entwürfe, helle und dunkle Farben, gut 10c wert, Freitag, Yard...................... **6c**

Feine Qualität Kleider-Ginghams, Regulation Nursestreifen, 12c Sorte, Yard..... **8¾c**

Standard Qualität Schürzen-Gingham, groß und kleine blaue und braune Karrirungen, kosten anderswo 7c, speziell, Yard...... **4½c**

Import. französischer Batiste, alle neuesten Entwürfe und Farben. In Blumen- und Dresden Mustern, nett für Kleider, Yard..................... **15c**

Rester v. Waschstoffen, einschl. Voiles, Seide- und Baumwolle-Novitäten, Poplins u. Pongees, einfache und gemusterte Effekte, — Auswahl, per Yd. 6½c und.. **3½c**

Spitzen und Stickereien.

(Hauptfloor, State Straße.)

42zöll. schwarzes Drapery Netting, hübsche Entwürfe für Oberkleider und Waists, gewöhnlich für $1.50 verkauft, spez., Freitag, Yard....... **98c**

Gute Qualität Venise, oriental. u. Shadow Allover Spitzen, 18 Zoll breit, alle neuesten Muster, wert bis 1.25, Auswahl, morgen, Yard 59c

Venise Spitzen Bands, in weiß und in creamfarbig, 1½ Zoll breit, die gewöhnliche 15c Qualität — morgen die Yard.............. **10c**

45zöll. besticktes Skirting, auf Sheer Swiß, breite Stickerei, prachtvolle Eyelet und Blumen-Entwürfe, die 1.25 Qual., Yard.......... **79c**

Swiß Stickerei Skirting, 27 Zoll breit, hübsche Eyelet und Blumenentwürfe, gewöhnlich für 59c verkauft, die Yard.......... **39c**

17zöll. bestickte Flouncing auf Cambric und Swiß, in hübschen Effekten, mit echten Edges — 39c wert, die Yard für.................. **25c**

Jener $7.95-Verkauf von Kleidern

(Vierter Floor, State Straße.)

ist bei Weitem der erfolgreichste der Saison, die Werte sind bedeutend besser, als es selbst die sparsamsten Männer erwarteten, daher ist es kein Wunder, daß wir so beschäftigt sind. Ein weiteres Beispiel von der Einkaufskraft für Baargeld.

Die Ueberzieher

in Convertible Kragen-Facon gemacht, mit oder ohne Belt, 50 und 52 Zoll lang, aus fancy Gewebe und schlichten schwarzen Stoffen; viele derselben besitzen seidenes Aermelfutter, — einschließlich weiche, schlichte, fancy Kersey-Ueberzieher, 46 Zoll lang, mit Samt- oder mit „Self"-Kragen.

Die Anzüge

Strikt reinwollene Kammgarne, in fancy Geweben, in allen neuesten Schattirungen, Worsted blaue Serges, reinwollene Cheviots und Cassimeres, alle Größen von 34 bis 36 für reguläre, starke und schlanke Männer, bei Hand geschneidert, Coats nach neuesten Facons zugeschnitten und mit guter wollener Serge gefüttert.

Die $13.50 und $15.00 Werte in der ganzen Stadt übertreffen diese nicht zu

$7.95

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,

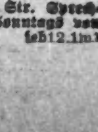
Apotheker und Optiker,

800 Milwaukee Ave

Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10. feb8,bosadbtdm

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1. feb12,1mX